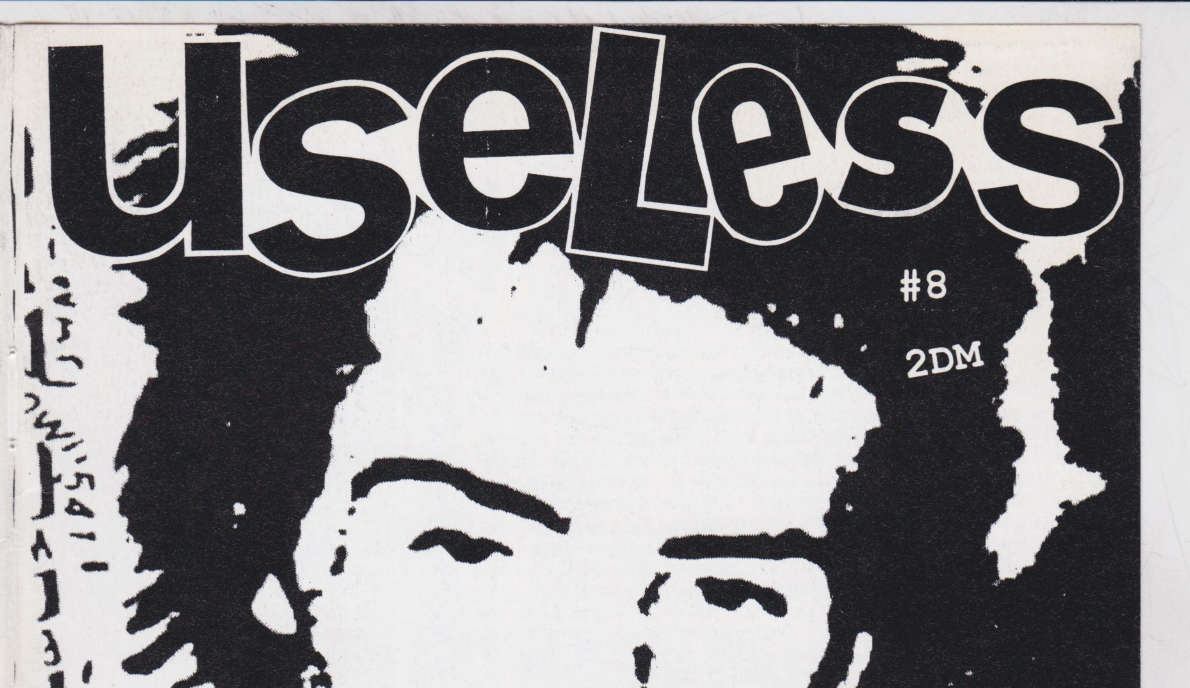


#8

2DM

CHARGE 69

PUBLIC TOYS

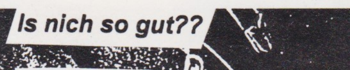
DISTRICT

VAGEENAS

AFFRONT

BASH!

BRATBEATERS



Hallo, Ihr Looser!
Wie sieht´s denn aus? Bei mir hat sich Vieles verändert in der letzten Zeit. Einige Tage sind bereits verstrichen seit der letzten Nummer. Ausreden habe ich aber genug parat, da braucht ihr mal keine Sorgen zu haben. Einiges hat sich also in meinem Leben verändert, und ich finde, dann ist es auch mal Zeit den wirklich beschissenen Namen mal endlich abzulegen. Also nicht René oder B, dafür kann ich ja nichts, sondern viel mehr den Heftnamen. Was hat sich alles getan. Nun, im Juni bin ich endlich von meinen Eltern weggezogen und zwar in eine wunderschöne Stadt, die unendlich viel zu bieten hat, angefangen von einem totalen Versagerfußballverein, bis hin zu super Punkbands, wie zum Beispiel DIE STRAFE und EA80. Jawoll ich bin nach Mönchengladbach, meiner Geburtsstadt gezogen und habe hier eine wirklich schöne kleine 30qm Wohnung gemietet. Seit dem geht es mir eigentlich so richtig gut. Was ein bißchen unangenehm ist, ist die Küche, denn da stapelt sich das komplette Geschirr ständig und wenn man mal einen Teller braucht, sind nur dreckige zur Hand. Aber das ist ja Punkrock. Das wisst ihr ja, und wenn nicht, dann merkt euch das jetzt. Apropos Punkrock. Mit BASH! läuft es auch ziemlich super und ich bin superfroh endlich in einer richtigen Band zu spielen, die auch Auftritte hat, und wirklich probt und so weiter. Die neuen Songs sind saugeil und mit KNOCHENFABRIK Claus haben wir einen super Gitarristen / Sänger dazubekommen und außerdem noch einen tierisch netten Menschen. Der Auftritt in Mülheim am 30.07. war genial. Thanx an alle, die da waren und uns abgefeiert haben. War großartig!!!

Anderes Thema. Eure Resonanz für Coverfotos war ja suuuuuuper. Wahnsinn, ihr seid echt die faulsten Säcke unter der Sonne. Kein Einziger konnte sich aufraffen und mir ein Foto für´s Cover schicken, beschwert euch also nicht über das Cover, klar. Wer trotzdem irgendwann mal was schicken will, kann das gerne machen. Für gute Sachen gibt es irgendwelche CD´s oder so.

Für mich heißt es Ende des Jahres „Abschlußprüfung". Au weia, da habe ich ja gar kein Bock drauf und jetzt ab August fangen die ganzen Vorbereitungen an, ich glaube, dann muß auch ich mal was lernen, damit ich nicht so versage wie in der Zwischenprüfung. Das heißt dann auch, daß die nächste Nummer mit Sicherheit wieder ein paar Tage später kommt. Jetzt, wo wir uns mit Fragebögen auf die Prüfung vorbereiten fällt mir so langsam auf, daß ich vielleicht doch ein bißchen mehr in der Berufsschule hätte aufpassen sollen. Naja, wat soll´s. Irgendwie werde ich das schon schaukeln.

Schade eigentlich, daß meine Nachbarn letzte Woche aus dem Urlaub zurückgekommen sind. Wenn ich aus dem Fenster gucke, liegt die Wohnung auch auf der 1. Etage genau gegenüber. Wenn die Vorhänge aufsind, kann man sich gegenseitig auf den Teller gucken. Da wohnt eine türkische Familie mit mindestens 3 Kindern und scheinbar hat man sich im Urlaub was Musik mitgebracht und jetzt werde ich täglich in vollster Lautstärke mit türkischem Gejohle vollgedröhnt. Wenn Partytime ist wird mal eben SNAP reingeschmissen. Kennt das noch einer? Topaktueller superhit „Oooops UP!" Unerträglich! Während die Kinder dann die ganze Zeit im Hof mit dem Ball gegen die Wand hämmern versuche ich mit U.K.Subs und ähnlichem Krach gegen den Lärm von Gegenüber anzukämpfen. Hier im Haus selber ist es im Moment ziemlich ruhig, weil 2 Wohnungen leerstehen und man von der anderen Kleinfamilie gar nichts hört. Die diversen Partys in meiner Wohnung haben bis jetzt glaub ich noch niemanden gestört, jedenfalls hat sich noch keiner beschwert.

impressum

und so...

Ausgabe 8, Sept. 1999

ACHTUNG: NEUE ADRESSE!

René Brocher
Bismarckstr. 69
41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161 / 912041

Danke für geschriebene Beiträge: Mike Weger, Achmet Schachbrett,

ÄLTERE NUMMERN:

IS NICH SO GUT #5: STRAFE, KNOCHENFABRIK, ...2,-
IS NICH SO GUT #6: TERROR-GRUPPE, SCHÜRZENJÄGER......2,-
IS NICH SO GUT #7: HARALD HITLER, KASSIERER..........2,-

Porto bis 3 Hefte 1,50 DM, bei mehr 3,- DM

VERKAUFT DAS USELESS - ZINE AUF KONZERTEN, AN FREUNDE UND LEUTE, DIE ES NICHT BESSER VERDIENT HABEN UND WERDET REICH! 10 Hefte für 15 Mark! Porto übernehme ich! Das sind 5 Mark Gewinn. Und das sind ganze 10 Büchsen HANSA!!!

ABO GEHT AUCH! 4 Nummern für 12 DM inkl. Porto, alle 3-4 Monate eine Nummer

Preise für Werbung bitte anfragen. Telefonisch oder schriftlich.



Tja, Ihr hässlichen Pisser, bald ist ja auch schon Weltuntergang, und ich überlege mir ernsthaft, ob ich nicht aufhören soll zu arbeiten und die restliche Zeit meines kurzen Lebens den wichtigeren Sachen zu widmen, wie zum Beispiel dem Saufen. Nächste Woche ist erstmal Sonnenuntergang, nee quatsch... Sonnenfinsternis und alle Leute scheinen da ja ziemlich Spaß dran zu haben sich das „Riesenspektakel" anzugucken. Das ist aber glaube ich nur der Vorbote für den Weltuntergang. Wann der richtige Weltuntergang ist und wie das alles von statten gehen soll, weiß ich eigentlich auch nicht so genau. Fest steht nur, daß wir alle bald ziemlich tot sind und ich das eigentlich teilweise ein bißchen Schade finde, weil es doch einige nette Menschen gibt mit denen man ziemlich viel Spaß haben kann. Schade ist es nicht für die Leute, die ich bei meinem täglichen Mittagessen bei Andreas Türck sehen muß. Da denkt man dann doch schon oft, daß auch ein Weltuntergang was positives an sich hat.

Wo wir gerade schonmal beim Fernsehen sind, möchte ich euch kurz noch den Ossi Sender MDR empfehlen. Absolut genial! Das beste sind die Wiederholungen aus DDR Zeiten. Die Musiksendungen aus der DDR sind wirklich das Feinste!!! Von Mittwoch bis Freitag um 15:15 Uhr: BONG! kann ich wirklich nur jedem ans Herz legen.

Damit wäre wieder fast alles gesagt. Jetzt heißt es noch Hoch die Spikes und viel Spaß mit dieser Ausgabe. Vielleicht sieht man sich mal irgendwo, es gibt eine Nummer 9 vor dem Weltuntergang oder man trifft sich in der Hölle. Wer weiß? Nutzt die Zeit! Prost!

René (B)

Spiel, Spaß und Spannung bei:
PUBLIC TOYS - Safety Pins und beste Live Band
OXYMORON - Westworld, Crisis Identity
DISTRICT/ BAD NEWS split LP
U.S. BOMBS – Yanks & Rebs
TERRORGRUPPE live in Velbert
Ost Tour
JÜRGEN DREWS in Köln

Die Ereignisse überschlugen sich. Donnerstag, 16.40 Uhr – zwei Pflegerinnen begleiteten sechs Patienten auf einem Bummel durch Mönchengladbach. Warum nur zwei Frauen die

Landesklinik Viersen-Süchteln

Sie brannten Schnaps
Sie verprügelten Pfleger
Sie hauten einfach ab

Meuterei im Irrenhaus

Irre Geschichte aus der Landesklinik Viersen-Süchteln. Im Sicherheitstrakt (!) brannten sich Insassen Schnaps, prügelten sich volltrunken mit Pflegern. Dann flüchtete einer – es war ganz einfach. Und das soll eine Landesklinik sein? Ein Irrenhaus! Was da noch los war: Seite 3

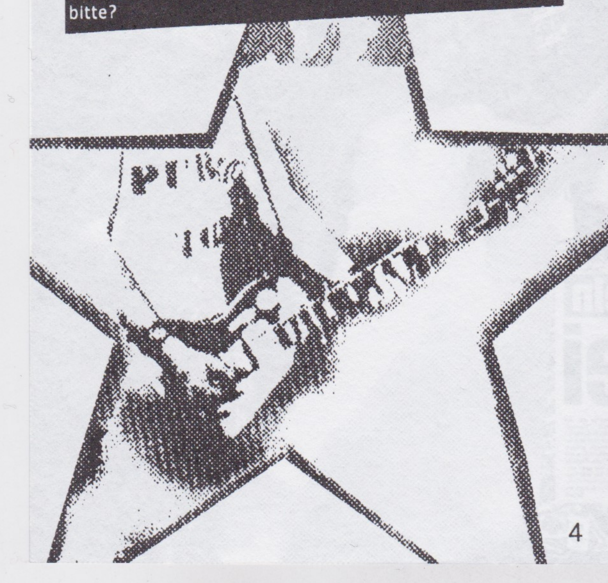
PUBLIC TOYS

Das nun folgende Gespräch mit Uwe, Gitarrist der TOYS stand ein wenig unter Einfluss des Alkohols. Außerdem wurde man am Anfang des öfteren von jungen gutaussehenden Damen irritiert. Soviel dazu.....

U = Uwe, M = Mike, B = René

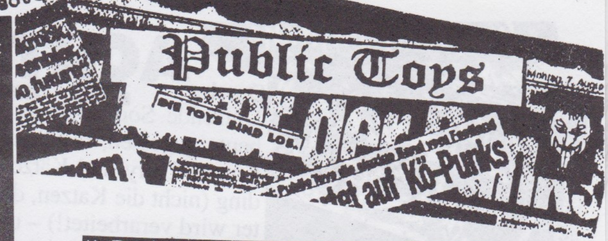
B: Uwe! Stell dich doch mal vor!
U: Hi! Ich bin Uwe!
B: Wie sieht´s denn aus jetzt bei Dir?
U: Ach, ganz gut..!
Und schon wieder lässt sich Uwe von den jungen Damen irritieren...
B: Uwe, wir wollten uns doch ein bißchen über Politik unterhalten.
U: Ach ja stimmt. Scheiße, hab ich vergessen...
B: Du bist jetzt bei DISTRICT ausgestiegen...
U: Ja, aus politischen Gründen.
B: ... aus welchen Gründen
U: ...politischen.
B: und aus welchen noch?
U: Ähm, weil bei DISTRICT war einfach die politische Motivation nicht gegeben... und ich hab irgendwann mal gesagt ich spiel nur noch in politisch motivierten Bands...
Es ist ein wenig schwierig sich auf das Gespräch zu konzentrieren, da äußere Einflüsse auf das Geschehen einwirken und die beteiligten Personen (ganz besonders Uwe) immer wieder abgelenkt werden...
B: Uwe, bist Du eigentlich bei DISTRICT noch dabei?
U: Nein....... Danke! Nicht mehr seit mehreren Wochen. Weil... die politische Lage hatte sich dermaßen angespannt, daß ein vernünftiges Arbeitsverhältnis nicht mehr gegeben war.... Ja... genau! Da wurden Sachen überhaupt nicht mehr so entschieden, daß man hätte sagen können: Okay, das war jetzt Basisdemokratisch, wie auch immer. Und das ist halt wie im wirklichen Leben. Man muß das übertragen können. Ich möchte übrigens gerne noch so ´ne Zigarette. Aber insofern musste ich natürlich sagen, nein das muß ich nicht mehr haben... Krieg ich Feuer bitte?





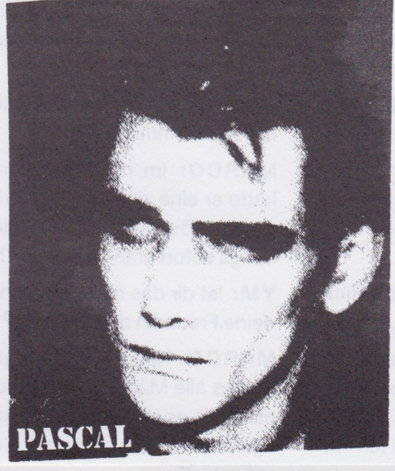
B: Hat dein Ausstieg bei DISTRICT irgendwas damit zu tun, daß Pascal auch nicht mehr bei PUBLIC TOYS singt?
U: Ich bin ja bei DISTRICT viel früher ausgestiegen, als der Pascal bei den TOYS. Bei DISTRICT bin ich ja schon lange vorher ausgestiegen. Wir sind zwar Busenfeinde, aber so Feinde auch nicht.
B: Warum ist der Pascal ausgestiegen?
U: Bei den TOYS? .....*pause*..........musikalische Differenzen! Mehr möchte ich dazu nicht sagen...
B: Wie geht´s mit PUBLIC TOYS weiter?
U: Geht es weiter? Fragezeichen!
B: Ihr sucht ´nen neuen Sänger.
U: Nicht wirklich. Weil wir finden eh keinen, weil das Problem ist, der muß ja nett sein und es gibt ja kaum noch nette Sänger auf dieser Welt. Vor allem keine netten Sänger, die sich das Mikro immer gegen den Kopf hauen.... ah eigentlich suchen wir schon ´nen neuen Sänger, aber eigentlich macht das auch alles keinen Sinn.
B: Komplett aufhören wollt ihr aber nicht...
U: Weis ich nicht. Ich hab also gesagt, also wenn die TOYS unter ´nem anderem Namen weitermachen und ganz von vorne anfangen, da hab ich gesagt, dann steig ich aus. Weil das muß ich dann nicht mehr haben. Ich find unter dem Namen PUBLIC TOYS ist soviel gutes passiert.
B: Ich find mit Pascal hat das jetzt auch ziemlich gut angefangen...
U: Ja natürlich, aber was ist denn wenn der Pascal nicht mehr dabei ist? Wer will uns denn dann noch hören? Weis ich ja nicht. Das ist ja der Punkt, ich glaube die Leute sind hinterher mehr deswegen gekommen, einfach weil der Pascal sich das Mikro gegen den Kopf gehauen hat und weil er halt relativ spektakulär war. Also die sind bestimmt nicht gekommen wegen seiner musikalischen fähigkeit...live.
B: Ich mein Pascal hat auch ´ne geile Stimme
U: Ja natürlich, auf Platte hat er die auch, aber hat er die live? Also das müssen halt andere entscheiden. Ich fand halt, live hat er keine super Stimme, aber live hat er halt dadurch bestochen, daß er sich das Mikro

gegen den Kopf gehauen hat, oder andere Sachen gemacht hat. Ich glaube das hat ihn relativ interessant gemacht.... Das Problem war immer, daß wir dafür zahlen mussten...
B: die neuen Mikros...
U: richtig. Und pro Mikro sind das immer so 80 Mark.
B: Aber ihr nehmt ja auch viel Gage...
M: Ja, wer sich so tätowieren lassen kann, der hat auch genug Kohle.
U: Also die Tattoos alle umsonst ... bei Marina in Neuss.
B: Marina kann dann aber auch damit werben, daß sie PUBLIC TOYS tätowiert hat.



ISTRICT

U: Ich glaub nicht, daß ihr das soviel bedeutet...... wir haben pro Konzert also wirklich immer viel Kohle gekriegt. Wir haben zum Beispiel jetzt erst letztens beim U.S. BOMBS Konzert in „Bochum, Zwischenfall" haben wir 75 Mark gekriegt.
B: Das ist ja auch ´ne ganze Menge...
U: Das sind ja Summen, wo ich sage natürlich, davon kann man sich schonmal den Oberarm tätowieren lassen. Das Bochum Zwischenfall kann ich nur für jede Band empfehlen. Meldet euch mal da an, daß ihr da spielen könnt. Ich mein, guck dir mal die kommerziellen Typen im AK47 (Düsseldorf) an. Total Scheiße. So kann ich nicht arbeiten. Man will ja als Band beschissen werden, und da kann ich mit dem AK47 nicht arbeiten. Weil die sagen, okay wir haben jetzt soundso viel Geld verdient, hier habt ihr was davon. Das ist Scheiße. Was soll ich mit Geld. Ich will ja angepisst werden, ich will abgeschissen werden, damit ich sagen kann ich hab auch die Legitimation um in ´ner Punkband zu spielen. Ich lass mich da auch weiterhin Rip offen, oder wie dat da heißt, diese Modeausdrücke.
M: Das alles kriegt man als Band halt im Zwischenfall geboten.
U: Und noch viel mehr. Man darf die U.S. BOMBS gucken, ohne daß man noch den Eintritt bezahlen muß. Man darf schon die Hauptband gucken. Das find ich super. Das ist ein total korrekter, kullanter Laden...
B: In welchen korrekten Läden habt ihr denn sonst noch gespielt? Ich hab gehört, ihr ward zuletzt auch in Freiberg? Schloß Freiberg.


PASCAL

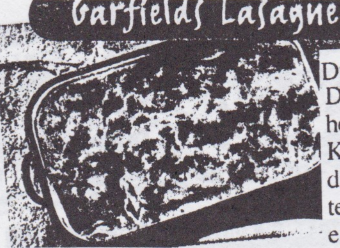
U: Total Korrrrekter Laden! Korrekte Sache!
B: Den Juri habt ihr auch kennengelernt?
U: Einer der bestangezogensten Punkrocker, den wir in Deutschland je gesehen haben...
allgemeine Heiterkeit!
M: Habt ihr denn auch beim Juri zuhause geschlafen?
U: Natürlich... ähm moment ein paar Leute mussten auch in ´ner WG pennen im besetzten Haus. Und das war ganz geil in dieser WG, da mussten unser Rythmusgitarrist und unser Sänger, der damalige mussten in so´nem besetzten Haus pennen und überall war alles mit Scherben vollgedeckt und der Guido fragte dann irgendwann mal: Wo ist eigentlich hier das Klo. Und dann haben die gesagt du kannst entweder oben oder unten gehen und unten das war halt ne vollgeschissene Badewanne mitlerweile und oben da konnteste aus dem Fenster pissen... Womit können wir uns denn zudecken hat der Guido dann gefragt und dann hat der so klatschnasse Gardinen gekriegt und die Gardinen waren halt von unten vollgepisst. Das war also richtig Rock´n´Roll. Wir haben da aber wirklich geschlafen um halt auch Punkerabitur zu kriegen.

B: Uwe, da du ja Rockmusiker bist, ist die Gefahr eigentlich groß, ...
U: Ich hab immer angst vor Attentaten.
B: ... wenn du also durch Düsseldorf gehst, man erkennt dich ja auch.
U: Ich hab auch öfter meine Sonnenbrille an und einen Schnauzbart um und mit dem Schnauzbart gehts dann auch.
B: Dann wirst du auch nicht irgendwie belästigt?
U: Ich sag dann auch den Leuten immer: Mädchen, ich bin nicht der für den ihr mich haltet...

B: Ihr seid mit den TOTEN HOSEN auch ziemlich gut befreundet. Ihr habt als Vorband vor den TOTEN HOSEN gespielt...
U: Ja, ja. Die kaufen bei uns immer ihre Noten. Ihre Gitarrennoten...
M: Und Drogen.
U: Die Drogen kaufen wir bei denen, weil die haben natürlich definitiv die besseren Connections...

So und das war es auch schon, was man von dem Gespräch hier aptippen kann, hätte ich alles abgetippt, wäre es wahrscheinlich ziemlich peinlich geworden. Damit hätten wir hier wohl das beste PUBLIC TOYS Interview, was je gemacht wurde vorliegen... Es sei noch hinzugefügt, daß es megaschade wäre, wenn sich die TOYS wirklich auflösen würden, damit wäre dann wohl die beste deutsche Liveband und eine der wenigen Bands, die noch wirklich Stil haben von der Bildfläche verschwunden. Also, fähige und gutaussehende Sänger sollten sich schleunigst mal melden!

PUBLIC TOYS



Zutaten

200 g Whiskas „Katzenkinder mit Kalb", 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, Petersilie, 70 g Butter, 200 g Tomatenmark, Oregano, 2 EL Olivenöl, 30 g Mehl, 1/4 l Milch, 200 g Lasagneblätter, 100 g geriebener Parmesan, Salz, Pfeffer

Zubereitung

Gehackte Zwiebel und Knoblauch in 40 g Butter anbraten. Whiskas zugeben, dann Tomatenmark. Mit Gewürzen und Öl abschmecken. Für Béchamel: Rest Butter zerlassen, Mehl unterrühren, Milch langsam zugeben, köcheln lassen. Lasagneblätter in kochendem Wasser vorgaren. In eine gefettete Auflaufform abwechselnd Pasta, Fleisch- und Béchamelsoße geben. Parmesan darüber, bei 185 Grad 30 Min. backen.

ACHTUNG VEGANER!

Durch Dutzende Sorten hat er sich bis heute gegessen, reicht auf Partys Katzen-Curry und Kätzchen-Pudding (nicht die Katzen, deren Futter wird verarbeitet!) – und er hat ein Buch geschrieben: „Spaghetti Shebanese" (Eichborn, 16,80 Mark). Rezepte mit Vierbeiner-Nahrung für Zweibeiner mit Pferdemagen.

Lecker kochen mit Volker Kitz!

Kitzelt Volker Kitz' Gaumen: Katzenfutter jeder Sorte

Korrekter Vatertag mit Marco

MARCO: Für eine korrekte Vatertagstour ist generalstabsmäßige Planung angesagt.

YM: Seit wann bist du Vater?

MARCO: Vater? Wieso?

YM: Va-ter-tag!

MARCO: Das sehen wir eher locker. Beim Muttertag feiern die Frauen und beim Vatertag eben die Männer. Hauptsache Party!

YM: Und was ist das tolle daran?

MARCO: Wir dürfen einmal im Jahr so richtig die Sau rauslassen. Das hat Tradition, da kann keiner was gegen haben.

YM: Ein echtes Harte-Kerle-Ritual?

MARCO: Na ja, genügend Alkohol ist natürlich das wichtigste, aber der Ghettoblaster für die ordentliche Mucke und vatertagsmäßige Kostümierung dürfen auch nicht fehlen.

YM: Wie sieht die aus?

MARCO: Hawaiihemd und Strohhut, Badelatschen, Blümchenketten. Hauptsache schräg. Einer von uns hat sich letztes Mal sogar als Krankenschwester verkleidet.

YM: Nach dem Motto: Saufen, bis der Arzt kommt?

MARCO: Im mitgebrachten Tropf hatte er eine ziemlich hochprozentige Nährlösung. Klar, daß sich alle Jungs sofort krank gemeldet haben.

YM: Ist dir das nicht peinlich, wenn deine Freundin dich so sieht?

MARCO: Nee, wieso? Bis jetzt fanden es alle Mädchen toll. Und wenn nicht, ist es mir ehrlich gesagt auch egal, dann ist sie selber schuld!

DIE OMA-PHOBIE



Das vermehrte Aufkommen der Omas macht mir Angst. Seitdem ich öffentliche Verkehrsmittel benutze, ist die Angst mein ständiger Begleiter. Überall seh ich sie hocken: klein, ausgemergelt, grauhaarig, ausgetrocknet und faltig. Mit beiden Händen krampfhaft etwas festhaltend, eine Handtasche oder einen Einkaufskorb etwa, eventuell mit Rädern darunter. Bewaffnet mit einer Gehhilfe, jederzeit zum zuschlagen bereit. Soll da mal ein braver Arbeiter, der den ganzen Tag an der Maschine gestanden hat, um dann nachher die Hälfte seines sauer verdienten Geldes für die Rentner abzugeben, auf ihrem Lieblingsplatz hinter dem Fahrer sitzen. Mit einer barschen Geste, mit einem verächtlichen Wedeln des Schwerbehindertenausweises erhält der arme Mann seinen Platzverweis. Auf dem Weg nach Hause zu Frau und Schwiegermutter (um die 74).
Eine Generation die ihre Männer ohne mit der Wimper zu zucken in den Krieg und sicheren Tod geschickt hat. Die ihre Kinder in Karrieren mit Herzinfarkt geprügelt hat, in Ehen, die einfach scheitern mußten.

Zurück zum öffentlichen Nahverkehr, wo man, wenn man mutig ist, lebensgefährliche Fallstudien betreiben kann. Veredelt wird dieser Antlitz des Verfalls durch das permanente Regenwetter im wiedervereinigten Deutschland..

Die Haare gruftimäßig (sic!) dunkellila gefärbt und zu einem verworrenen Röhren- und Tunnelsystem geknetet, das sich mir sofort das Bild eines Darmverschlusses aufdrängt. Eine Hackennase unter scharf und unbarmherzig blickenden Augen, die mich anschreien: DU KRIEGST NICHTS AB, WIR GEBEN NICHTS HER, NICHTS MEHR GEBEN WIR HER, VON DER UMWELT DIE WIR ZERSTÖRT HABEN, VON DEN HÄUSERN, DIE WIR DER KIRCHE VERMACHT HABEN!!!

Ihr größtes Lebensglück, getränkt vom Haß der letzten Tage, vom Neid auf unsere Jugend, scheint es, zu sehen, wie wir in dem von ihnen geschaffenen Gesellschaftssystem als Menschen zu überleben versuchen.

Der Mund ist lippenlos und verkniffen. Wahrscheinlich mümmelt er schon seit Stunden auf etwas herum, was ich niemals in meinem Müsli finden möchte. Graue oder dunkelblaue Popelinmäntel, die Haarpracht unter einer Plastiktüte versteckt. Blaue Schuhe mit weißer Schnalle, härter als Kruppstahl, können einfach nur eine Folter für die Füße sein. Leben ist Leiden, vor allem wenn es zu Ende geht, und alle sollen mitleiden.

Jünglinge, ist es da nicht ein Wunder, wenn man Vergewaltigungsängste bekommt?

Neulich träumte mir, so eine Horde täte mich überfallen, auf dem Weg von der Haltestelle nach Hause. Sie kommen mir auf dem dunklen Weg entgegen, strömen aus den Büschen, lauern hinter Bäumen. Ich beschleunige meine Schritte, will mich nicht lächerlich machen. „Jetzt bloß keine Angst zeigen", denke ich noch und falle in einen leichten Trab.

Da angelt auch schon ein geschickt geschwungener Krückstock nach meinem Bein, ich verwringe mich, verliere mein Gleichgewicht und falle..........

........falle in eine schlammige, modrige Pfütze, denn es regnet im wiedervereinigten Deutschland. Ich drehe mich auf den Rücken, sie sind über mir und ich strample mit allen Vieren, trete mit meinen Turnschuhen in ihre längst nicht mehr fruchtbaren Unterleiber, ihre zahnlosen Münder. Es sind so viele. Über mir tobt eine Wolke aus metalliclilafarbenem Darmverschlußgestrüpp und schlechter Luft. Mit knochigen, kalten Händen reißen sie mir die Kleider vom Leib, bis ich nackt vor ihnen in der Pfütze liege. Gichtknotige Hände fahren über meinen Körper, begrapschen mich, kneifen meine straffe Haut. Eine besonders widerwärtige hat sich auf mein Gesicht gesetzt.

Ich kann nicht weiter erzählen, zu tief sitzt das Trauma, zu widerwärtig sind die Bilder die sich mir aufdrängen. Seitdem habe ich nicht mal mehr onaniert (ehrlich), lebe von Wasser und Brot und mag keine rechte Freude mehr am Leben empfinden.

Achmett Schachbrett aus Kuweit im Winkel

BASH! UND VAGEENAS auf DESTROY TOUR `99

Als Mike mir im Dezember 98 mitteilte, daß es bei BASH! jetzt endlich abgeht und das ich der neue Bassist sei, war bereits ein 2. Gitarrist namens David gefunden. Wir probten einige Male und machten die ersten Konzerte für Anfang März klar. Mitte April sollte es dann für 3 Tage in den Wilden Osten gehen... Mit der Zeit fiehl aber immer mehr auf, daß David mehr Interesse am Predigen in Kirchen hatte als wilde Punkrockparties zu feiern....

So langsam hatten wir ein Set eingespielt und ein paar neue Songs, doch je näher der erste Auftritt rückte, desto mehr Pippi hatte uns David in seinem Feinrippunterhöschen. Eine Woche vor dem ersten Auftritt war es dann so weit und David stieg aus um sich ganz seinen Sonntagsreden in der Kirche zu widmen und hatte leider nicht einmal den Mut Mike oder mir irgendwas zu sagen. Das musste Frank uns dann mitteilen... Schon zwei Tage später hatten wir aber einen neuen Gitarristen, der nicht nur 1000 mal cooler aussieht, sondern auch noch Punk ist! Claus von KNOCHENFABRIK hat dann mit uns das Set innerhalb von einem Monat eingespielt, neue Ideen dazugebracht und dann waren wir soweit, um im April in den Osten zu fahren. In Zukunft wird sich bei BASH! noch einiges tun, auf jeden Fall geht´s jetzt ab!

BASH! UND VAGEENAS ÖSTERN IM OSTEN

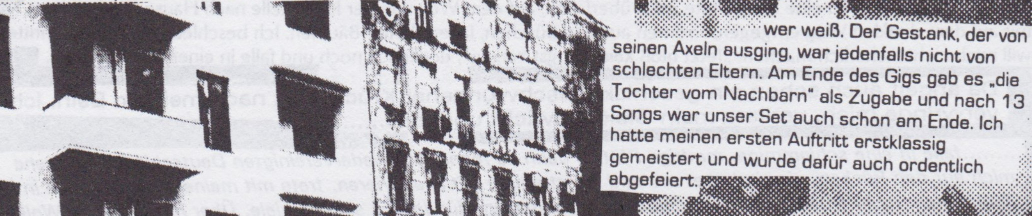
Donnerstag 8. April

Punkt 11:30 erreichen Mike und ich den Proberaum in Krefeld, wo wir ausnahmsweise mal die Ersten sind. Mit der Zeit treffen Claus, Frank (voc.git. BASH!), Babette (voc. VAGEENAS) und Svenja (Freundin von Babette) ein. Wir warten auf den Rest der VAGEENAS, der dann mit Mietbus und einer Stunde Verspätung eintrifft. Der Bus wird beladen und wir setzen uns mit Bus und einem Auto mit Frank und Claus in Bewegung mit dem Ziel ... OSTDEUTSCHLAND!

Nach etwa 6 Stunden Fahrt erreichen wir die Zone und erfreuen uns am Anblick der schönen Ostbauten. Dank der guten Wegbeschreibung kurven wir durch halb Berlin und erreichen nach einigem Fragen gegen 21:00 Uhr den Konzertort. Ein ehemals besetztes Haus, was durchaus dem auf einem RAWSIDE Cover ähnelt. Die Bewohner erhalten wohl mit aller Wahrscheinlichkeit in der nächsten Zeit einen Mietvertrag und damit wäre es dann nicht mehr besetzt. Ein bißchen Renovierung könnte dem Haus aber trotzdem nicht Schaden.

Beim Rein und Rausgehen legten wir uns fast 10 mal auf die Fresse weil vor dem Eingang Stufen raufgehen, dann wieder runter und so weiter. Hinter dem Eingang ein kleiner Raum mit Theke und Kicker, dahinter der Raum mit der Bühne, die nicht wesentlich größer ist als mein Bett zu Hause, nur etwas höher. Hinter dem Raum mit der Bühne führte ein frisch renoviertes Treppenhaus zur Küche in der veganer Kartoffelauflauf gespeist wurde. Der Rest des Hauses war ziemlich im Arsch.

Die Schlafmöglichkeit, die uns angeboten wurde, waren die paar Matratzen, die unten noch im Konzertraum standen, das wollten wir uns aber nocheinmal genauer überlegen (...). Ich lernte Monster (Prafo- Zine), den nettesten Ossi kennen und schon stand der erste Gig meines Lebens vor der Türe. Mitlerweile war der Alkoholpegel meinerseits um einiges in die Höhe geschnellt und auch die Uhr stand bereits auf halb Zwölf. Auf der Bühne traten wir uns gegenseitig die Füße kaputt und durften keinen Schritt machen, sonst hätten wir vor der Bühne gelegen. Ein junges Mädchen kannte scheinbar alle unsere Texte und verdiente sich damit ein Bier von uns und auch hier und da bewegte sich was vor der Bühne. Irgendwie war es aber schon komisch, daß nicht wir, sondern das Puplikum beleuchtet war. Vielleicht liegt es am äußeren Erscheinungsbild unseres Gesangsmannes,



Berlin (Rigaer Str.)

wer weiß. Der Gestank, der von seinen Axeln ausging, war jedenfalls nicht von schlechten Eltern. Am Ende des Gigs gab es „die Tochter vom Nachbarn" als Zugabe und nach 13 Songs war unser Set auch schon am Ende. Ich hatte meinen ersten Auftritt erstklassig gemeistert und wurde dafür auch ordentlich abgefeiert.

Als zweite und eigentlich auch letzte Band bestiegen VAGEENAS die Bühne und vor der Bühne wurde immer mehr der Pogo zelebriert. Als die VAGEENAS fertig waren, fragten ein paar junge Männer an, ob sie ein bißchen mit ihrer Band auf unseren Instrumenten spielen könnten, was unsererseits bejaht wurde. Die Band begann mit üblem Gerumpel und uffta uffta auf die Klamotten einzudreschen. Der

Raum leerte sich immer schneller und immer mehr und die Toilette hinter der Bühne begann überzulaufen. Die nette Band fand aber auch nach einer Stunde Gelärme kein Ende und als dann Foxxi´s Gitarrenverstärker mit lautem Schreien das Ende seines Daseins ankündigte, zog Foxxi genervt die Stecker raus und wir begannen unter Beschimpfungen der Band abzubauen.

Das Angebot mit den Matratzen war nett gemeint, wurde aber dankend abgelehnt, da mitlerweile der ganze Konzertraum bestialisch nach Pisse stank und auch die Matratzen halb mit Pisse und Bier vollgesogen waren. Punk!

Um halb 4 morgens suchten wir noch planlos irgendwas Essbares in Berlin und stießen irgendwann auf eine Dönerbude. Großartig leckerer Berliner Döner für 3,50 DM !!!!



Babette, Svenja

Ein paar von uns pennten bei Hardy von SCATTERGUN, ein paar andere pennten bei 2 Hippies in der WG um die Ecke und Mike und ich entschieden uns im Bus zu nächtigen und auf die Instrumente aufzupassen. Eine schlechte Entscheidung, wie sich relativ schnell herausstellte.



Die Gurthalter konnte man nicht zwischen die Sitze klemmen, so daß man die ganze Nacht diese Teile im Rücken hatte. Aber schlafen war sowieso erstmal unmöglich. Meinen Kopf quälten übelste Kopfschmerzen, die ich durch die Zufuhr von Aspirin versuchte zu stoppen. Mike lag bereits auf seiner Rückbank und ich wunderte mich über das Treiben der Ost-Mutanten auf der Straße. Schlauerweise parkten wir den Bus direkt vor dem Haus, vor dem noch um 4:00 gefeiert wurde. Ich beobachtete, wie einige ilustere Gesellen mit einem Benzinkannister über die Straße liefen und ein Kreuz auf die Straße gossen. Dieses wurde flugs angezündet und man hatte seinen Spaß. Als das Kreuz ausgebrannt war fing einer der Spacken an mit dem Kannister quer und hin und her über die Straße zu laufen und dabei eine nicht unerhebliche Menge Flüssigkeit zu verlieren. Was folgte? Na klar! Ein Stück Stoff wurde angezündet und wild über der Straße geschwenkt. Na, die Nacht könnte ja heiter werden, dachte ich bei mir, als auch schon die ganze Straße in Flammen stand und vor unserer Motorhaube die Flammen beängstigend hochschlugen. Als ich von draußen Stimmen hörten, die sagten: „Oh oh... ist das nicht der Bandbus?" war es an der Zeit den Deppen eine Verwarnung zu erteilen...

Einen Feuerspezialist ganz anderer Art trafen Hotte (Bass V.), Foxxi (Git. V.), Anja (Freundin v. Foxxi) und Sandra (Freundin von Hotte) zur gleichen Zeit auf ihrem Weg zu Hardy. An einer Ampel stand ein völlig besoffener, scheinbar Obdachloser neben ihnen, der plötzlich seinen ganzen Arm in Flammen stehen hatte. Der Typ brannte so lichterloh vor sich hin und hatte es noch nicht einmal bemerkt, weil er stramm wie Hund war. Glücklicherweise kamen sofort zwei Kurden (?) angelaufen und löschten ihn mit ihren Jacken. Das sind die Kurden ja schon gewohnt, wenn sich Leute selber anzünden... (Oh, oh, vorsicht! Zeigefinger nach oben!!!!)

Aber zurück zur Lage im Bus. Während Mike immer noch auf dem Rücken auf der 1. Rückbank lag, beobachtete ich kritisch das Geschehen draußen. Auf Mike´s Fragen bei jedem Geräusch draußen: „Was machen die jetzt?" gab ich die Lage durch... „Oh! Jetzt bauen die einen Molli!" - „Oh nein! ... Scheiß Ossis!"...



Man hörte noch irgendwas von „...Barrikaden bauen..." und das Schlachtrufe-Feeling kam zwar auch ziemlich gut rüber, aber dennoch legte ich mich nach einiger Zeit auch nieder. Schlafen wäre schön gewesen... Leider störten die Gurte im Rücken und auch sonst war es nicht besonders leicht einzuschlafen, wegen dem Lärm zerberstender Bierflaschen. Von „Ej, die Hunde!" haben die Ossis wohl noch nichts gehört...

Freitag 9. April:

Ooaaggr! sagten wir beide, als wir uns reckten und so taten als wäre die Nacht gut gewesen. „Wieviel Uhr, Mike?" Mike blickte nach vorne in den Bus und sagte: „10 Uhr". 5 Minuten später fiehl ihm auf, daß es das Thermometer war, auf das er geschaut hatte, welches 10 Grad anzeigte...

Schlurfend näherte sich eine häßlich aussehende und ungewaschene Gestallt unserem Bus. Es war mein Lieblingsossi „Monster". „Morgen, du Scheiß- Ossi!" - „Halt´s Maul!". Monster nippte schon wieder an einer Flasche Bier rum. „Du stinkst, Monster!" sagte ich. Monster grinste und erwiederte: „Ihr riecht auch nicht besser!" Das mochte wohl gestimmt haben. „Wat geht mit Kaffee?" fragte Mike und wenige Minuten später waren wir 3 auch schon unterwegs zum Bäcker um gepflegt zu frühstücken.

Lieblingsossi „Monster" frisst überfahrene Fledermäuse

Zurück am Bus, unsere Köpfe brummten noch, war immer noch keiner der anderen zu sehen. 10 Uhr war Treffen am Bus angesagt und jetzt war schon halb 11.

Kurz darauf trafen auch schon Babette, Svenja und Claus ein. Frisch geduscht, lecker gefrühstückt und gepflegt ausgeschlafen! Fine, Fine!

Wieder viel zu spät traf der Rest ein, aber dafür wie alle Anderen geduscht und fit! Nur Mike und ich im Sack! Monster wurde mit ins Auto gesteckt und schon ging die Reise weiter in Richtung Freiberg. An diesem Abend sollten wir in Dresden spielen, wir hatten aber Zimmer in einer Pension in Freiberg gemietet, eine halbe Stunde von Dresden entfernt...

Nach etwa 3 Stunden Fahrt kamen wir in Freiberg an. Hotte mußte mit seinem Bess zum Musikladen, weil die Buchse im Arsch war, aber die Verkäuferin hatte keinen Lötkolben. Gibt´s drüben noch nicht. Die Fahrt ging weiter zur Pension „HEIDI HOCKE". Vor der Pension trafen wir einen etwa 45 Jährigen Mann mit Schamhaargelockter Frisur, der sich als Chef herausstellt. „Tag Heidi!". Heidi versuchte uns in verschärftem Ostdialekt klarzumachen, daß die Zimmer noch nicht fertig waren. Ich verstehe fast kein Wort, Babette wohl schon.... Die Zimmerverteilung sah wie folgt aus: Im großen Treppenhaus Zimmer 3 Claus und Frank, Zimmer 6: Anja und Foxxi, Zimmer 9: Hotte und Sandra. Babette, Svenja, Mike und ich bekamen hinter dem Hof das gute Haus mit 2 Doppelzimmern direkt nebeneinander aber mit je eigener „Naßzelle", so Onkel Heidi. Mike und ich bekamen ein Zimmer und Svenja und Babette teilten sich eins, denn wir wollten die Tage ganz der Gleichgeschlechtlichen Liebe widmen.

Von Onkel Heidi verstand ich zwar kein Wort, schien aber ziemlich gut drauf zu sein, auch wenn er Scheiße aussah. Er schleppte jedenfalls recht schnell Fernseher für unsere Zimmer an. VIVA 2 wurde angeschaltet und Hits wie „Verdamp lang her" von BAP, oder CRANBERRIES wurden gefeiert und irgendwie holten wir doch nicht den verlorenen Schlaf der letzten Nacht nach, wie wir uns es eigentlich vorgenommen hatten.

Die Zeit verging viel zu schnell. Wir duschten uns die Tiere vom Vorabend ab, zogen uns wieder an, quatschten mit Monster und plötzlich war er da! Mein Zweitlieblingsossi: JURI!!! Die VAGEENAS kannten Juri schon vom letzten Ostbesuch und hatten mir schon so einige lustige Storys von ihm erzählt, wie Juri zum Beispiel eine Baustellenampel weil sie „Rot" war die Böschung runterschmiss... Die Freude war also groß und Juri hatte sich extra schick gemacht für den Abend: Ein hellrosa Longsleeve mit riesenloch im Ärmel, darüber ein hellrosa TERRORGRUPPE- Fickparty Shirt, eine weite längsgestreifte Hose, Arbeitsschuhe, Kindersonnenbrille und über dem T-Shirt noch eine viel zu kurze Lederweste. Das sah schick aus bei seinem zarten Bierbäuchlein. Wir begannen die ersten Biere zu trinken und machten uns langsam aber sicher auf den Weg in Richtung Dresden. Juri mit in den Pkw. Pkw fuhr vor denn: **JURI KENNT DEN WEG!**



Im Bus herrschte äußerst ausgelassene Stimmung, und langsam tauchten am Horizont die wunderschönen Dresdener Plattenbauten auf, die mit viel Liebe und Herz konstruiert wurden. Die grauen Gebäude kamen näher und wirkten immer bedrückender. Juri kannte ja, wie bereits erwähnt den Weg, und so fanden wir uns nach einiger Zeit in einer Sackgasse in Mitten eines Ghettos wieder. Rundherum graue Wände, die bis in den Himmel ragten. Wer hier geboren wird, dem bleibt gar nichts anderes mehr übrig außer Nazi zu werden.

Nun gut, Juri hatte keinen Plan, aber dennoch kamen wir irgendwann am „MERKWÜRDEN" in Dresden an. Ganz netter Laden. Der Koch bereitete gerade ein Essen mit 24 Eiern vor, die gekochterweise in einer Soße rumschwammen. Alle beäugten das Essen sehr kritisch, aber nach kurzem Probieren wurde sich darum gerissen. Frank verschlang besonders viele Eier, in der Hoffnung Claus mit seinen Eierblähungen in der kommenden Nacht zu foltern.

Unser Auftritt war sehr schön. Wir rockten den Laden ein bißchen mit unseren Stücken im neuen Gewand und präsentierten dem Puplikum einige neue Leckerbissen. Ein paar Leute bewegten sich. Eine Zugabe, die abgefeiert wurde und fertig war nach 45 Minuten. Nette Stimmung. Nach uns kamen dann wieder VAGEENAS und die wurden vom besoffenen Volk wieder gefeiert wie Sau. Bei Sex & Violence kam Frank auf die Bühne und sang mit. Erstaunlicherweise hat er sich den Text merken können... Nach 100 Stücken und 15 Zugaben ging dann auf der Bühne NICHTS mehr, aber die Leute wollten sie einfach nicht gehen lassen.

Am frühen Morgen verabschiedeten wir uns und als wir im Bus saßen und losfahren wollten verkündete uns Hotte, daß er Vater wird. Heja! An der Tanke wurden dann Zigarren und Schokolade gekauft. Juri war mitlerweile so dermaßen breit, daß wir wahrscheinlich in Prag ausgekommen wären, wenn wir auf seine Wegbeschreibung gehört hätten, also nahmen wir das selbst in die Hand. Juri sorgte beim Aussteigen noch für einige Lacher, da er weder wusste wo vorne noch hinten war.

Onkel Heidi

In der Pension angekommen, holte mich dann die Müdigkeit der letzen Nacht ein und ich viel relativ schnell ins Bett. Leider wurde mein Schlaf durch einen kleinen Zwischenfall gestört, als ein häßlicher und wiederlich nach Zigarre stinkender Foxxi in mein Zimmer kam und mich mitsamt Bettdecke fickte wie ein Karnickel. Einige Zeit später legte sich dann auch Mike in sein Bett und Hotte und Foxxi feierten weiter... Als gegen 9:00 morgens unsere Zimmertür aufging und ich mich umdrehte sah ich Hottes Gesicht in der Tür und hörte Mike fragen: „Was seid ihr schon wach?", worauf Hotte antwortete: „Nö, wir waren noch gar nicht schlafen!"

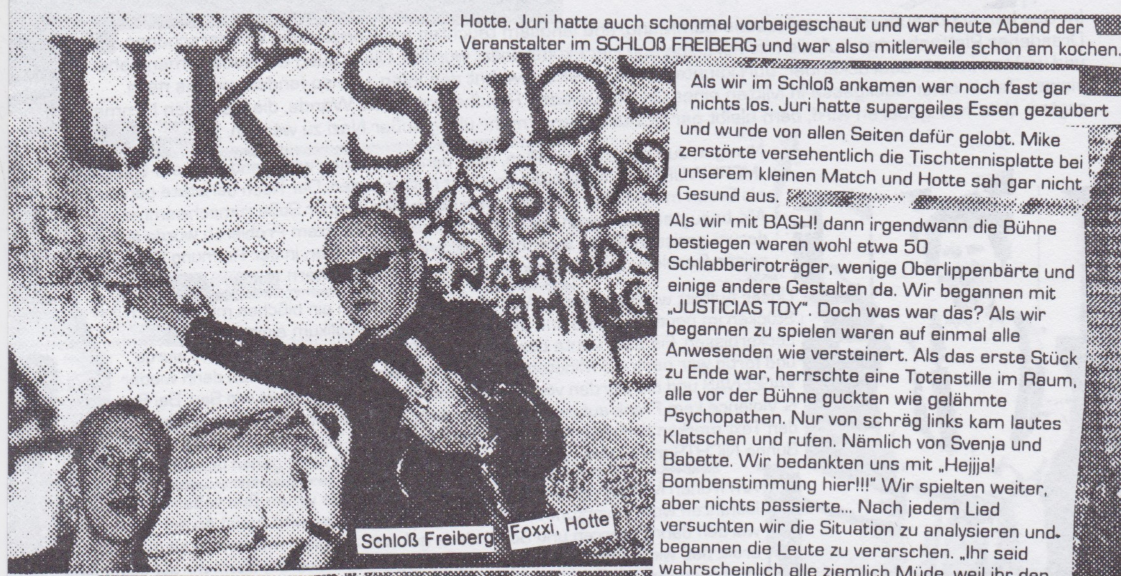
Bi-Mann sucht Männer, die wie er Extrem-Genitalien haben! Siehe Bild ➜ 681/8595

Samstag, 10. April:

Fast alle standen um 12:00 Uhr auf, nur Hotte und Foxxi schienen tot zu sein...

Claus präsentierte uns einen Zirkusverdächtiges Super-Schauspiel und zündete auf dem Rücken liegenderweise mit Beinen in die Luft gestreckt seine Fürze an. Genial! Das gab dann eine blaue Flamme. Wir rockten noch ein bißchen über die Betten auf schlechte VIVA Musik und gegen 21:00 Uhr sah man dann auch mal

Hotte. Juri hatte auch schonmal vorbeigeschaut und war heute Abend der Veranstalter im SCHLOß FREIBERG und war also mitlerweile schon am kochen.



Schloß Freiberg Foxxi, Hotte

Als wir im Schloß ankamen war noch fast gar nichts los. Juri hatte supergeiles Essen gezaubert und wurde von allen Seiten dafür gelobt. Mike zerstörte versehentlich die Tischtennisplatte bei unserem kleinen Match und Hotte sah gar nicht Gesund aus.

Als wir mit BASH! dann irgendwann die Bühne bestiegen waren wohl etwa 50 Schlabberiroträger, wenige Oberlippenbärte und einige andere Gestalten da. Wir begannen mit „JUSTICIAS TOY". Doch was war das? Als wir begannen zu spielen waren auf einmal alle Anwesenden wie versteinert. Als das erste Stück zu Ende war, herrschte eine Totenstille im Raum, alle vor der Bühne guckten wie gelähmte Psychopathen. Nur von schräg links kam lautes Klatschen und rufen. Nämlich von Svenja und Babette. Wir bedankten uns mit „Hejjja! Bombenstimmung hier!!!" Wir spielten weiter, aber nichts passierte... Nach jedem Lied versuchten wir die Situation zu analysieren und begannen die Leute zu verarschen. „Ihr seid wahrscheinlich alle ziemlich Müde, weil ihr den ganzen Tag arbeiten ward..."

Nichts rührte sich. Wir versuchten weiter rauszufinden, was das Puplikum wirklich wollte. Wir versuchten es sogar mit Tricks wie „Das nächste Stück ist eine Coverversion von DAILY TERROR" aber keiner schien darauf reinzufallen. Sicher war aber, daß diese Art der Ostmutanten nichts mit englischen Texten anfangen konnte. Der Refrain von unserer Coverversion von ADICTS „Let´s go" wurde dann kurzerhand in „Lott jon!", „...wie man bei uns zu sagen pflegt" umgeändert. Kam auch nicht gut an, da scheinbar keiner der Anwesenden THE ADICTS kannte. Dann die Sensation: Bei „Selig" tanzten etwa 3 Besoffene Iros vor der Bühne! Wahnsinn!

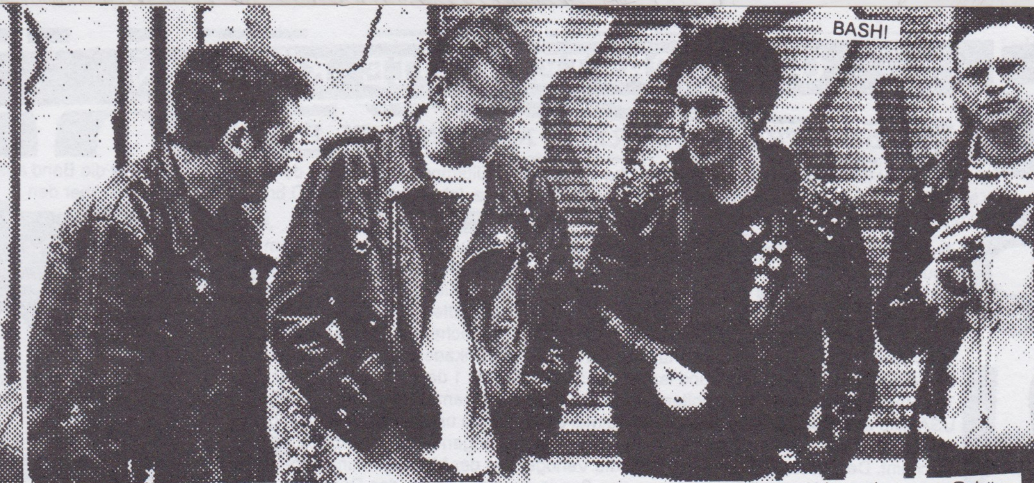


Frank, ich

Ein Blick auf die Shirts der Anwesenden verrieht uns, daß sie bestimmt DEUTSCHPUNK hören wollten. Also den RICHTIG guten! Und so folgen die Ansagen wie folgt: „Das nächste Lied ist GEGEN NAZIS!" „Genau, SCHEIß NAZIS! NAZIS RAUS! NIE WIEDER FASCHISMUS!" Wir gruben sämtliche Parolen aus, die wir jemals gehört hatten und schmissen nur so mit unserem Nazi und Deutschland Hass um uns. Der Dreadlockmann vor der Bühne fand das klasse und feuerte uns an: „Genau, genau! Scheiß Faschos!" Dann spielten wir aber ein Lied, was ursprünglich „SALVATION" heißt, was Mike aber mit „DU BULLENSAU!" ankündigte. Und was Frank dann sang, war das spontanste und coolste was ich jemals gehört hab. Er hat sich während des spielens einen so genialen Antibullen-Text ausgedacht, der sich auch noch in jedem Satz reimte. Ich hab mich schrottgelacht. Ich musste mich die ganze Zeit zu Mike umdrehen und hab mir vor lachen fast in die Hose gepisst. Das beste war, daß keiner im Puplikum zu merken schien, daß wir sie verarschten. Und dann das letze Stück, auch ein anti Fascho Song. Und Frank hat wieder nur genial umgetextet. Mike hatte am Schlagzeug wohl nicht alles verstanden, was Frank sich da zusammenreimte, aber ich verstand wieder alles und hab mich dermaßen bepisst, daß ich nur Scheiße gespielt hab. „DIE TOCHTER VOM NACHBARN IST EINE NAZISAU" gab´s auch noch exklusiv für Freiberg und dann war Schluß. Genialer Auftritt. Danach lagen wir uns bepinkelnt auf dem Boden!!!

Bei VAGEENAS dann das gleiche Schauspiel. Nichts bewegte sich vor der Bühne außer Svenja und mir. Wir feierten, posten und sangen ohne Ende. Babette beschimpfte das Puplikum nach jedem Stück und Svenja und ich hatten unseren Spaß. Jo, richtich Spasss! Zum Ende des Gigs hin bewegte sich dann sogar der ein oder andere Fuß erstaunlicherweise.

Relativ schnell verließen wir dann den Ort des Geschehens und wunderten uns noch über die seltsame Sprache. Juri hatte noch richtig leckeres BECK´S Bier angeschleppt und so wurde in der Pension noch weitergefeiert. Mike und ich begannen bei uns im Zimmer die „STINKMÖSENPOLKA" zu singen und zu tanzen und recht schnell tanzten wir durch das ganze Hotel und suchten das Zimmer von Hotte und Foxxi auf, denn heute sollte der Spieß umgedreht werden und Foxxi gefickt werden. Der schlief zwar noch nicht, aber trotzdem besorgte ich mir eine Couchlehne, die ich als riesendildo mißbrauchte. Leider übersah ich die Zigarre in Foxxis Hand und überall auf dem Bett war auf einmal Glut. Wir machten einen flotten Dreier und tanzten dann gemeinsam die Stinkmösenpolka durch´s Zimmer, schenkten der werdenden Mutter schöne Plastikblumen und schauten uns im Fernsehen einen Wrestlingkampf an. Das war Mike und mir aber zu langweilig, weil zu wenig Gewalt und so verabschiedeten wir uns polkatanzenderweise und stolperten mit lautem Gesang die Treppen im Hotel runter in Richtung unseres



Zimmers. Babette und Svenja schliefen schon, aber wir hatten noch eine schöne Überraschung besorgt. Schöne Platikblumen und eine Plastik-Pfau-Feder für die Beiden. In unserem Zimmer kam es dann durch leichte Gleichgewichtsprobleme meinerseits beim Tanzen auf dem Bett zu einem kleinen Unfall, bei dem die Bettdecke und die Nachtruhe etwas litt. So far, so gut, irgendwann mußte unsere Party beendet werden, da am nächsten Morgen früh abfahrt nach Deutschland ..äh nach Hause angesagt war....

Abschluß: Ein paar saugeniale Tage, wie wohl alle fanden. Alle von uns hatten tierisch Spaß und werden wohl noch lange unter den Folgen zu leiden haben. TAUSEND DANK auch an dich Onkel Heidi!!!!! PENSION HEIDI HOCKE RULT WIE SAU!

Wir kommen wieder!

LESERBRIEF

Hallo Lieblingsrockstar B.

Eigentlich müßte ich gerade für mein bald anstehendes ABITUR (!!) lernen, hab aber gerade kein Bock dazu und schreibe Dir den vor ein paar Wochen angekündigten /
-drohten Brief (ich hab´s ja und kann mal eben 1,10 DM, die nicht mal punkrockfreundlich erschnorrt sind für Briefmarken aus dem Fenster schmeißen) um a) auf Deine höchst wichtige Leserbriefseite zu kommen und b) etwas gegen Dummheit & Sittenverfall in der Punkrockszene zu unternehmen. Auf den Seiten 24, 25 und 26 deines Qualitätsfanzines stellst du Dich nämlich als „Schlau wie Sau" dar und befragst wichtige (???) Menschen dieser unserer Lieblingsszene. Dabei passiert Dir aber ein nicht zu entschuldigender Fauxpass: Da schreibst du nämlich, dass Menschen der intelligenteren Sorte Atlas und Lexikas neben dem Telefon liegen hätten, und genau da liegt der Fehler: der Plural von Lexikon ist nämlich Lexika ohne `s` . Naja, wenigstens hast Du nicht Lexikons geschrieben. Und wo wir einmal dabei sind: Zu Deinem Hundebesitzertreffen auf den Seiten 4 und 5. Die Vergangenheitsform (das Präteritum) von „er scheißt" ist „er schiss" und nicht „er scheißte", folglich von „sie scheißen" auch „sie schissen".
Von wegen „Schlau wie Sau", hättest Du mal lieber mich gefragt. Wie wirklich sachlich & objektiv und ohne (!) Fehler recherchiert (das Wort hab ich im Duden nachgeguckt) wird, zeigt Dir beiliegender Artikel eines großen deutschen Jugendmagazins die unter der Überschrift „THE OFFSPRING retten den Punk" zeigen wie es geht...
Puh, ich hoffe mal ich hab jetzt keine grammatikalischen (es heißt nicht grammatischen) Fehler oder sogar Fehler rechtschreiblicher Natur gemacht.

Dein ehemaliger Sexualpartner & Mr. Superschlau
Domo

Na, Sie kleiner Ficker!
Soweit ich weis, schreibt man „Du" in einem Brief groß, ansonsten freue ich mich darüber, daß ich so aufmerksame und vor allem anspruchsvolle Leser habe. Ich hoffe, ich kann Ihrem Intellekt in dieser Ausgabe gerecht werden und kann Sie weiterhin zu meinen Stammlesern zählen. Desweitern bliebe noch zu sagen:

Abipunks fuck off! B.

GOTT RASIERT DIE KÖNIGIN

und: THE OFFSPRING RETTEN DEN PUNK

Mit „Pretty Fly (for a white Guy)" donnerten The Offspring im Eiltempo an die Spitze der Charts. Damit rettet die Band aus Kalifornien das Erbe der Sex Pistols und Ramones ins nächste Jahrtausend. BRAVO bringt einen Überblick über den wildesten Kult der Musikgeschichte...

Zwei Bands bringen den Punk 1977 ins Rollen und sorgen weltweit mit aggressivem Sound, rotzigem Benehmen und Gammel- Look für Wirbel. Die Sex Pistols aus London lösen mit Songs wie „Anarchy in the U.K." (dt. Anarchie im Vereinigten Königreich) und **„God shave the Queen" (dt.: Gott rasiert die Königin)** einen Skandal aus: Die Nummer ist eine Verunglimpfung der britischen Nationalhymne „God save the Queen" und bringt halb England auf die Barrikaden. Die Single wird im Radio und im TV boykottiert - und landet dennoch auf Platz 1 der offiziellen Charts! The Ramones aus New York poltern gleichzeitig mit ähnlichem Getöse durch die USA. Die Brachialnummern haben gerade mal drei Akkorde und dauern selten länger als drei Minuten. Die Botschaft der Texte: Wut und Haß gegen alles, was spießig erscheint. Der Protest richtet sich gegen die Verlogenheit der Mächtigen und gegen die bürgerlichen Normen. Die Message von Bands wie Sex Pistols, den Ramones, The Stranglers und The Clash trifft genau den Nerv der Kids. Innerhalb weniger Monate wird Punk zur Lebensphilosophie einer ganzen Generation. Die Punks färben sich ihre Haare bunt, stylen sie zu wilden Irokesen-Schnitten, stechen sich Ringe in Nasen und Ohren, halten sich Ratten und hängen auf der Straße herum. Ihr Motto: „No Future" - keine Zukunft! „Die verdammten Hippies wollten die Welt verändern, wir wollen sie zerstören", so Sex Pistols- Frontmann Johnny Rotten in einem Interview. Als der Punk 1978 seinen Höhepunkt erreicht, ist Dexter Holland aus Orange County, 30 Autominuten südlich von Los Angeles, gerade zwölf Jahre alt und geht brav zur Schule. Er will Arzt werden. Doch daraus wird nichts. Als Dexter und seine Kumpel Kevin „Noodles" Wassermann (Gitarre), Greg Kriesel (Baß) und Ron Welty (Drums) Songs von The Clash, Ramones und Sex Pistols hören, werden sie vom Punk-Virus angesteckt.

Dexter: „Die Bands drückten das aus, was wir schon lange fühlten!" 1990 gründen er uns seine Kumpel The Offspring, um „dem spießigen Umfeld zu entkommen". Zwar hatten sich zu diesem Zeitpunkt die Sex Pistols längst aufgelöst, aber der Geist des Aufbegehrens blieb lebendig und inspirierte neben US-Bands auch deutsche Gruppen wie die Toten Hosen und die Ärzte - sie griffen die Botschaft des Punks auf und interpretierten sie neu. Vier Jahre lang spielten Dexter und Co in schmierigen Absteigen vor einer Handvoll besoffener Fans. Doch im Frühjahr 1995 passiert die Sensation: Das The Offspring-Album „Smash" erobert weltweit die Spitze der Charts, verkauft sich fast zehn Millionen Mal, und die Single „Self Esteem" wird zum Kulthit bei den Kids. Vor allem in Amerika feiert der Punk mit Bands wie The Offspring, Green Day und Rancid ein Riesen-Comeback! Sogar die Sex Pistols gehen 1996 auf Reunion Tour. Dieses Jahr setzen The Offspring mit ihrem Album „Americana" und dem Hit „Pretty Fly (for a white Guy)" - bei uns zur Zeit Platz 2 erneut einen Markenstein in den Charts und geben damit der wildesten Form der Rockmusik neue Impulse. Dexter: „Wir retten den Punk ins 21. Jahrhundert!"

1995 feiert Punk ein Riesen-Comeback

Das Motto der Punks: „No Future"

Ein Glück, daß es THE OFFSPRING gibt, sonst wäre Punk längst tot, aber auch Magazine wie die BRAVO tragen nicht minder dazu bei, dass Punk nicht stirbt! Danke!

Ein paar persönliche Worte für Dich:





Die kleine Tapeecke!

die besten tapes unter der sonne

Lassen Sie mich diesmal mit einem ganz besonderen Leckerbissen anfangen. Das Tape, was mir hier sammt Texten vorliegt übertrifft einfach alles bisher dagewesene. „Stumpf ist Trumpf" geht kacken! „Himmel hast Du keine Flinte"- Sampler für´n Arsch. Das hier überschreitet einfach alle bisher dagewesenen Grenzen, und das ist der Band noch nicht einmal peinlich. Alleine der Bandname **„DIE GELDGEILEN BONZENSCHWEINE"** zeigt dem Hörer schon wo es langgeht. ABER...! so erklärte mir der Schlagzeuger Michi, der Name hat einen doppelten Sinn, nämlich abgekürzt heißt es GGB und das heißt ja auch gleichzeitig Grundgesetzbuch. Puuuh! Da hat sich aber einer Gedanken gemacht. Klasse! Fangen wir an und drücken die PLAY - Taste. Der Hall ist bei den Gitarren und dem Gesang (??!*'#.-<„!§$%&?) volle Suppe aufgedreht und man fragt sich nach kurzem Hören, ob der Schlagzeuger versucht das Schlagzeug so schnell wie möglich in besonders viele Einzelteile zu zerlegen, oder worum es sich hier eigentlich geht. Ein kurzer Blick auf´s Beiblatt verrät dem Zuhörer, daß es sich um eine Coverversion von VKJ´s „Vaterland" handelt. Interessant. Mit Hilfe der Doublebass wird versucht einen Metaltakt zu erzeugen, was aber dann doch zum Scheitern verurteilt werden muß. Das Tempo am Ende des ersten Songs beträgt wohl in etwa 800 bis 900 Beats per Minute. Der 2. Song „Die Wissenschaft hat festgestellt" ...das Marijuana Hasch enthällt, kann von mir sofort als Hit abgestempelt werden und ich spule zum nächsten. Nächster Song „Scheiß Kinderschänder", guter Titel, gute Musik, guter Text, here we go: „Ihr seid doch keine Menschen, ihr seid der letzte Dreck, Ihr steht auf kleine Kinder, drum haue ich euch weg. Ihr wollt sie doch nur ficken, weil ihr nichts andres kriegt, doch wenn ich euch mal sehe, dann kriegt ihr einen Krieg" Ähem, räusper.... und jetzt den Chorus: „Scheiß Kinderschänder, ihr seid der letzte Dreck, scheiß Kinderschänder, packt euch endlich weg." Vermute mal, daß so mancher Kinderschänder sich vor Angst in die Hosen macht. Die 3. und 4. Strophe: „Ich kann es nicht verstehen, das ihr noch leben dürft, lebenslänglich ist zu kurz, euch gehört der Tod. Doch der Tod der wird nicht nicht schön sein für die armen Kinder kriegt ihr alles rein" Es handelt sich hier nicht um Tippfehler meinerseits, sondern um durchdachte Lyrik seitens der Band. Tempo ist hier auch durchschnittlich 1000 Bpm. Witzig sind auch die Sprüche des Sängers Schneider zwischen den Songs, der vermutlich denkt er hätte Publikum vor sich und deshalb die Stücke immer ansagt und Raucherpausen ankündigt. Als nächstes wird es mal kurz nicht so politisch wie man es von den ersten 3 Songs her kannte, denn es folgt „Ficken, Saufen, Hansa kaufen". Ein Hit, der in die Geschichte des deutschen Niveaupunks eingehen wird. Der Text wäre recht kurz wiedergegeben: „Ficken, Saufen, Hansa kaufen. Ficken saufen, Weiber kaufen!" Coool!!! Musik wie bei allen Stücken. Mir ist mal auf der Arbeit beim Fräsen was passiert, und zwar hat sich ein hohles Aluteil verklemmt und der Fräser ist recht unsanft in das Teil reingefahren und die ganze Maschine hat gewackelt, bis das Werkstück dann abgebrochen und fliegen gegangen ist. In etwa so hört sich das Schlagzeug hier an. Kommen wir aber zum nächsten Stück, welches eher einen kritischen Beigeschmack hat und Leute kritisiert, die nicht viel mit der richtig harten Punkszene zu tun haben. „PSEUDOPUNK"... und das geht so: „Du willst so sein, wie andere, doch das bist du nicht, ne eigne Meinung hast du nicht und das passt uns nicht, für dich bedeutet anders sein einfach nur noch cool zu sein, drum dieses Lied an alle, verpisst euch hier aus dieser Halle! Wir brauchen keine Pseudos, keine trendy´s keine Bravo, von dir hab ich die Schnauze voll du kleiner assi Proll. Bunte Haare hast du schon, und Löcher in der Kleidung, doch selber denken kannst du nicht, dafür bist du zu dumm, nur für die nächste geile Party. Für´s näxte Punk Konzert stylst du Dir deine Haare, und meinst du wärst perfeckt!" Knaller! Hit! Überhit! Hammer! Smasher! Chartbreaker! Das letzte Stück heißt „Rassistensau" und ich wundere mich wo der Song namens „Bullenschweine" oder „Bullen verpisst Oich!" ist. Aber das wird sicherlich auf dem 2. Tape zu hören sein. Leider kann ich nicht mit einer Kontaktadresse dienen, aber wenn ihr Interesse habt, überspiel ich euch das Tape. Ein Fazit wollt ihr noch: Ich habe derbste Kopfschmerzen! Das Tape ist definitiv das SCHLECHTESTE, was jemals irgendwie und irgendwo veröffentlicht wurde. Und es handelt sich hier nichteinmal um einen Fake, oder sowas, die Band nimmt sich Ernst. Lieber höre ich mir Stundenlang HARALD HITLER oder Carsten Vollmer an, von mir aus auch gleichzeitig, als noch einmal dieses Tape durchhören zu müssen. Wer mir ein Tape schickt, was schlechter ist als dieses der GELDGEILEN BONZENSCHWEINE, der bekommt ´ne CD von mir!

So, leider war es das schon für diese Ausgabe an „besten Tapes unter der Sonne". Nächstes Mal sicherlich wieder mehr davon. Aber sind wir doch mal ehrlich: Jedes andere Tape hätte diesmal wirklich keine Schnitte gehabt... Schickt mir bitte fleißig weiter Tapes eurer Superbands. Aber bitte keinen Durchschnittsscheiß, sondern nur wirkliche Granaten!

AFFRONT



Kinder außer Rand und Band

Unkontrolliertes Zittern hört nicht auf

Bierdosen-Blockade

Attentat auf /

AFFRONT ist eine nette Duisburger Band, die eine Mischung aus `77 er Punk und Hardcore machen, die nichts für schwache Nerven ist. Vor etwa 2 Jahren hatte sich die Band nach einer EP auf PLASTIC BOMB aufgelöst. 1999 hat sich die Band wieder zusammengetan, um wieder richtig Gas zu geben. Das folgende, sehr kurze Interview fand irgendwann in Dortmund zu später Stunde statt...

B: Hi, wer seid Ihr denn?
M: Haha! Ja, der Mosh von AFFRONT...
A: Und der Adrian von AFFRONT!

B: Was spielst du denn?
M: Ich sing...
A: Ich versuche Gitarre zu spielen...

B: Aus welchem Grund hatte AFFRONT sich aufgelöst?
M: Wie sagt man das... Bandinterne Quereleien. Wir konnten uns alle nicht mehr so ab. Wir sind uns alle auf den Sack gegangen. Das hat keinen Spaß mehr gemacht... und das soll es ja irgendwie.

B: Und wann habt Ihr jetzt wieder angefangen?
M: Vor 2 Monaten ungefähr (anm.: also etwa April)

B: Und Ihr macht musikalisch so weiter wie vorher? Oder habt Ihr euch neue Ziele gesetzt?
M: ...Neue Ziele gesetzt... Wow!... Musikalisch ist das Spektrum nach wie vor sehr offen, also wir sind fast für alles zu haben. Von Oi, `77er Punk bis Crustcore, es muß halt Spaß machen, musikalisch wie textlich.

B: Macht Crustcore Spaß?
M: Crustcore kann Spaß machen...
A: Aber auch nur kurz und zum Spaß.
M: Genau, das von vorneweg. Das ist keine Lebenseinstellung, sondern es geht da nur um die Musik.
A: Der Song, der jetzt auf dem Plastic Bomb Sampler ist, ist eigentlich auch ein bißchen mehr Rock´n´Rollig, als wir vorher gemacht haben.

B: Was sind denn eure Aussagen, textlich gesehen?
M: Ja, was uns einfällt... Sachen aus dem Alltag, persönliche Sachen. Als wir angefangen haben war das eigentlich mehr so wie das jeder macht, so Parolen halt.

B: Wie wichtig ist euch Politik in Texten?
A: Eigentlich ziemlich wichtig. Aber es ist schwer das in Worte zu fassen und wir bevorzugen Englisch, weil sich deutsch einfach zu scheiße anhört und wir sind keine großen Lyriker...
M: Den letzten deutschen Song, den wir gemacht haben, da hatten wir ziemlich viele Leute auf Konzerten, die uns für ´ne Deutschpunkband gehalten haben, und die wollten immer nur diesen einen Song hören. "Deutschland deine Fratze" heißt der, der ist auf den "Soundtracks zum Untergang 4" drauf.
A: Mit den TOTEN HOSEN zusammen, das möchte ich mal kurz erwähnen. Mit den TOTEN HOSEN und SLIME auch...

B: Ooooooh!!!
M: Also textlich eigentlich nur Englisch, aber wenn mal ein deutscher kommt und der ist gut, dann wird der auch nicht in die Tonne geschmissen. Aber das muß schon gut sein. Aber das meiste versuchen wir schon in Englisch zu fassen, weil Englisch ist einfach so ´ne Sprache, da kannst du sagen: "Der Turnschuh sieht gut aus!" das kannste jedem Verkaufen, aber wenn du das auf deutsch singst, dann kannste packen gehen.

B: Ihr wollt aber generell nicht auf die Deutschpunkschiene eingeordnet werden.
M und A: Nein, Nein!
M: Wir haben jetzt 2 deutsche Songs gemacht. Das eine ist halt dieser Coversong "Duisburg Kids für den Duisburgsampler... der gefiehl halt allen und IMPACT hat gefragt, ob wir mit auf ´nen Sampler wollen... Im Endeffekt war das aber ein ziemlicher Reinfall wegen IMPACT, ...obwohl ich mir sicher bin, daß die TOTEN HOSEN die Kohle von dem Sampler schon haben.
A: Auf jeden Fall...

B: Was habt Ihr denn jetzt geplant? ...Platten, CD´S....
M: Ja, wir haben jetzt eine EP raus, eine Split EP mit DISTRICT und 4 Samplerbeiträge. Wenn wir jetzt so 4 Songs fertig haben, gehen wir ins Studio und machen ´ne neue EP.

B: Habt Ihr schon ein Label?
A: Plastic Bomb gehe ich mal von aus. Die Jungs sind in Ordnung, da kann man nichts falsch machen. Das ist mit denen von anfang an gut gelaufen. Die kamen in den Proberaum als es uns gerade mal 2 Monate gab und haben gesagt: „Wenn Ihr soweit seid, sagt Ihr Bescheid, dann machen wir ne Platte mit euch" und als wir meinten soweit zu sein, sind wir ins Studio gegangen und haben ´ne Platte gemacht. Und ist alles supergut gelaufen. Großen dicken Gruss nochmal.

B: Was erwartet Ihr, wenn die Leute euch „buchen" wollen? Was wollt Ihr an Kohle haben...usw.?
M: Wir spielen auf Eintritt. Wir haben aber irgendwie keine Lust mehr mit Jeder Band zu spielen. Ich hab also keine Lust mit ner Krachband irgendwo rumzuhängen, die alle so Fressen ziehen und man kaum das Wort „Titten" in den Mund nehmen darf. Es soll halt einfach auch für uns ein geiles Konzert werden. Also mit irgendwelchen Crustbands da rumhängen...Nee, eher nicht mehr!
A: Aber auch ein bißchen weiter weg. So daß wir einmal im Monat spielen, aber dafür ein bißchen weiter weg.
M: Also Spritgeld, Pennplätze, Freibier und wat zu essen
A: Wat leckeres zu essen!

So, das war es dann auch schon, da die Zeit ein wenig drängte. Wir quatschten noch ein bißchen über - natürlich - wichtige Dinge. Wer von beiden was sagte, ist auf dem Tape etwas schwer zu erkennen, deshalb wahrscheinlich oft vertan, aber was schreibe ich da wieder für ´ne Scheiße, das ist euch doch eh total egal, Ihr Penner!

haben die Pfleger die randalierenden Männer unter Kontrolle, schnappen sich den zweiten Flüchtigen. Und stellen fest: Er ist stockbetrunken.

Nicht nur er. Die ganze Gruppe hatte regelrecht gesoffen. Schnaps, den sie sich aus Weißbrot und Apfelsaft gebraut hat.

Und keiner will's gemerkt haben ...

Gefangener richtete ein Blutbad an

Beamten erstochen

Schüsse auf den Chef



Boah, sind die geil!

Ungewöhnliche Sex-Paare!

Der neue BLITZ-ILLU-Knüller!

Jetzt jede Woche!

Die elegante Dagmar (31) & ihr Sex-Punker Udo (27) stehen auf totale Gegensätze:

„Bei uns ist Sex mal schmutzig & mal cool!"

Ihre süßen Tittys törnen Udo voll an

BLITZ-ILLU: 'n Punker und 'ne Dame, paßt das denn?

Dagmar: „Ich habe den ganzen Tag als Finanzmaklerin mit Herren im Anzug zu tun, da ist Udo doch eine angenehme Abwechslung!"

Udo: „Nie hätte ich gedacht, daß ich mal was mit 'ner Edel-Tusse mach', aber Daggi ist 'ne geile Maus, die ist cool drauf, und außerdem hat sie genug Kohle, daß ich nicht ackern brauch', geil, ne?"

BLITZ-ILLU: Und wo habt ihr euch kennengelernt?

Dagmar: „Auf einem Straßenfest. Udo hat mir ein Bier über mein Kostüm gekippt und mir gleich einen Drink spendiert – so fing es an!"

Udo: „Mir gefielen sofort ihre langen Haxen und die süßen Tittys, die so stramm aus der Bluse stachen!"

BLITZ-ILLU: Wo habt ihr denn meistens Sex?

Dagmar: „Wir gehen zu mir. Bei Udo ist die Wohnung nicht sauber genug. Von Putzen hält er nicht viel. Muß er ja auch nicht!"

Udo: „Genau, in Daggis Nobel-Bett bumst es sich viel schöner als auf meiner alten Strohmatratze. Außerdem hat sie ein geiles Bad, wo man's auch scharf treiben kann!"

BLITZ-ILLU: Und wie macht ihr es am allerliebsten?

Dagmar: „Keiner hat so eine schnelle Zunge wie Udo. Wenn er mich an meiner intimsten Zone damit verwöhnt, komme ich schnell zum Orgasmus!"

Udo: „Oder ich puder sie von hinten und klatsch' ihr einen auf den Ar..., das mag sie. Typisch, Elegant-Ellis sind nämlich meistens versaut – so wie Daggi auch!"

BLITZ-ILLU: Aha! Was liebt ihr vor allem aneinander?

Dagmar: „Sein Freiheits-Gefühl, seinen schönen Penis und seine Kopf-Bürste, mit der er mich so herrlich heißrubbelt beim Sex!"

Udo: „Sie macht alles mit – auch mal 'ne Runde wilden Po-Sex. Und sie duftet immer toll, das kenne ich gar nicht!"

Daggi steht drauf, wenn ihr Udo sie von hinten so richtig wild rannimmt

Gegensätze ziehen sich an: Bei Daggi und Udo trifft das voll zu

schon wieder...THE VAGEENAS

2 Tage an einem Wochenende....

Endschuldigen sie bitte meine gramatischen Sprünge zwischen Gegenwart und Vergangenheit!

1. Tag: Freitag, 19.03.99
von schwulen Nazis, einem Rockpalast und 10 Jahre VULTURE CULTURE

Zur Feier des Tages hatte ich leckeres Veltins Markenbier gekauft, denn das Auge trinkt ja mit. Babette und Svenja sitzen vorne im Auto und Mike und meine Wenigkeit hinten. Der Weg führte in Richtung Paderborn und es gab keine wirklich nennenswerten Zwischenfälle. In Paderborn angekommen warteten auch schon Foxxi und Hotte, das sie den Soundcheck machen konnten. Die Konzerthalle, genannt Kulturwerkstatt entpuppte sich als riesig. Eine Wahnsinnig große Bühne, eine riesen Anlage, ein Sound, der wohl jedes Juzi weggeblasen hätte und ein Mischer, der sein Handwerk verstand. Wir bekamen jeder einen IchBinWichtig-Backstage Ausweis in die Hand gedrückt und fühlten uns auch sofort ziemlich wichtig mit dem Teil um den Hals. Der Backstagebereich war genial. Hinter der Bühne führte ein langer Flur zu den einzelnen Räumen. Für jede Band war ein Raum eingerichtet mit Spiegeln Tisch und Dosenbier. Auf dem Flur gab es Essen für alle Bands. VULTURE CULTURE hatten sich ihr Jubiläum einiges kosten lassen. Auf dem Gang waren dann Poster von Bands zu bewundern, die schon in der Kulturwerkstatt gespielt hatten, und das waren nicht gerade die Unbekanntesten. Normalerweise ist die Halle so teuer zu mieten, daß es hier keine Punkkonzerte gibt, aber irgendwie haben V.C. wohl ´nen Sonderkurs bekommen, oder was weiß ich....

Die musizierenden Bands an diesem Abend sollten ZZZ Hacker, Ackerbau & Viehzucht, VAGEENAS und natürlich VULTURE CULTURE sein. ZZZ Hacker begannen und die Halle füllte sich immer mehr und ich begann mit Mike´s Hilfe vor der Halle Fanzines zu verkaufen und widmete meine besondere Aufmerksamkeit dem Dosenbier. Ebenso wie Foxxi, wie mir schien, denn der hatte auch mitlerweile so seine Probleme mit dem Gleichgewicht.

Als zweite Band waren dann VAGEENAS dran... oder dritte...??? Eigentlich auch egal. Der Sound war bombastisch, eigentlich viel zu fett für das VAGEENAS Gerotze. Vor der Bühne wurde recht zahlreich das Tanzbein strapaziert und der Mischer spielte mit Nebelmaschine und so´nem Schnickschnack rum, bis Mike von seinem Schlagzeug aus begann dem Puplikum zu sagen, daß sie doch schwule Nazis seien, und ehe man sich versah wurde die ganze Bühne von einigen Punks gestürmt und ein riesiges Tier mit Iro baute sich vor Mike auf, dem das Erstaunen in den Augen stand. Jetzt kann ich wohl erstmal mein Schlagzeug fressen, hat er sich wohl gedacht und versuchte möglichst schnell das Missverständniss zu klären. Ein langhaariger hatte sich derweil an anderes Mikro gekrallt und brüllte laut und immer wieder: „Ej, wir hassen Nazis!" Mike entschuldige sich vor dem ganzen Puplikum und erklärte, daß jeder, der nur ein bißchen Grips im Kopf hätte wohl verstehen würde, wie „Schwule Nazis" gemeint ist. Naja... nächster Song war dann ein wenig außer Planmäßig „I want u to be Punk" und schon tanzten wieder alle fröhlich vor der Bühne und die Sache war gegessen. Nach 2 Liedern sagte Mike dann noch: „Ich hab mir das jetzt nochmal durch den Kopf gehen lassen, und bin zu dem Schluß gekommen, daß ihr doch schwule Nazis seid!" ... Mitlerweile schienen es dann aber auch die Menschen vor der Bühne kapiert zu haben und die VAGEENAS spielten einen geilen Gig zu Ende vor einer supergut gefüllten Halle, in der zu dieser Zeit wohl etwa 500 Leute waren.

Die nächste Band war ACKERBAU UND VIEHZUCHT. Der Sänger riss sich zwar den Arsch auf, konnte aber die wenigsten hinter dem Ofen hervorlocken. Wir kümmerten uns derweil lieber um das Bier und vor allem um den Pizzawagen vor der Halle.

Irgendwann spät ging es zurück nach Wuppertal, wo wir bei Svenja im Wohnzimmer schlafen konnten. Mike auf einer Luftmatratze mit Bettzeug, Ich auf dem harten Parkettboden mit Schlafsack. Am nächsten Morgen wachte ich auf, mir tat alles weh, viel zu kurz geschlafen und neben mir ein Mike, der mich permanent mit Scheiße volltextete und nervte.

Mike wollte nicht hier frühstücken und wir fuhren zu ihm um zu duschen und OST ATTACKE Oi! zu hören und uns mental auf den kommenden Abend vorzubereiten, denn der sollte es in sich haben...

20.03.99: FKK MINDEN
Was wird uns diesmal erwarten? fragten wir uns schon Tage vorher, immernoch mit den Gedanken beim letzten Besuch dieses Ladens (siehe #5).

Gleiches Spiel nur anders rum: Mike und ich sitzen vorne, Babette und Svenja sitzen hinten. Mike fährt. Allen geht es nicht so besonders gut, weil der letzte Abend wieder an der Gesundheit und Lebenserwartung aller gekratzt hat. Die Wegbeschreibung ist gut. Ich kaufe eine Dose Bier für 3,50 DM und bringe keine Haribo Holgi-schweinchen mit, was für Aufregung sorgt und irgendwann nach sehr langer Fahrt wird das 4 stöckige FKK angesteuert. Wir purzeln aus dem Auto raus und warten darauf angeschnorrt zu werden, wie es hier bei unserem letzten Besuch üblich war, aber es ist noch kein Puplikum da.

Das Haus scheint renoviert worden zu sein. Von außen ist es gestrichen und der Eingang ist wohl neu gemacht worden. Wir schleppen uns keuschend in den vierten Stock und auch hier scheint ein wenig umgebaut worden zu sein. Der Laden wirkt diesmal sehr gemütlich. Die Küche ist sehr schön eingerichtet mit Theke und Tisch und nebenan ist ein großer Schlafraum mit Etagenbetten. Zu Essen gibt es Chinaveganfraß, Quark und unendlich viel Bier. Die Leute hier sind auch sehr nett.

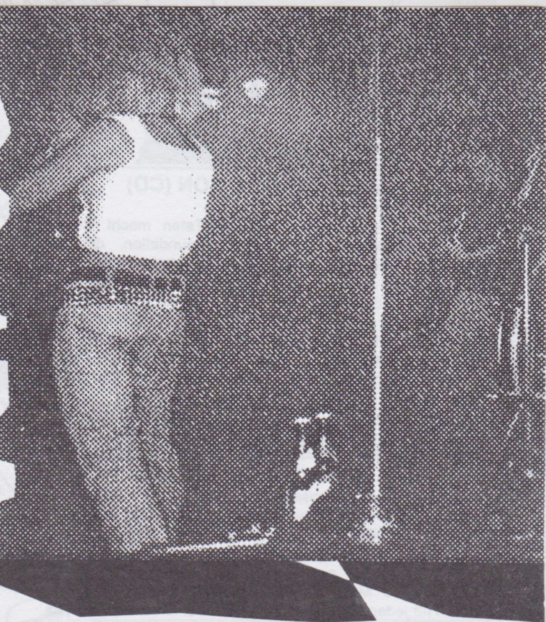
20.3.99 FKK MINDEN
SCHWARZER WEG 8 – NÄHE BAHNHOF
EINLASS 20 UHR
BEGINN 21 UHR
APPD-MITGLIEDER VERGÜNSTIGT

So langsam machen sich aber im Treppenhaus die ersten Asseln breit, und es scheint sich das bekannte Bild wieder einzustellen. Auf dem Weg nach unten um Krämpel aus dem Auto zu holen wird es schon schwer durchzukommen, da einige Schlabberiros auf den Treppen liegen und keinerlei Anstalten machen uns durchzulassen, stattdessen die erwartete Frage: „Ej, haste mal ´n Bier für mich?". Als wir am Auto stehen kommt GG, der mächtige Schlagzeuger der genialen BRATBEATERS angewackelt und wir begrüßen uns gegenseitig mit unanständigen Nettigkeiten. Kurz darauf folgt Hilde, der Sänger selbiger Kapelle. Wir unterhalten uns über die Superpunks im Flur und wir überlegen uns ein tolles Spiel, nämlich: Wer es schafft, bis nach oben in die Küche zu kommen ohne dabei einmal angeschnorrt zu werden, der bekommt eine Mark! Alle 6 halten das für eine gute Idee und wir sind kaum um die Ecke in Richtung Eingang gebogen, da ruft uns eine Gestallt laut brüllend zu: „Ejj, hat jemand von Euch mal Tabak?" Wir liegen vor lachen auf dem Boden und der Typ guckt recht blöd und versteht die Welt nicht mehr.

Die Zeit wird mit Bier und Quark und GG überbrückt und das Treppenhaus und der Konzertraum füllen sich immer mehr. Mike, der auch letztes Mal schon mit mir im FKK war und ich stellen uns an den Eingang neben der Kasse und beobachten das geschehen neben der Kasse. Und ich kann nur sagen, es war echt Wahnsinn was wir da zu sehen bekommen haben. Eine Gestallt siffiger als die andere, ein Parker dreckiger als der andere. Vor dem Eingang wurden wir wieder angeschnorrt, ob wir nicht ein bißchen Kleingeld hätten und wir beobachteten das Spiel, wie wirklich jeder versuchte für die letzten geschnorrten Groschen reinzukommen.

Der ganze Abend sollte natürlich der grenzenlosen Bereicherung der Bands dienen, und so nahm der Veranstallter 10 DM für VAGEENAS, BRATBEATERS, BIERSCHISS, MURUROA ATTÄCK und MÜLLSTATION. Die totale Kommerzveranstalltung also... 5 Bands für´n 10er. „Ej, kommen wir 3 zusammen auch für ´nen 5er rein?" Die meisten der Angereisten konnten jetzt bereits kaum noch stehen und warteten darauf sich in gemütlichen Ecken abzulegen. Schmunzelnd in der Ecke stehend standen wir so in der Ecke, bis plötzlich eine Gestallt mit kurzen Haaren und Spucke im Mundwinkel vor mir stand

und mich anglotzte. Die aufgekratzten Spuren und Flecke in seinem Gesicht sahen verdammt nach alten Krätzen aus. Aus seinem Mund drang recht unverständlich etwas wie: „Du bist Schuld!" Ich runzelte die Stirn und fragte das, was er hören wollte: „Was?" - „Ja, du bist Schuld!" - „Ja, ja, is´ klar!" Aber das reichte ihm nicht. „Du bist Schuld, echt, du bist Schuld! Ist Dir das nicht peinlich, das du schuld bist?" Normalerweise hätte ich gar nichts mehr sagen sollen, sondern den scheinbar geistig unterbemittelten Kollegen die Stufen vom vierten Stock abwärts gen Erdgeschoß kullern lassen sollen, aber mir war die Krankheit in seinem Gesicht zu riskant um engeren Körperkontakt zu pflegen, also sagte ich nur: „Sach ma´, ist dir das nicht peinlich, was du hier laberst?" Darauf wusste er nur zu sagen: „Du bist aber Schuld!"



Das war mir zuviel des Guten und ich ließ Mike alleine mit diesem ... äh... Virus!

Wieviel geballte Intelligenz kann ein Mensch ertragen, wieviel „Schieß doch Bulle"- Schriftzüge auf Parkern, Bomberjacken und Lederjacken kann man mir vorsetzen, bis ich weinen muß. Ich weiß es nicht genau. Zwischendurch musste ich immer wieder zur Erholung in die Küche gehen, denn hier war Asselfreie Zone. Der erste DAILY TERROR Freund hatte sich dann schonmal den besten Platz gesichert und zwar auf dem Bühnenrand, dort legte er sich nämlich schon bevor die erste Band anfing zu spielen ab und wollte so schnell auch nicht mehr aufwachen.

Die Band „BIERSCHISS" sparte ich mir dann doch besser. VAGEENAS wurden von einigen Leuten abgefeiert und das altbekannte BALLERMANN - Ritual machte sich mal wieder bei einem sabberndem Tänzer breit. Sah´ sehr sympatisch aus, wie er zwischen den Songs „Ausziehen!" brüllte und sich danach - Babette anstarrend - über die Lippen leckte. Während den Stücken dann die spastischen Versuche Babette zu begrapschen. Nett!

Relativ früh nach dem Auftritt verließen wir den guten Laden um den langen Heimweg anzutreten. Hätte man sich diesen Abend sparen können?? Ich weis es nicht...

DATES!

LOST LYRICS – Seniorentour 99
04.09. Wolfhagen: Open Air
10.09. Düsseldorf: Hdj
18.09. Cloppenburg: Open Air
26.12. Warburg: Kuba

SWOONS – On Tour 99
20.08. Köln: Büze Ehrenfeld
25.09. Buchloe/Allgäu: Festival
09.10. Hamburg: Café Planet
11.10. Lübeck: Bad Taste
13.10. Hannover: Labor
14.10. Weimar: Haus f. Soziokultur
15.10. Hermsdorf: Juz
16.10. Quedlinburg: Juz
20.10. Moers: Volksschule
22.10. Nürtingen: JAB
23.10. Idar Oberstein: Hdj

AURORA – Tour `99
25.08. Rosenheim: Vetternwirtschaft
26.08. Nördlingen Juze
27.08 Freiberg – Club im Schloß
28.08 PL- Bielewa: Open Air
29.08. CZ- Hradec Kralove
11.09. Freiburg: KTS
14.09. CH-Luzern: Boa
24.09. Bielefeld: AJZ

THE BUSINESS
30.10. Berlin, So36
31.10. München, Backstage
05.11. Hamburg
06.11. Wuppertal, Börse

1.MAI 87 – Abschiedstouren
Freitag 24.03.2000 bis Sonntag 02.04.2000 SÜDROUTE (Süddeutschland, Österreich, Schweiz) 10 Gigs!

Donnerstag 20.04.2000 bis Montag 01.05.2000 NORDROUTE (Norddeutschland und Berlin) 12 Gigs Einschl. Kundgebung am 1. Mai 2000

Die Abschiedsparty am Samstag 06.05.2000 in Köln
1. Mai Booking: 0211/4201406 oder 1mai87@koelnkrach.de/1mai87

MONOCHORDS, BOONARAAAS
20.08. Az Aachen, 21 Uhr

SWOONS, CHEEKS, THE KIDS, PLANLOS RASTA KNAST, SQUARE THE CIRCLE
20. Aug. Büz Ehrenfeld Popkomm 19 Uhr

LOADED (Ska), Bovver Boys, El Guapo Stuntteam
07.08. AZ Aachen, 10 DM anschließend Punk/Ska party

TURBO A.C.´s
29.08. AZ Aachen + Barseros, 20 Uhr

BASHI
Infos und booking: 02162/80285 (Mike) oder Infos: 02161/912041 (René)
07.08. Antifa Sommerfest Kastrop Rauxel + HASS ab 15 Uhr
9.10. Moers, Südring
wahrscheinlich 1. Freitag im November Neuss, Scholl Heim + RAZZIA
27.11. Minden, FKK + VAGEENAS

GRADE
3.9 Schorndorf, Hammerschlag
9.9. Rosswein
10.9. Saalfeld
11.9. Leipzig, Conne Island
15.9. Leverkusen
16.9. Rheinfelden
18.9. Chemnitz
19.9. Schweinfurt
20.9. Mainz
30.9. Mannheim
1.10. Duisburg

PLANLOS
20. Aug Popkomm
10. Sept. moers, aratta
24. Sept. koblenz, subkultur
09. okt. juz laazen
12. okt. braunschweig, jolly joker
16. okt. frankenthal, zuckerfabrik
12.nov. düsseldorf hdj
18. dez grevenbroich g.o.t.

BRIGADA (paris)
12.09. Moskito, Dülken



OXYMORON
27.09. Wuppertal, Börse
29.10. Bischofswerda, East Club

reviews

V.A. – TAKE ACTION (CD)

(SUB CITY)
Sub City, daß Label der guten Taten macht diesen Benefitsampler zu gunsten der Foundation, die die Blindheit bekämpft, so hab ich das jetzt mal übersetzt. Auf dem Cover dann auch ein bißchen Blindenschrift. Unter den 15 Bands sind u.a. FIFTEEN, FYP, WEAKERTHANS, DILLINGER FOUR, AGAINST ALL AUTHORITY... Am Ende der CD wieder ein Info zu dieser Foundation. Die Bands spielen Melodic- Durchschnittsbrei. Wen die Bands interessieren, kann ja zur Abwechslung mal was gutes tun.

V.A. – REVELATION (CD)

(Revelation, Equal, Indecision rec)
Eine Compilation von Bands dieser 3 Labels. Mit dabei: BATTERY, GAMEFACE, KILL HOLIDAY, FLOORPUNCH, ADAMATIUM und zig andere. Von langweilig bis unerträglich ist hier angefangen beim Milchgesicht mit Board für 500 Mark bis hin zum Ziegelbartträger so ziemlich für jeden was dabei. Für mich aber leider nichts.

SCARED OF CHAKA – tired of you (CD)

(SUB CITY)
Um nicht wie Weichspülerbands zu klingen wurde hier scheinbar mit Absicht eine ziemlich schlechte Produktion gewählt. Dadurch wird die ganze Platte ein wenig rauh, die Musik geht aber trotzdem nicht besonders ab. Die 3 mischen mit Rock´n´Roll und Punkrock ein bißchen rum und der Gesang ist oft auch so verzerrt wie ich ihn schon bei JET BUMPERS und Konsorten scheiße find. Die Platte ist mit Sicherheit nicht schlecht, hat auch hier und da mal ´ne hitverdächtige Stelle, haut aber insgesamt nicht besonders um.

FASTBREAK – whenever you´re ready (CD)

(Revelation, Equal, Indecision rec)
5 Jungs aus Bosten geben Gas und wollen uns gutgelaunt durch den Sommer kommen sehen. Old School- Sound à la GORILLA BISCUITS. Alles schön und gut aber total belanglos.

LOST LYRICS - Seniorenresidenz (CD)

(Hulk Räckorz)
LOST LYRICS fahren ihre altbekannte melodische Schiene, die bei den 20 Songs einige Male im LOST LYRICS Einheitsbrei enden, aber insgesamt doch nett sind und eine Steigerung zur letzten Platte darstellen. Aufgenommen ist das ganze im BATES Studio und bietet deshalb auch sehr gute Soundqualität. Ein Stück sang unser hübscher Frank mit ein und bei 2 anderen gibt es Cello-unterstützung. Manchmal ein bißchen viel Schmalz und abgesehen von dem beschissenen Cover bekommt man hier doch ´ne ganze Menge guter LOST LYRICS Qualitätssongs vorgesetzt und wird wohl bestimmt äußerst positiv bei L.L.- Liebhabern ankommen. Für Freunde des melodischen deutschen Punkrocks durchaus zu empfehlen.

TURMOIL - the process of (CD)

(Kingfisher)
Weia! Kleines Kehlkopfproblem? Satan seine Söhne sind unterwegs und scheuen es nicht unschuldige Punkrocker mit akustischem Müll zu belästigen. Widerlich!

BOVVER BOYS - Backstreet education / Coming from Borderland (EP/EP)

(Sonic Punishment Rec. oder: Thomas Richter, Bauchemer Gracht 15, 52511 Geilenkirchen)
Die musikalische Weiterentwicklung ist hier doch ganz gut zu merken. Die erste EP „Coming from Borderland", die wirklich wunderschön aufgemacht ist, schönes Cover und Trabbiblaues Vinyl ist wohl leider schon ausverkauft. „BACKSTREET EDUCATION" ist Ende 98 aufgenommen und den Sound der Band würde ich als rock´n rolligen Oi!-Punk bezeichnen. Die Band kommt auch nicht von allzuweit her und kann man sich öfters mal im AZ Aachen angucken. Mehr fällt mir eigentlich nicht ein, außerdem ist mein Essen jetzt gleich fertig.

PARANOYA (EP)

(Na Und?! Rec., F. Surmann, Hohe Strasse 31, 59065 Hamm)
Angenehm überrascht bin ich von der ersten EP von PARANOYA. Zwar ist mir der Sound manchmal zu metallisch, aber größtenteils sehr in Ordnung. Die EP kommt mit 5 Songs im schönen Postercover. Musikalisch wütender Hardcore Punk, textlich halb englisch, halb deutsch und meistens persönlich. Sehr gute Scheibe!

FIFTEEN - lucky (CD)

(Sub City)
Die erste Veröffentlichung des Subcity Labels, die mit dieser CD das REDWOOD SUMMER JUSTICE PROJECT unterstützen. Was das genau ist könnt ihr erfahren, wenn ihr euch die CD kauft. Im Beiheft lesen, oder auf Track 15 hören. Musikalisch plätschert es hier im California Stil runter und ist eine der belanglosen Veröffentlichungen, die wohl in der Flut der 100.000 neuen Sachen untergehen wird. Das Album ist nicht Scheiße, aber nichts besonderes und bekommt natürlich noch den Pluspunkt durch die Benefitsache.

SPEAK - seven one four (MCD)

(Revelation rec.)
Beim ersten Song dieser Hardcore-combo ist ja noch eine ganz nette Gitarrenmelodie zu erkennen. Ansonsten alles sehr evil. Satans Tätowationen. Alles geht sehr ab, Gesang brüllt schön und nach 8 Minuten ist der Spuck zu Ende. Ob das zu kurz für eine CD ist oder nicht bleibt offen. Für mich ist es auf jeden Fall lang genug.

WEEKLY CAROUSE - Yohimbe (CD)

(Horror- Buissnes-Rec)
Die 2. CD der Voerder Kapelle. Schon die erste CD habe ich als deutschen California Punk in Erinnerung. Der Stil wird größtenteils auch gehalten aber Teilweise durch hardcoriges Gebrülle unterstützt, was aber zum Glück nur bei wenigen Songs passiert. Kann passieren! Ansonsten geht es sehr melodisch zu und ich entdecke sogar mit „desperate feelings" einen kleinen Rockhit. Mit der Aussprache haperts zwar auch noch ein bißchen, aber das kennt man ja (...) Insgesamt kann man dieses Scheibchen der melodischen Ami- Front schon ein bißchen ans Herz legen. Ein bißchen wenig Stücke drauf, aber das NACKTE KANONE abgefeiere ist cool!

TEN YARD FIGHT - the only way (CD)

(Equal Vision)

Au weia! Blättert man das Beiheft auf, so stellt man sehr schnell fest, daß alle Bandmitglieder ein fettes X auf die Hände gemalt haben. Auch sonst sieht man sehr cool aus und bekommt zum Glück nicht mehr als 7 Stücke in 11 Minuten auf die Kette. Musikalisch ist wohl klar was geboten wird. WAHNSINN!

WOHLSTANDSKINDER - Delikatessen 500 sl (CD)

(Vitapilz)

Mike schreibt:
Super reudig eingespielte Scheibe. Mein Punkrockherz schlug höher, als ich die geniale Scheibe zum ersten mal hörte. Jetzt läuft die Punkrock- Granate Tag + Nacht. Besonders der letzte Song der CD schmettert alles weg. Hier wird auf Perfektion nur geschißen. Wie schon bei der genialen Maxi CD hat man auch hier bewußt nur eine 8 Spur Aufnahme gewählt und auch alle Effekte verzichtet. Ein muß für alle Nietenpunker und solche, die es nie werden. Kommerz „Fuck off". Es leben die WSK. Oi!

WOHLSTANDSKINDER - Delikatessen 500 sl (CD)

(VITAMINEPILLEN)

Jaaaaaaaa!!! Woher wusste ich was da auf mich zukommt?? Bei der Beschreibung auf Flyern wurde das „Ska" von Popskapunk schon weggelassen, ich frage mich jedoch, was das Wort „Punk" noch in der Beschreibung zu suchen hat. Es handelt sich bei dieser Platte um den erbärmlichen Versuch Berühmtheit zu erlangen, und sich vielleicht einen Platz in der VIVA Sternchenwelt zu sichern. Dabei wird einfach keine Peinlichkeit ausgelassen. Das Cover war eigentlich für die nächste Howard Carpendale Platte geplant, wurde aber kurzfristig von den W$K weggeschnappt. Erklärung: „Das spricht die breitere Masse an"...
Fast ein halbes Jahr Studioaufenthalt führt dann zu sauber und fehlerfrei eingespieltem Lalala Dudel Geplärre mit Gitarreneffekt-Geräten ohne jeden Kick und lässt bereits nach den ersten Minuten ein müdes Gähnen über meine Lippen gehen. Der Vergleich mit ECHT währe vielleicht angebracht, nur mit dem Unterschied, daß ECHT eine ganze Ecke härter sind und musikalisch mehr Punk machen als WOHLSTANDSKINDER `99. „Delikatessen 500 sl" ist also ein netter Versuch Geld zu machen. Ich wünsche viel Glück dabei und vielleicht gibt es ja auch bald ein paar feuchte Höschen vor der Bühne. Ich schmilze jedenfalls dahin, wenn ich Songs wie „Klischee" höre. Richtig romantisch. Eine CD zum träumen, die auch beim Sonntagnachmittag-Kaffeetrinken nicht fehl am Platze wirkt.
B

V.A. - ARSCHMUSIK VOL. II (CD)

(Horror Buisiness Rec.)

Jede Band spielt 2 bis 3 Songs, die von Melodisch bis Hardcore reichen und nicht immer gut sind. Namen: WEEKLY CAROUSE, NOT ENOUGH, TAGTRAUM, SLUP, KROMBACHER KELLER KINDER, MARS MOLES, HEMP und andere. Viel Musik für´s Geld auf jeden Fall und ich bin Froh, daß nicht viele lieblos gestalltete Sampler auf den Markt geschmissen werden, denn das braucht die Menschheit schließlich!

THE TURBO A.C.´S - Winner take all (CD)

(Cacophone Rec.)

Die 3 aus der New Yorker Ecke machen ganz netten Rock´n´Roll Sound mit einer ziemlichen Ecke SOCIAL DISTORTION, dazu ein bißchen surfige Gitarren. Manchmal fehlt mir schon der Kick und ein bißchen die Power, aber im großen und ganzen rockt das ganze schon ziemlich.

THE LUDOVICO KIDS - Zeit ohne Helden (Tape)

(Kontakt: 0421 77805)

Luna Lustig, die alte Drecksau aus Bremen, der auch gerne mal Comics malt, versucht sich hier am Mikro und das gar nicht mal so schlecht. Schade, daß fast alle Songs deutsch sind. Fand den Liveauftritt in D-dorf mit den coolen 77er Covers ziemlich geil. Mehr davon wäre sehr schön. Zum Tape gibt es ein dünnes Beiheft mit ein paar Texten. Gute Liveband!

DAILY TERROR - Andere Zeiten (MCD / 10")

(DIRTY FACES)

Vergesse ich jetzt einfach mal für ein paar Minuten, was ich vom guten alten Pedder halte und bespreche diese frühen Werke von 1980 - 1982. Aus der Zeit, als in der Band noch keine Vokuhila Frisuren wehten und alle noch sehr schick gekleidet waren. Die Texte sind größtenteils eher nach dem alten „Reim dich oder ich fress dich" Schema gestrickt. Doch das wird den richtigen DAILY TERROR Fan sicher nicht stören. Für sein Geld bekommt man hier auf jeden Fall sehr rare Aufnahmen in gut aufgemachter Form mit Beiheft, indem man alle Texte findet und wenn man direkt bei DIRTY FACES bestellt oder kauft gibt es gelbes Vinyl. Deutschpunk aus der Anfangszeit halt. Der Schlagzeuger kann zwar leider nichts, aber dennoch solala. 9 Songs u.a. Bundeswehr, Popperverklopper (weia!), Andere Zeiten, Klartext.

DIE KASSIERER - jetzt und in Zukunft öfter (Live Picture LP)

(DIRTY FACES REC.)

Yeesssss! Ein Meilenstein der Musikgeschichte. Ein Meisterwerk. Alle Hits der HABE BRILLE und DER HEILIGE GEIST... live aufgenommen in guter Soundqualität. Die Picture LP ist wunderhübsch aufgemacht mit einem genialen Bild auf der A- Seite, dazu gibt es ein Heft mit Fotos und der Entstehungsgeschichte der KASSIERER und andere witzige Sachen. Die mächtigste Band des Universums gibt alles, was soll man da noch groß zu sagen...

AURORA - Compilation (CD)

(Hulk Räk..)

Vollgepackt mit 20 Songs und über 60 Minuten Musik aus Ungarn kommt diese CD mit allerhand Hits von dem Gründungsjahr 1982 bis heute. Die Songs gehen größtenteils ganz gut ab sind aber nicht mitsing-kompartibel wegen der ungewohnten ungarischen Sprache. Teilweise griff man zur Trompete, was in meinen Ohren nicht sonderlich interessant klingt. Ansonsten ist alles ziemlich melodisch aber ohne Weichspüler. Einige Songtexte kann man in englischer Sprache im Booklet nachlesen und die CD läßt sich ziemlich gut durchhören. Nett!

VOICE OF A GENERATION - obligations to the odd (CD)

(sidekicks rec.)

Cover und Booklet sehen total Scheiße und billig aus. Diese schwedische Punkband rotzt uns 24 hammergeile Songs um die Ohren. Sehr geil, weil der Gesang ´ne gute Portion rotzt und die Mucke gut abgeht. Gefällt mir nach jedem hören immer besser. Die Texte sind englisch und musikalisch wird Streetpunk an den Tag gelegt, der teilweise an die saugeilen BLANKS 77 erinnert. Auf jeden Fall ANTESTEN!

INCOMPAATIBLE (??)

(ViCTORY)

Was soll das? Es gab mal ´ne Zeit, da waren Zines auf Papier gedruckt, die konnte man dann mit auf´s Klo nehmen und im Zug lesen. CD- Rom Zines, so ´ne verdammte Scheiße, hoffentlich reist das man nicht ein. Schlimm genug, daß einige Zines nur noch im Internet erscheinen. Sowas hier ist überflüssiger Müll. Zu hören gibt es 17 Songs, die größtenteils nicht besonders hörenswert sind. Der CD Rom Player zeigt einem dann noch ein paar schlechte Videos mit schlechtem Sound und Interviews, die mir am Arsch vorbeigehen. Unter den Bands so Sachen wie: ANGER MEANS, COMMITTED, LAST SUMMER... und wat weiß ich. In die Tonne.

V.A. - Mia san ned Marionetz (CD)

(Höhnie Rec..)

Ein Tribut an eine der coolsten deutschen (?) Bands in 26 Songs, die natürlich in den meisten Fällen nicht die Originale erreichen können. Dennoch gibt es hier einige sehr gute Stücke zu hören, darunter RASTA KNAST (Konrad singt „Gustav Glück"), MARS MOLES (Nejc Schwester singt Fremder Stern), PUBLIC TOYS (bestes Stück!), DIE KASSIERER („Wolfgang Glück"), EISENPIMMEL müssen wohl auf jedem Sampler dabei sein und sind schon lange nicht mehr witzig, völlig daneben sind DIE OPTIMALE HÄRTE und auch A.C.K. haben den wohl schlechtesten Sänger unter der Sonne. Auch die ÄRZTE sind mit 2 Songs dabei, die nicht schlecht sind und natürlich SIGI POP himself oder D.J.A.N.G.O. Insgesamt ganz nett. Ich möchte aber noch erwähnen, daß Höhnie ein Tape mit den besten MARIONETZ Sachen rausgebracht hat und lege das hiermit jedem ans Herz. Preis weis ich leider nicht.

88 FINGERS LOUIE / KID DYNAMITE (Split MCD)

(SUBCITY)

Kurz und knapp in 12 Minuten 6 Songs von 2 Bands, die schöööööön melodisch bis Hardcorig sind und die weiten Hosen hochspringen lassen. Kann im Hintergrund laufen lockt aber keinen hinterm Ofen hervor. Wenigstens ist das Cover sehr schön gezeichnet!

WIE GEHT DAS....?

Mike erklärt: **Ich gründe ein Label!**

Für all die, die auf die Idee kommen ein Label zu gründen schreib ich hier mal ein paar Zeilen wie einfach das ist ein Label zu gründen, wie scheiße schnell man zu viel Kohle kommt, ständig die geilsten Platten bekommt für lau, überall auf Gästeliste steht und Bandcatering bekommt und das alles ohne Streß und fast alles kostenlos!!!

Als erstes muß ein Name her, am besten irgendwat mit Records, weil damit hast du ja schließlich zu tun. Ist der Name gefunden geht die Suche nach einer coolen Band los. Hier sollte man drauf achten, daß der Bandname schön punkig ist (irgendwas mit Attack, Saufen, Bullenschweine etc.) verkauft sich gut. Außerdem müssen alle Bandmitglieder Iros haben (wirkt dann alles glaubwürdiger) und alle A´s im Bandnamen sollten umkreist werden. Texte sollten in deutsch sein und alle Punk Klischees sollten textlich verarbeitet werden.
Sehr wichtig ist, das die Band jung und unbekannt ist, denn die kann man am besten abziehen. Die sind noch dankbar und schnallen eh nix. Freuen sich das überhaupt ein Arsch die Kacke rausbringt. Ältere erfahrene Bands wißen meistens über GEMA etc. Bescheid und reagieren oft böse, wenn beim Layouten diverse Sachen schieflaufen. Dagegen steckt eine kleine Band Fehlerchen eher locker weg und glaubt das das den steilen Kaiserweg keine abbruch tut. In den Glauben müßt ihr sie auch laßen.

Also, ihr habt die Band „Anarchie-Ratten" (A´s und N´s nutzen) gefunden und der Titel der Veröffentlichung ist auch schon vorhanden. Wichtig hier wie der Bandname. Schöne platt. In etwa wie „Die Ratten werden regieren..." Jetzt muß die Promotion laufen. Faxe nach Fanzines schicken. Neues Label „XY" mit der super neuen Band „Anarchie - Ratten". Platte erscheint in Kürze! Darüber freuen sich die Fanzines, besonders die Großen, da das nicht so oft vorkommt das irgendeiner ein Label gründet. Ab jetzt bist du von den Zines registriert. Alle warten gespannt auf die Veröffentlichung und freuen sich mit dir. Wenn das Frontcover steht, muß Werbung geschaltet werden. Am besten eine halbe Seite bei den großen Zines. Das kostet fast nix und ist sehr effektiv, da ja nicht wirklich viele Platten von Punklabel erscheinen. Außerdem erreichst du so den direkten Käufer. Der positive Nebeneffekt: Alle großen Mailorder sind auch dann informiert und haben Spaß. Indirekt fängt jetzt schon das große Geld verdienen an, man merkt das jetzt noch nicht.

Zurück zur Label- Band. Die Junx waren im Studio und haben alles gegeben. Nun erhältst du das Dat-Band oder die gebrannte CD. Ich bevorzuge eine CD. (Komm bloß nicht auf die Idee ´ne kleine Band das Studio zu finanzieren. Sollen die selber machen. Nie vergessen. Du bist der Chef!!) Mach sofort eine CD von der Band. LP ist teuer. EP verdient man nix dran! Außerdem nehmen Großvertriebe nur CD´s und die warten ja auch schon darauf mit dir zusammen arbeiten zu dürfen.

Nun fängt die Zeit an dir gedanken zu machen welches Presswerk du deine Kohle gibst, welche Firma für dich die Lithos macht, eben den ganzen Layout-Kram. Aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe vom USELESS. Wenn es wieder heißt: „Wie geht das?"
Mike

DIE MUSTERUNG



Bundeswehr

Ex-Soldat lief Amok, weil sie ihn „Schwuli" nannten

Da unter meinen Lesern ja auch einige Leute sind, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben halte ich es für interessant diesen jungen Menschen einmal zu erzählen, was bei einer Musterung so auf einen zukommt, wie man verweigert und so weiter....

Da man als richtiger Punkrocker natürlich gegen Bundeswehr und Krieg und Staat sowieso ist, hat man ja meistens nicht sonderlich viel Lust für ein Jahr zur STARKEN TRUPPE zu gehen und zusammen mit Onkelz Hörern, Dorfprolls, Nazis und anderen unterbemittelten Versagern durch den Dreck zu kriechen.

Irgendwann nach seinem 18. Geburtstag flattert bei jedem deutschen Bürger ein Wisch ins Haus. Der Umschlag mit Adler lässt schonmal nichts Gutes vermuten und so ist es dann auch. Der Staat möchte uns kämpfen sehen. Ich selber hielt das für keine gute Idee. Ich teilte dem zuständigen Amt mit, daß ich noch in der Ausbildung bin und so hatte ich erstmal meine Ruhe.

Die Musterung kommt dann aber spätestens vor dem 21. Geburtstag. Und das ist dann meistens ein Ereigniss, wo sich so ziemlich jeder drauf freut. Und da meine Vorfreude auf die Bundeswehr so groß war, gab ich mir besonders viel Mühe, bei den Generälen und untersuchenden Ärzten einen guten Eindruck zu hinterlassen. Auf der Einladung steht dann drauf, was man alles mitbringen muss. Ich war aber der Meinung, daß Impfausweis und Sportkleidung so wie so zu Hause bleiben. (Was für Sportkleidung überhaupt?) Ja, nun, ich fuhr also irgendwo durch die Wallachei und erreichte irgendwann morgens das Kreiswehrersatzamt in Jülich. Mit der Einladung bekommt man übrigens einen Tag frei.

Als erstes kommt man in ein Zimmer, wo ein netter Mann in Uniform einem einige Fragen stellt. Nachdem er dann erfahren hat, daß ich verweigere, wird er noch ein bißchen freundlicher und ich werde in ein anderes Zimmer geschickt, wo eine Frau mir einige Blätter zu lesen gibt. Alles total langweilig. Sie fragt mich, ob ich fragen habe. Ich überfliege die Blätter nur und verneine.

Jetzt komme ich aber zum wirklich nervigen Teil. Ein junger Soldat, den man kaum sieht, weil er getarnt ist, hat die vertrauensvolle Aufgabe mich durch das Gebäude zu führen zum Umkleideraum. Auf dem Weg fragt er mich, ob ich irgendwelche Fragen hätte. Ich habe nicht besonders viel Lust mich mit ihm zu unterhalten und sage: „Nö!" Vor dem Umkleideraum hält er an und sagt mir: „So, du gehst jetzt da rein, ziehst dir deine Sportsachen an und wartest, bis dich die Ärztin aufruft!". Nun gut, denke ich bei mir und betrete den Raum. Im Raum stehen ein paar ziemliche Deppen, die kurze Sporthosen tragen, Sport T-Shirts und Sportschuhe. Und was glaubt ihr machen die da. Nein, die sitzen nicht auf den Stühlen, die an der Wand stehen, sondern springen auf der Stelle und lassen ihre Arme kreisen, sie machen sich warm, damit sie einen guten Eindruck bei den Ärztinen hinterlassen. Leider habe ich meine Sportsachen „vergessen". Ich ziehe meine Hose aus und setze mich in Boxershorts und einem alten löchrigen U.K.SUBS Anarchie T-shirt auf einen Stuhl. Ich glaube ich sehe ziemlich abgefuckt aus. Jetzt heißt es erstmal warten, warten, warten... Als Lesestoff gibt es interessante Zeitschriften über Panzer und wichtige Aufgaben der Bundeswehr. Ich höre lieber den Kollegen zu, warum sie lieber zur Luftwaffe wollen und warum sie hoffen T1 zu bekommen. Das ist sehr interessant. Als mein Name von einer gutaussehenden Ärztin genannt wird, denke ich es ist endlich soweit, aber ich soll nur gemessen und gewogen werden und im Nebenraum in einen Plastikbecher pissen und meinen Namen draufschreiben. In dem Raum stehen noch einige andere Becher mit anderen Namen drauf. Ich mische ein paar von den Bechern zusammen und gehe zurück in den Warteraum. Nein, kleiner Scherz, natürlich mische ich die Becher nicht. Jetzt darf man wieder eine ganze Zeit warten. Einige Bekannte berichteten mir was von 3 Stunden Wartezeit. Bei mir dauert es nicht ganz so lange und nach etwa einer Stunde ruft mich eine andere ältere Ärztin in ein anderes Zimmer. Die beiden Ärztinnen erkennen natürlich sofort, was ich für eine Kampfmaschine bin. Ich bekomme langweile Fragen über irgendwelche Krankheiten gestellt und dann beginnt die Untersuchung. Überall wird draufgedrückt, alles wird angeguckt, 15 Kniebeugen sind sehr anstrengend, Puls, Seetest, Ausziehen, an den Eiern spielen, Hörtest. Ich erwähne was von TINNITUS und sage, daß ein Ohrenarzt gesagt hat mein Gehör wäre schlecht. Das gibt Punkteabzug und verringert die Chance als Elite- Einzelkämpfer eingestuft zu werden. Die Ärztin teilt mir mit, daß ich kein Bomberpilot und Fallschirmspringer werden kann. Oh, sehr Schade. Das von einigen Leuten gefürchtete und von andern geliebte alte „Machen Sie mal die Beine breit und beugen sich ganz weit nach vorne"- Spiel blieb dann zum Glück aus und ich werde als T2 eingestuft. Schade, schade... Zum Abschluß gab es noch ein kleines Gespräch mit einem Spacken mit ganz vielen Orden. Naja, was heißt Gespräch... eigentlich textete der mich ein bißchen voll und ich hörte nur die erste Minute zu und ließ den Rest einfach über mich ergehen.

Einige Tage später habe ich dann eine nette Verweigerung geschrieben, wo ich ausführlich erklärt habe, daß mein Gewissen da total nicht mitspielen würde, wenn ich eine Waffe in die Finger nehme und ja auch Krieg nichts gutes ist.... Und wer glaubt es, seit Gestern bin ich anerkannter Kriegsdienstverweigerer. Wenn jemand mal meine Verweigerung lesen möchte, sollte er mir Rückporto schicken. Aber natürlich darf er die Verweigerung nicht zu seinem Zwecke verwenden, weil das wäre ja Betrug.

So, viel Spaß beim Verweigern und mustern lassen.

Wer denkt in Frankreich gibt es nur Baguettes und Eiffelturm, hat sich geschnitten. Eine der wenigen Punkbands sind CHARGE 69, die sich dem Streetpunk verschrieben haben. Am 25.06.99 überzeugte ich mich von den Livefähigkeiten der Band im Dortmunder Kanal. Nach dem Konzert setzte ich mich mit Capsul, der ziemlich gut deutsch spricht zusammen nach draußen um ein kleines Gespräch zu führen. Jeschke unterstützte mich dabei.

Fäkalien eines Flugzeugs

Ladung Dreck kam von oben

GÖTTINGEN (dpa). Ein Flugzeug hat genau über dem Göttinger Freibad seinen Fäkalientank geöffnet und mit einem brauen Regen die Besucher geschockt. Während sie im Becken ihre Runden drehten, stürzte die unappetitliche Last aus mehreren tausend Metern Höhe herab und verschmutzte auf der Liegewiese abgelegte Kleidung. Nach Auskunft der Flugsicherung in Hannover überflogen zum fraglichen Zeitpunkt etliche Charter- und Linienflugzeuge das Leinetal.

CHARGE 69

C – Capsul, B – Ich J – Jeschke

B: Wie lange gibt´s euch?

C: Wir sind schon seit vielen Jahren zusammen, aber in dieser Formation sind wir, ich würde sagen seit 3 Jahren. Vorher war es nur ein Spaß, wir haben alle in anderen Bands gespielt. Ich habe bei PKRK (?) gespielt, eine französische Band und der Schlagzeuger Lauront und der Gitarrist haben in anderen Bands gespielt und wir haben gesagt wir machen ein Sideprojekt, ein Nebenprojekt und CHARGE 69 war geboren. Wir brauchten viel Zeit um die richtige Formation zu finden und jetzt sind wir seit 3 Jahren wieder zusammen.

J: Du hast nebenher dein Label noch. COMBAT ROCK. Wie lange hast du das?

C: Ja ich mache auch ein Label in Frankreich. COMBAT ROCK. Wir haben ungefähr 40 Produktionen gemacht bis jetzt und es geht.

J: Du lebst davon. Von dem Label?

C: Bis jetzt ja. Seit 2 Jahren. Das Label gibt es jetzt schon 10 Jahre, aber seit 2 ½ Jahren lebe ich davon.

B: Wo kommt ihr genau her?

C: Wir kommen aus Lotringen, das ist nicht weit von Saarbrücken. 50, 60 Kilometer von Saarbrücken. Also sind wir nicht soweit weg von Deutschland und so spielen wir viel in Deutschland.

B: Wie oft habt ihr schon in Deutschland gespielt?

C: Bestimmt 20, 30 Mal.

J: Bestimmt öfter als in Frankreich, oder?

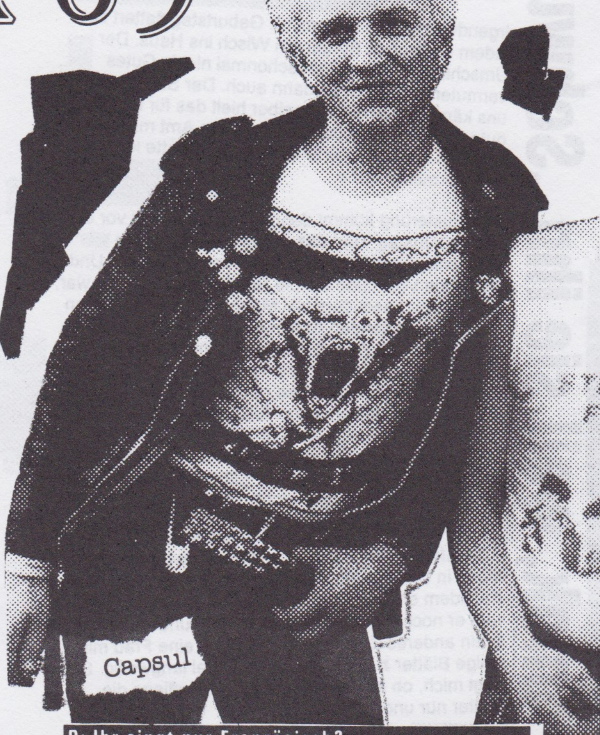
C: Ungefähr ja...*(lacht)*

J: Und die Punkszene in Frankreich?

C: Die Punkszene war ultrageil anfang der 80er, aber heute ist das halb tot und uns gefällt es mehr in Deutschland zu spielen, wo es gute Stimmung und gutes Bier gibt. Es ist ultragut für uns hier in Deutschland zu spielen.

J: Ja, dann könnt ihr ja deutsch singen.

C: Nee, aber wir möchten gerne ein Lied in deutsch machen, aber wir haben Sprachprobleme, aber wir möchten gerne ein Lied in deutsch machen.



Capsul

B: Ihr singt nur Französisch?

C: Ja, unser Sänger singt nur französisch, weil wir denken es ist besser seine eigene Sprache zu sprechen, wenn du nicht so gut in Englisch bist, weil es gibt soviele Bands, die so schlecht englisch sprechen können das ist Schade. Wir sind Franzosen und wir singen in französisch. Als ich ein Kind war konnte ich kein Englisch sprechen, habe aber nur englische Musik gehört und ich konnte nichts verstehen, aber es war nur die Musik und die Stimmung und alles was du verstehen konntest waren die Namen der Lieder und dann wusstest du welchen Weg es geht. Aber wir möchten bei dieser Sprache bleiben.

J: Mit wem spielt ihr morgen nochmal zusammen?



CHARGE 69

C: Morgen spielen wir mit DAILY TERROR....

B: Oooohh!

C: .... und BECKS PISTOLS...

B: Oooh Nein!

C: Ja, das ist ein Open Air in Magdeburg....

B: Oh Nein! ***(Jeschke und ich lachen!)***

C: Wir haben schon 3 Mal in Magdeburg gespielt und alle Leute in West-Deutschland sagen uns, daß Magdeburg schlecht ist, aber wir können nichts dagegen sagen, auf Konzerten habe ich keine Nazis gesehen und es war ultragute Stimmung, es war geil. Ich habe nichts gegen diese Stadt zu sagen. Bis jetzt war es immer sehr gut.

J: Was war das beste Konzert, was du gesehen hast? ... die 5 besten?

C: Das ist genauso schwer zu sagen, wie die 5 besten Platten, die du in deiner Sammlung hast, weil ich habe so viele gute Konzerte gesehen. Man kann das nicht so genau sagen. Ich habe zum Beispiel SHAM 69 in den frühen Jahren gesehen und es war total kult und ich habe sie später gesehen und es war schlecht... Ich habe THE DAMNED gesehen, waren sehr kult für mich.... UK SUBS habe ich sehr viele gute Konzerte von gesehen. Ein paar von den ersten G.B.H. Gigs waren auch sehr gut.

J: Wo siehst du den größten Unterschied zwischen früher und heute in Deutschland, oder insgesamt Punk?

C: Ich denke, daß Deutschland das einzige Land ist, das Punkrock immer verstanden hat und eine Struktur aufgebaut hat. Es gibt Clubs, viele Fanzines, es gibt viel Kommunikation zwischen den Leuten. In Deutschland können die Bands immer Touren machen. Es sind immer Leute da, die eine neue Band gucken kommen. Anfang der 80er war ich immer in England, weil England war Kult und England war immer geil um Konzerte zu sehen und alles zu machen, aber ich denke, daß Deutschland besser ist als England.

B: In Frankreich gibt´s ja nicht viele Punkbands...

C: Nicht mehr! Es war mal anders. Jetzt gibt es nur noch ganz wenige. In Frankreich ist alles so Gruppiert, aufgeteilt. Es gibt die Oi! Szene. Und nur Skinheads bleiben zusammen. Die Hardcoreszene. Das ist alles sehr getrennt. Und das ist das, was wir mit CHARGE 69 sagen wollen: Wir sind zusammen. United. Aber wir möchten keine radikale Politik. Und wir möchten gerne die frühen 80er zurückbringen. Das ist ein Traum. Aber Ruhrgebiet gefällt uns sehr gut. Es macht uns viel Spaß. Wir gehen Platten kaufen bei DIRTY FACES. Es ist netter Laden, du kannst reingehen, Biertrinken, Platten hören... Das ist es, was wir haben müssen. Solche Plattenläden müssen leben und junge Leute müssen in solchen Plattenläden kaufen und nicht in Supermärkten oder großen Läden.

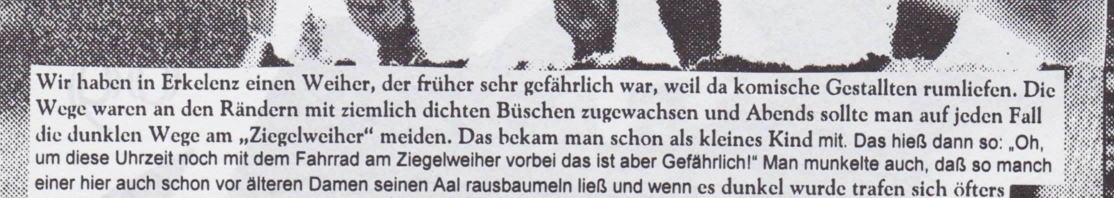
B: Abschließende Worte:

C: Wir danken den ganzen deutschen Leuten, die zu unseren Konzerten kommen um 4 dumme Franzosen zu gucken, die Punkrockmusik in einer Sprache machen, die sie vielleicht nicht verstehen und wir danken für das Interesse, daß sie für uns haben. See you soon. Tschüß!

ERLEBNISSE AUS ALTEN TAGEN

Man denkt doch manchmal zurück an alte Zeiten, wie es damals war, wo man noch jung war. Vor etwa 3 bis 4 Jahren. Ist man doch jetzt schon richtig alt geworden, da das harte Rock´n Roll Leben ja auch nicht ohne bleibende Schäden an einem vorbeizieht. Eine ganze Menge hat sich bei mir verändert, wenn ich manchmal darüber nachdenke. Wie ich zu einigen Dingen stehe und bla bla... Aber das ist es gar nicht, worüber ich jetzt schreiben wollte.

Ab und zu fallen einem so einige Sachen von vor ein paar Jahren ein, über die man immer noch lachen muß wenn man mit Leuten, die dabeiwaren darüber erzählt. Man trifft immer wieder geniale und einzigartige Leute. Volldeppen, Mutanten, geistig völlig auf der Strecke gebliebene oder einfach seltsame Menschen.



Wir haben in Erkelenz einen Weiher, der früher sehr gefährlich war, weil da komische Gestallten rumliefen. Die Wege waren an den Rändern mit ziemlich dichten Büschen zugewachsen und Abends sollte man auf jeden Fall die dunklen Wege am „Ziegelweiher" meiden. Das bekam man schon als kleines Kind mit. Das hieß dann so: „Oh, um diese Uhrzeit noch mit dem Fahrrad am Ziegelweiher vorbei das ist aber Gefährlich!" Man munkelte auch, daß so manch einer hier auch schon vor älteren Damen seinen Aal rausbaumeln ließ und wenn es dunkel wurde trafen sich öfters merkwürdige Leute in dieser Gegend.

So wurd man halt älter und irgendwann war man dann auch einer von diesen merkwürdigen Gestalten, die sich abends am Weiher trafen. Nicht das ich jetzt damit sagen will, wir hätten uns vor unschuldigen Frauen endblösst.

Zwischen den Bäumen war eine Stelle an der eine alte Mauer war, soetwas ähnliches wie eine Aussichtsstelle. Hinter der Mauer ging es früher noch so einige Meter nach unten, wo man dann wenn man nach unten schaute etwa 700 leere Bierdosen und Flaschen entdecken konnte, ein paar Meter weiter war auch schon das Wasser in dem man von Fahrrädern über Einkaufswagen bis hin zu Bomben aus dem 2. Weltkrieg so ziemlich alles finden konnte. An dieser Mauer war immer Treffpunkt für uns und es kamen auch immer wieder einige Leute, die man nicht kannte. Das alte Ritual war eigentlich recht simpel zu verstehen: Vor Ladenschluß zum PLUS in der Stadt Hansa Export in kleinen Dosen kaufen und dann ab zur Mauer. Wenn dann noch jemand einen Kassettenrecorder dabeihatte, konnte nichts mehr passieren. So trafen wir uns also Abend für Abend. In den Sommerferien wirklich JEDEN Tag und hatten trotzdem tierisch Spaß dabei. Das ging dann in etwa so: Bis mindestens 12 oder 13 Uhr pennen, aufstehen, essen und andere wichtige Geschäfte erledigen und nachmittags PLUS und Weiher. Da saß man dann - am frühen Nachmittag noch mit weniger Leuten - auf der Mauer im herrlichen Sonnenschein, schlechte Musik aus einem schlechten Kassettenteil, ließ sich die *Sonne auf den Kopf scheinen trank kaltes Bier und hatte Spaß daran, wenn die Spaziergänger böse guckten weil wir so scheiße aussahen und laut rumrülpsten. Spaziergänger gab es mit der Zeit immer mehr, denn die Stadt steckte wohl so einige Märker in die Ziegelweiheranlage, und baute allmälig ganz tolle Spazierwege, machte einige dunkle Büsche weg, baute einen neuen Steg und alle Leute bekamen immer mehr Spaß daran ihren Waldi durch* den Park zu führen.

Nachdem wir tagsüber einige Stunden an der Mauer waren und es langsam auf die Abendstunden zuging und sich die Leute ein bißchen vermehrten, man hatte bereits die eine oder andere Dose kaltes (!) Hansa getrunken (Kühlakku in der Tüte, super Trick!) kam unser heimlicher Held. DIETER! Dieter war etwa 35 Jahre alt und kam jeden Abend mit seinem Damenfahrrad wo vorne ein Korb am Lenker war in dem er einige Dosen Beckers Pils von DEA transportierte. So kam er also immer um die Ecke geheizt, parkte sein Fahrrad locker vor der Mauer und setzte

oder stellte sich zu uns. Dieter hatte mit Punk in etwa soviel am Hut, wie der Oberlippenbartträger, der am Vorverkaufsschalter für´s Toten Hosen Konzert nach Sitzplätzen fragt. Man könnte aber sagen er fand uns nett und unsere Musik fand er auch ganz witzig. Dieter war der typische Gewinnertyp. 35 Jahre, ledig und Abfalltechniker, sprich MÜLLMANN! Dann kam er also abends ziemlich fertig vonne Maloche annen Weiher und hatte immer etwas interessantes zu erzählen. Wer nichts kann, der redet halt viel, so daß die anderen denken man könnte was. Dieter hatte auch schonmal ein paar Kumpels dabei, die sind es aber nicht einmal wert hier erwähnt zu werden.

Dieter hatte immer eine tolle Geschichte auf Lager, die wir am Anfang auch noch einigermaßen geglaubt hatten. Aber wir bepissten uns immer, wenn uns Dieter so gegen 23 Uhr wieder nach Hause gefahren war um geschafft in´s Bett zu fallen.

Das beste Erlebnis mit Dieter war eigentlich folgendes. Und zwar besaß ich einen wunderschönen Button von den ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN und soweit ich weiß gab es den Button nur wenn man bei Weser Label bestellte Gratis dazu, sonst konnte man das Teil nicht kaufen, oder nur schwer bekommen. Diesen Button hatte ich an meiner Tasche befestigt, die immer schön auf der Mauer lag. Doch eines Tages, oh Schreck, war der Button weg! Ein kleiner Reim, der die Geschichte ein wenig auflockert!

Und was sehe ich am nächsten Tag am Ziegelweiher. Dieter sitzt auf der Mauer schlürft an seinem Pissbier und hat vorne auf seiner hässlichen Mütze einen kleinen weissen Button. Als ich genauer hingucke sehe ich, daß es ein Button der ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN ist, zufällig genau der selbe, den ich am Tag zuvor „verloren" hatte. Ich denke ich seh nicht richtig. Ich sage: „Hey Dieter, wo hasste den Button denn her?", worauf Dieter antwortet: „Ach, äh, den hab ich von zuhause!" - Ich: „Wat?? Genau den gleichen hab ich gestern verloren!", *worauf Dieter sagt: „Ach, da hab ich zuhause eine ganze Kiste voll von! In allen Farben!" Ich: „Wat??". - „Jaja, da hab ich hunderte von. Zuhause!" - Ich: „Wat?? Bring morgen mal mit will ich einen von haben!" - „Jaja kein Problem, bringe ich morgen alle mit!" Ich: „Was ist denn da für ein Motiv drauf, Dieter, was bedeutet das?" - „Ach, das ist nur so´n Motiv, einfach so!"....* *Leider hat Dieter* dann aber jeden Tag seine Kiste mit den ganzen Buttons in allen möglichen Farben vergessen. Seltsam, seltsam...

Einmal hat Dieter uns etwa eine halbe Stunde vollgetextet wie er und ein Kumpel eine Frau abgeschleppt haben. Es war einfach unfassbar was er uns für eine erbärmliche Scheiße erzählt hat... Dieter und sein Kumpel schleppen also diese etwas ältere Frau ab und beide wollen natürlich poppen. Klar! Die Frau ist breit wie Hund und Dieter kommt relativ schnell zum Stich. Und zwar im Maisfeld. - Was? - Im Maisfeld! Jup! Klar! Als die 3 dann später bei Dieter in der Wohnung sind, darf jeder der beiden mal ran. Und das funktionierte dann so: Gepoppt wird abwechselnd. Und dann brauchen die beiden ja auch mal eine Pause. In der Zeit hat die Frau dann Kaffee für die beiden gekocht, damit die wieder fit sind. Klar! So ging die Story dann immer weiter: Nummer geschoben und dann hat die Frau Kaffee gekocht. Wohl alle der anwesenden Zuhörer fanden diese Geschichte sehr interessant. Dieter hat das aber völlig ernst rübergebracht und dabei gar nicht gemerkt, daß wir vor lachen die Tränen schon in den Augen stehen hatten. Er wollte gar kein Ende mehr nehmen. „Kaffee gekocht, und dann weitergepoppt bis zum nächsten Morgen..." Alles Klar!

Eine andere lustige Geschichte ereignete sich zu ziemlich später Stunde einige Monate später. Die Renovierung des Weiherparks war bereits fortgeschritten und man hatte den Müllberg hinter der Mauer mit Erde überschüttet, dennoch gab man sich auf der anderen Seite der Mauer Abends gehörig Mühe einen neuen Müllberg zu bauen. Folgende Geschichte ereignete sich also zu späterer Stunde in ziemlicher Dunkelheit, als 2

der Anwesenden an deren Namen ich mich nicht mehr erinnern kann im breiten Kopf auf eine äußerst lustige Idee kamen. Eine Laterne, die von der Stadt so extrem ungünstig aufgestellt war, daß sie nicht nur einige Leute blendete, sondern auch ein sehr ungemütliches kaltes Licht auf unsere Ecke warf begann die Beiden so dermaßen zu nerven, daß sie Eigeninitiative ergriffen um das Problem zu lösen. Der Kopf der älteren Laterne hing schon ein wenig schief, so dachten sich die Beiden, daß es nicht besonders schwer sein könnte diesen Teil runterzuholen. Man begann also damit mit Steinen nach der Laterne zu schmeißen, doch das Ziel wurde bei jedem Wurf um Weiten verfehlt, was wohl am physischen Zustand oder was weiß ich wie das heißt auf jeden Fall am Alk liegen mochte. Zwar traf man ab und zu die Laterne, jedoch bewirkte das in etwa soviel, als hätten wir mit frischen Brötchen geschmissen. Die Treffer blieben dennoch nicht ganz ohne Geräusche in der ruhigen Nacht. Die Steinetaktik scheiterte also, so daß man auf ein anderes Mittel zurückgriff. Beide begannen damit an der Laterne zu *wackeln. Immer heftiger... unter körperlichem Höchsteinsatz hingen Beide an dem Lampenmast, der auch immer mehr in Schwingung geriet. Der Leuchtaufsatz begann unter lauten Geräuschen immer mehr zu kippen und stand immer schräger. Die Freude war bereits groß, aber die Laterne brannte und brannte immer weiter. Unter vollem Körpereinsatz und schweißtreibender* Action gaben die beiden wirklich alles, aber die Schräglage der Laterne hatte scheinbar einen Punkt erreicht, an dem es nicht weiterging. Der Leuchtaufsatz wollte einfach nicht runterfallen. Die Laterne hatte den Kampf gewonnen. Die Beiden gaben auf und begaben sich wieder zu dem Rest der Anwesenden.

Etwa 4 Minuten später sah man aus einer dunklen Ecke den Schein einer Taschenlampe auf uns zukommen. Wir begannen mit lauten Rufen: „Hey Kevin! Da ist Kevin." und „Ey Kevin mach keine Scheiße mach mal die Taschenlampe wieder aus!". Als einige Sekunden später eine Stimme sagte: „Polizei! Mal bitte die Ausweise!" wussten wir, daß Kevin doch noch nicht gekommen war. Hinter dem netten Herrn in Grün folgte ein grüner Kleinbus mit weiteren Hilfssheriffs, die sich während der Ausweiskontrollen danach erkundigten, ob wir mitbekommen hätten, daß hier jemand randaliert hatte. Aber wir konnten den Beamten leider nicht weiterhelfen. Wir sagten zwar, daß wir auch ein bißchen Lärm gehört hätten, aber wir hatten auch niemanden gesehen. Schade. Die Beamten schienen uns zu glauben, schauten sich aber dennoch ein wenig um, denn ihnen schien unser Treiben zu solch später Stunde ein wenig seltsam vorzukommen. Die Beamten gingen lockeren Schrittes mit ihren gefährlichen Maglites (Taschenlampen, you know) um uns herum und leuchteten in der Gegend rum, als plötzlich ein junger Mann in grün auf die Idee kam hinter die

Mauer runterzuleuchten. Sein Gesicht sah ziemlich verdutzt aus und er fragte: „Was ist das denn?" Unwissend wie wir nun mal waren fragten wir „Was denn?" - „Ja die ganzen leeren Bierdosen da unten!" - „Keine Ahnung wie die da hinkommen." Aufgrund der Tatsache, daß hinter der Mauer ein *ziemlicher Haufen leerer Hansadosen lag und wirklich jeder der Anwesenden eine geöffnete Dose Hansa in seinen Flossen hielt kam es dem Beamten ein wenig Spanisch vor. Auch unsere weiteren Überzeugungsversuche wie „Das war schon so, als wir kamen!" oder „Wir sind gerade erst gekommen, soviel können wir doch noch gar nicht getrunken haben!" hielt den gesetzestreuen jungen Pflichttuer nicht davon ab zu seinem Bus zu gehen und einige grüne Tüten mit der trendigen Aufschrift „POLIZEI" zu holen und einigen von uns in die Finger zu drücken. „Jetzt wird aufgeräumt!" ließ er uns wissen und wir zeigten uns trotz unseres nichtverschuldens kooperativ und begannen äußerst langsam und torkelnd die leeren Dosen aufzusammeln und in die ORIGINAL POLIZEI- Tüten zu füllen. Die Beamten gaben uns Licht mit ihren Taschenlampen und unterstützten uns bei der Aufräumaktion mit aufmerksamen Beobachten der Lage und Hilfestellungen wie: „Da liegt auch noch was!".*

Als das Aufräumen beendet war zogen unsere neuen Bekannten ab und wünschten uns mit dem Hinweis darauf, daß sie unsere Personalien gespeichert hätten noch einen schönen Abend.

Vielleicht gibt es schon in der nächsten Ausgabe den 2. Teil der Ziegelweiher- Erlebnisserie wenn es dann heißt:

„Das Feuer war schon an als wir kamen!" und folgenschweres Vodkasaufen mit unseren russischen Mitbürgern.

KLEINANZEIGEN INFOS NEWS

Bands! Schickt mir euren Krmpel für Tapesampler! wird dem Baldranfanzine beiliegen und dient dem Spaße! Armin Dreyer, Am Dreieck 23, 41564 Kaarst

Wer von euch kennt Funny van Dannen, oder Fani Fun Dannen oder so... und kann mir das überspielen (anm. B: Rantanplan!) BITTE! Ich flehe euch an und ihr werdet mit Gegentape belohnt, für eure Gutmütigkeit! Armin Dreyer, Am Dreieck 23, 41564 Kaarst

Jeden 3. Donnerstag ab 20:04 Uhr auf Radio 90.1 (Im Kabel 96.8) im Großraum MG Tapes, Platten, News, mitmacher schreiben an Daniel Kitscha, Odenkirchener Straße 126, 41236 Mönchengladbach, wir brauchen auch neue Ideen + Politik-Zeux

Und nochmal in den News, diesmal aber offiziell: 1.MAI 87 hören am 1.Mai 2000 auf. Etwa an diesem Datum wird es zwei Konzerte geben. Eins in Berlin und eins in der regionalen Wurzel: Köln, Aachen, Düsseldorf... Ab Januar 2000 geht´s dann auf Abschiedstour. Wenn Jemand in dieser Zeit (Jan, Feb, Mitte März Wochenenden: danach 2 Wochen kleine Touren bis Ende April) Konzerte mit 1.Mai machen will wende er sich bitte an den Kontaktmann André Hoffmann, Birkhahnweg 30, 40468 D´dorf oder: 1mai87@koelnkrach.de. Danach werden sich die 4 aber nicht trennen, sondern unter neuem Namen neue frische Songs machen.

Die RYKERS kündigen ihr neues Album bei Punkvertrieben wie zum Beispiel RABAUZ RECORDS an. Eine News wichtigen Grades, die uns das CENTURY MEDIA Label mitteilt wie ich finde und aus diesem Grunde Euch nicht länger vorenthalten bleiben soll. Auf dem 2 seitigem Promo Wisch mit der Überschrift „VVK Schwerpunkt Metal Alben" werden neben Tourdates die Pressestimmen zum letzten Album kundgegeben, wobei es nicht zu peinlich scheint die BRAVO zu zitieren: „ ...druckvoller, aggressiver Hardcore-Sound... die gurgelnde Gruftstimme von Sänger Kid D. läßt die Wände wackeln...", was ja - wie ich finde - alles aussagt. Die Verkaufspunkte „...15.000 verkaufte Platten...etc..." sind langweilig. Viel interessanter die Marketing und Promotionpunkte. So zum Beispiel Punkt 2: „Werbewirksame Streuartikel für Fans: 5000 Kugelschreiber mit Bandlogo". Also ranhalten!

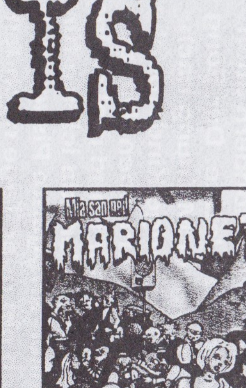
1,5 Millionen ach so rebellische Jugendliche, die vor Kreativität nur so strotzen tanzten dieses Jahr wieder durch Berlin für die Liebe und eine bessere Welt. Von richtig revolutionär spricht das Fernsehen, ja sogar sowas von aufmüpfig, daß sogar die Junge Union, sprich CDU mit dabei war um Kondome für die große Fickparade zu verteilen. Etwa 800.000 Kilogramm Müll ließen die tanzenden Bankkaufleute und Technohippies in der Hauptstadt zurück, damit die Stadt was zu tun hat und verwüsteten den großen Park und pissten an jede Ecke. Alles erlaubt! Wann wir mit unserer Riesenfeier dran sind dürften wohl mitlerweile alle wissen und ich hoffe, daß Ihr euch ein vernünftiges Outfit einfallen lasst, damit euch die Bullen nicht sofort wegknasten können. Mit bunten Iros auf dem Kopf und Nietenjacke wäre es doch zu einfach für die Beamten und diesmal wollen wir es ihnen doch nicht zu leicht machen, oder?!

Raum 42: Er, 57, möchte sich gelegentlich von einem Senior ab 60 mit zärtlichem Ficken verwöhnen lassen. Samenschlüpfer! 680/1182

Raum 5, 6, 7: Schluckfreudiger Toilettenlustsklave, 37 Jahre, sucht piß- und scheißfreudige Frau, Paar. Zahle kleines Taschengeld.

Massen-Schlägerei im Vollrausch





Demnächst auf HöhNIE Records:
ASTA KASK - Punk mot svinen LP/CD
ASTA KASK - Till sista droppen EP
ESTONIE PUNK INVASIOON - Sampler LP
OI! THE ARRASE LP
SCHLEIMKEIM LP (alte Demos + DDR VON UNTEN)

Die DDR-Kult-Combo mit ihrem 4. Album! Astreiner 77er Punk mit dt. Texten! '77 in '99! Nur 500 LP's in Farbe! LP/CD 15,-/18,-

Sigi's Lebenswerk! Genialer Tribute-Sampler mit EISENPIMMEL, DIE KASSIERER, ELSE ADMIRE, PUBLIC TOYS, RASTA KNAST, MARS MOLES u.v.a. LP über SCHLECHT & SCHWINDLIG / CD 20,-



Neues Hammer-Album ab Sept. !!! Inkl. "Für immer Rebell", "Alltid Öppet", u. "Generation des Untergangs" !!!

ROTZGRÜNE PUNKLISTE GEGEN 1,10,- RÜCKPORTO !!!

RASTA KNAST unterwegs:
* 21.05. EBERN (Juz Obendrin)
* 22.05. DEESBACH (in Thüringen) + The Lennons
* 29.05. Schneverdingen Open Air
* 04.06. HANNOVER (tba) + Psychoterror
* 05.06. MÜNSTER (Tryptichon) + Psychoterror, The Annoyed
* 11.06. BERLIN (Neue Grünstr.) + Psychoterror
* 12.06. MINDEN (FKK Open Air) + Psychoterror, Hammerhai etc.
* 30.07. FORCE ATTACK Festival (Behnkenhagen bei Rostock)
* 20.08. KÖLN POPKOMM (tba)
* 21.08. MENDIG (Terlfete Open Air)

RASTA KNAST – LEGAL KRIMINAL

Jetzt auch auf CD (inkl. drei Bonustracks!). Schwed. Version (+ vier Bonustracks!) ebenfalls hier zu haben! LP-Nachauflage kommt mit Posterinlet u. im superdicken Vinyl! Mini-LP/CD 15,-/18,-



Endlich drei neue Knaller von SK! Steht der 1. EP in nichts nach! Die letzten in multicoloured! 6,-/10,-



Sechs Kult-Stücke aus alten DDR-Tagen! Inkl. NOT SENSIBLES-Cover sowie der Originalversion von "Rechte Rowdys"! Einmalig lim. auf 500 farbige EP's!!!

Großhandelspreise anfragen !!!!!!!!!



Blumlage 105
29221 Celle
phone/fax:
05141 / 740229

PUNKER LEWIS

Kiddiepunk

Hast Du mal 'ne Mark, meine Ratte die hat Hunger
mit Dosenbier ertränkst Du ständig deinen Kummer
hängst jeden Tag rum vorm Interspar
denn Du bist Punk, hip hip hurra

saufen ist cool, weil dich dann nicht viel stört
von Do it yourself hast Du noch nie gehört
Nette Sprüche auf der Jacke und auf der Hose auch
...
Du weißt nichtmal, wovon Du sprichst,
die Parolen, die Du brüllst verstehst Du selber nicht
immer anders als die andern und auch immer voll dabei
...
Kiddiepunk, du machst mich krank,
hauptsache dabei
mit andern viel Geschrei, Leute beschimpfen,
statt wirklich gut zu sein
halt's Maul und geh' zu Deiner Mami heim

Lederjacke, T-shirt, die Hose zerrissen
`nen Iro obendrauf und in den Kopf geschissen
bist kein Deut besser, als der Proll von nebenan
und ich frage mich andauernt, wie man nur so blöd sein kann

14 Jahr buntes Haar,
Kinderpunkrocksuperstar...

... geh kacken!

Kennengelernt habe ich diese Band über den Plasic Bomb Sampler der Ausgabe 26. Und meine Meinung war nicht nur musikalisch, sondern auch textlich das letzte. Der Song ging meiner Meinung nach gegen 14-jährige Kinderpunks. Der Text steht oben. Danach wollte ich der Band mal einige Fragen stellen, da ich sie für ziemlich arrogante Pisser hielt. Doch ein paar Tage nachdem ich die Fragen abgeschickt hatte bekam ich einen Brief der Band, indem sie zu dem Song Stellung bezieht. Ich war sehr erstaunt und positiv überrascht und kann dem, was im Brief steht zu 100% zustimmen. Hier der Brief, und die Erklärung zum Song

„Bevor ich (Dom; Trommler u. Texter bei PL) Dir die Fragen beantworte, die Du uns zugeschickt hast, möchte ich gern noch ein paar klare Worte zum besseren Verständnis vorrausschicken: Scheinbar haben viele Leute (und leider scheinbar auch die, die wir damit nicht anpissen wollten unseren Song „Kiddiepunk" in den falschen Hals bekommen. Da ich mir sicher bin, daß Deine Intl- Fragen auch auf dieses Lied und auf uns als vermeintliche Jungpunk - und Iroträger- Hasser (was beides absolut nicht zutrifft!) abzielen, folgt an dieser Stelle das, wovon wir geglaubt hatten, daß es nicht notwendig sei: Eine Erklärung zum Lied.

Also:1. Dem aufmerksamen Hörer wird vielleicht nicht entgangen sein, daß unser Lied Kiddiepunk und nicht Kinderpunk heißt. Das Wort Kiddiepunk ist zum einen entlehnt von dem englischen Wort kidding (jemanden verarschen, anlügen) und steht zum anderen für das kindische Verhalten einiger „Superpunks" (und zwar aller Altersstufen; deshalb heißt es ja auch 14 Jahr buntes Haar, 40 Jahr buntes Haar; hinhören!!) (anm. B: unterschied auf der PB CD ist nicht zu hören, nur wenn man's weiß!) In unserem Lied geht es also nicht nur um die unter 15-jährigen. Du kannst auch mit 18, 25, 34, 57, 80 Jahren ein alberner Kindskopf sein und darum geht's. Leider war das Wort „Dumm-Punk" von den Emils schon besetzt. Aber wie wir ja alle wissen ist Punk keine Religion und auch wir haben die alleinige, einzige Wahrheit nicht gepachtet.



2) Die Intentioin für den Text leitet sich hauptsächlich daher ab, daß scheinbar viele Leute aus „unserer Szene“ (übrigens aller Altersstufen) glauben, daß Saufen, Schnorren, gefärbte Haare und dekadenter Lebensstil alles sind, was sie zu etwas besonderem, außerhalb der Gesellschaft stehendem, sprich Punk macht.
Das läßt sich mit unserem Verständnis der Sache nur schwerlich vereinbaren. Für mich stand und steht Punk nach mehr als 10 mal mehr und mal weniger „aktiven“ Jahren nach wie vor dafür, außerhalb unsinniger Normen und alteingesessener Konventionen sein eigenes „Ding“ durchzuziehen und dafür sein Hirn zu benutzen, anstatt es sich marode zu saufen(was allerdings nicht heissen soll, das wir straight edge wären; höhö!) dafür, nach aussen zu tragen, was einen ankotzt und konstruktiv, mit Witz, Wut und Vehemenz dagegen vorzugehen (Spaß im Übermaß gehört natürlich auch dazu!). Deshalb stellt es für mich schon ein Kuriosum dar, wenn selbsternannte „Revoluzzer“, die es eigentlich nicht nötig haben (und nicht nur die), die sie ja eigentlich bekämpfen, auch noch um Almosen anbetteln (sprich anschnorren).
3) Wir haben leider oft genug erleben müssen, daß aufgrund völlig hirnlosen Verhaltens ach so „Alternativer“ auf dem Niveau rechter Fussballhools (O-ton „geil, wenn wir das hier anzünden kommen die Bullen!) Konzerte u.ä. fortan in bestimmten Räumlichkeiten nicht mehr möglich waren, Veranstalter das Handtuch geschmissen haben. (In Augsburg gibt´s z.b. überhaupt keine Konzerte mehr, so auch in Eichstätt) und es völlig überflüssigerweise maßig Stress gab. Klar seiner Wut Luft machen ist schon wichtig, aber wäre das auf einer Faschoversammlung nicht wesentlich angebrachter? Nö- scheinbar nicht, denn wann immer es darum geht auch hier mal Präsenz zu zeigen und diesen Wixern gehörig den Marsch zu blasen, trifft man sich doch lieber am Stadtplatzbrunnen um dem erschnorrten Suff zu frönen und sich darüber aufzuregen, daß keiner mehr geile Konzerte veranstaltet (warum wohl?) Aber vorher rackerst du, bemühst dich ein Konzert auf die Beine zu stellen, nur um dir alles ruinieren zu lassen, weil die Spacken ja vor dem Veranstaltungsort einen Saustall hinterlassen müssen, Mülleimer anstecken, selbst Konzibesucher anpöbeln, Fenster vom Juz einwerfen. Aber ob sie damit den deutschen Staat in seinen Grundfesten erschüttern, ist fraglich. Im Endeffekt schaden sie denen, die sich den Arsch aufreissen, um etwas auf die Beine zu stellen. Diese Leute müssen den Müll wegräumen, die Schäden begleichen und ihren Kopf hinhalten. Du kriegst Ärger mit den Trägern des JuZ, mit der Gemeinde, den Bullen. Du gibst dir den Stress und das Gejammer ist dann groß. Ich weiß nicht, wie´s bei euch aussieht, aber in Bayern steigen die Bullen uns in ihrer „bayerischen Art“ gehörig auf die Füße. Und so feiern die Bullen und die Staatskanzlei immer wieder einen Sieg, wenn jemand keine Lust mehr hat Konzerte zu machen, JuZes oder Clubs keine Punkkonzerte mehr machen, oder Proberäume und Treffpunkte dichtgemacht werden. In der Gegend, in der ich lebe, schaut es eh schon traurig genug aus. Die CSU bekommt bei Wahlen stramm über 60% und Faschos sind überall. Und dann so was. Es ist echt traurig. Wen wundert es denn dann noch groß, daß die sogenannten kommerziellen Medien (angefangen bei Blödeltalkshows bis hin zu „seriösen“ Nachrichtensendungen) immer genug geistige Tiefflieger finden die von unserer Szene ein Bild zeichnen, das der breiten Masse nur zu gut in den Kram passt.

Auf Dünnbrettbohrer dieser Art können wir und viele andere, die sich freuen wenn wir Kiddiepunk live spielen (das Stück ist jetzt fast 3 Jahre alt) nur zu gern verzichten. Wer seine eigenen Leute verarscht (Platten klauen, Konzerträume verwüsten...) hat in meinen Augen nix aber auch rein gar nix kapiert! Wenn diese oben beschriebenen Typen Punk mit Penner (ohne hier einen Obdachlosen beleidigen zu wollen) verwechseln und das, was sie repräsentieren Punk 99 darstellt, möchte ich keiner mehr sein, denn „wer seiner eigenen Szene nicht kritisch gegenübersteht und hinterfragt, ist auch nicht besser als alle anderen" (Jello Biafra)

Ich denke, damit wäre alles geklärt und kann mir das Interview sparen. Mitlerweile sind wir mit BASH! auch in Bayern gewesen und haben festgestellt, daß die Jungs von Punker Lewis echt nett sind. Die Debut CD ist auch gerade raus auf WIPE OUT Rec. Joa mei, des passt scho´!

NEUE TRENDS IN AMERIKA!

Trends kommen aus Amerika. Die Trendsportarten kommen und gehen. Die Kids finden immer wieder neue interessante Freizeitaktivitäten. B richtet über die Entwicklung der Extremsportarten in Amerika.

Man hat es auch nicht gerade leicht in Amerika zu leben. Da muß man in einer kleinen Wohnung leben wo man den ganzen Tag von dummen Soaps, Comedy, Verkaufs oder Gewinnshows aus dem TV gefoltert wird. Zu essen bekommt man den schäbbigsten Mikrowellenfraß, oder wenn die Zeit knapp ist halt ´nen Papp-burger von Mc Donalds. Die Eltern gehen den ganzen Tag arbeiten, haben meist 2 oder 3 Jobs, damit man sich über Wasser halten kann und morgens die Schule ist auch Scheiße. Da verlangt das amerikanische Teenie-Herz nach etwas Abwechslung, nach Action und Abenteuer... Extremsportarten müssen her. War es vor vielen Jahren noch interessant mit einem Skateboard über Rampen, Geländer und Treppen zu fahren verspürte man immer mehr Lust auf Gefahr. Man brauchte mehr Action. Das Adrenalin muß sprudeln. Und so kam irgendwann ein Verrückter auf die Idee ein paar Einmachgummies zusammenzuknoten und das eine Ende an eine Brücke zu knoten und das andere an seinen Gürten und ab ging es nach unten. WAHNSINN! Was für ein Kick. Man berichtete im Fernsehen darüber und die Amis konnten sich vor Begeisterung kaum halten. Bunjee Jumping war geboren. Jeder wollte es machen. Jeder brauchte die Gefahr. Doch Trends kommen und gehen, und so wurde es irgendwann immer blöder von Brücken und Hochhäusern zu springen. Man überlegte sich zwar Varianten, wie zum Beispiel mit Fahrrad springen, das Gummi an einen Hubschrauber binden oder die Länge des Seils so zu wählen, daß man wenn man von einer Brücke springt mit dem Kopf kurz in das Wasser des Flusses taucht, der darunter floss, aber irgendwie verlor das Bunjeejumping immer mehr an Attraktivität. Etwas neues musste her. Jemand bekam die Idee unter einen Hubschrauber ein Netz zu spannen, so daß man ungesichert aus dem Hubschrauber in das Netz springen konnte. SUPER! Ein neuer Kick! Die Extremsportarten wurden immer gefährlicher und extremer und jeder wollte den Anderen überbieten. Je Gefährlicher, desto cooler war man. Man fuhr mit Snowboards durch Lawinen, mit Paddelbooten durch Wasserfälle und gefährliche Klippen und konnte sich als Held feiern.

1998. Den beiden amerikanischen Kids Eric Harris und Dylan Klebold ist das alles zu langweilig. Sie sind nicht nur häßlich, sondern sind auch noch schlecht in der Schule. Sie brauchen etwas besonderes in ihrem öden Alltag. Lange suchen sie nach einer Sportart, die extrem und gefährlich genug für sie ist, aber sie scheitern. Also überlegen sie sich selbst etwas neues. Ob es ein neuer Trend wird kann bis jetzt noch keiner der Beiden sagen, aber dennoch beginnen sie mit den Vorbereitungen. Schrotflinten werden abgesägt, Gewehre, Handgranaten und Pistolen werden gekauft und die Planung beginnt. Mit Hilfe von 2 Gasflaschen und einigen Kisten Handwerkerstahlnägeln aus dem Baumarkt wird fleißig gebaut. Ziel ist es mit Hilfe dieser Utensilien Bomben zu bauen. Heija, ist das spannend. Die Aufregung steigt bis ins unendliche und die Zwei können es kaum erwarten, bis ihr großer Tag kommt.

Ein Jahr später, am 21. April war es dann endlich soweit. Der Führer hatte seinen 110. Geburtstag, die Sonne schien und Eric und Dylan schwungen sich frohen Mutes in ihre nicht gerade modischen schwarzen Mäntel und zogen ihre häßlichen Hüte an. Die vorbereiteten Nagelbomben, abgesägten Gewehre, Pistolen, Handgranaten, und was man sich so alles zugelegt hatte wurde unter den Mänteln verstaut und ab ging es in die Schule. Die Bomben wurden in ein sicheres Zimmer gestellt und es konnte losgehen. Das Gemetzel begann. Eine Sauerei, wie sie in keinem Computerspiel geboten wird. Musterschüler in weissem Tennisdress fliegen durch die Luft, die Köpfe muskulöser junger Leute im Football- Trikot zermanschen und Soße klebt an den Wänden. Danach setzten sich die Beiden die Knarre an den Kopf und gaben sich den finalen Rettungsschuß, wie Molotow Soda sagen würden.

Naja, alles schön und gut. Aber das Ziel, die ganze Schule in die Luft zu jagen scheiterte kläglich, denn lediglich 13 Leute gingen bei dem Spektakel drauf. Ob die beiden bei ihrer Aktion wohl den richtigen Kick bekommen haben? Adrenalin wurde aber sehr wahrscheinlich ´ne Menge freigesetzt...

Eine neue Trendsportart war geboren. Alle TV´s berichten über die Sache und die Ami-kids bekommen Spaß daran und schon wenige Tage später gibt es einige begeisterte Nachmacher. Ein 14 Jähriger ballert um sich und heute, 10 Tage nach dem Amoklauf in Littleton boomt der Waffenmarkt und das Interesse an Bombenattentaten und Amokläufen in Amerika wie nie zu vor. Das Model der Pumpgun, was die beiden benutzten ist bereits fast überall ausverkauft und auch sonst rüsstet man auf. Um ein effektiveres Ergebniss als in Littleton (Ziel war, alle Mitschüler zu töten) zu erzielen, besuchen viele der Ami-kids bereits mit 10 Jahren Schießkurse, wo man lernt mit scharfen Waffen gezielt um sich zu ballern.

Man hört aber auch nicht nur positives über den neuen Trend aus den USA, sondern auch einige negative Stimmen, die fordern, in den Schulen „Aufklärungsunterricht" zu betreiben, der den jungen Leuten den Spaß an der Gewalt nehmen sollen. Es gibt sogar Leute, die den neuen Trend wegen der Opfer kritisieren, aber ich will es mal so sagen: Ein bißchen Schwund ist überall und wo gehobelt wird, da fallen auch Späne...

In diesem Sinne: Keep on Amok-running... Let´s go!

TOTALE RÜCKVERDUMMUNG!

„Hey, haste mal Tabak und 3 Blättchen?" fragt mich die häßliche langhaarige Gestalt jedes Mal wenn ich ihm in der Stadt begegne. Seinen dumm aus der Wäsche guckenden Kumpel an seiner Seite, dessen verschwommene Augen mich erwartungsvoll anstarren. „Hääh, noch einen rauchen!", das ist das einzige was ihr noch auf die Kette kriegt. Nach Holland fahren, um Dope zu kaufen. Cool. Immer locker seid ihr. Euer Gang ist so easy wie euer Blick, weil ihr euch einen Joint nach dem anderen raucht und schon gar nicht mehr richtig breit werdet. Man sieht euch ständig bauen, rauchen oder gelangweilt in den Ecken rumsitzen. Vor Konzerten hockt ihr in Kreisen und reicht die Joints rum um danach trübe in der Gegend rumzuglotzen. Weil ich irgendwann mal 2 Worte mit euch gewechselt habe, meint ihr mich zu kennen und anlabern zu müssen. Redet man dann mit euch quillt nur langweiliger Scheiß aus euren Mündern, weil ihr nur über Bongs, Pfeiffen, Venlo und die ewig gleiche Scheiße reden könnt. „Kiffen macht dumm. Mir doch egal!" steht auf dem Shirt. Lustig soll das wahrscheinlich auch noch sein. Zum Glück merkst du selber nicht, was du für eine verdammt hohle Birne geworden bist, redest nur noch völlig stumpfes Zeug, was wirklich keinen interessiert, außer vielleicht deine megacoolen Kumpels die sich mitlerweile auch schon auf ähnliches Niveau runtergekifft haben. Du kotzt mich an! Bleib doch einfach zu Hause und kiff´ dir zuhause deinen scheiß Kopf zu, anstatt vor Konzerten auf den Treppen zu liegen, mit deinem Köter zu schmusen und über Leute zu motzen, die versehentlich ´ne Flasche Bier kaputtmachen. Es ist mir egal, ob auf deinem Kopf ein schlabbriger Lockeniro, lange Haare oder grüne klebrige Dreadlock Pflanzen wuchern oder ob du dich „Punk" schimpfst, du bist für mich ein dummer Hippie, der völlig unfähig ist irgendwas auf die Kette zu bekommen. Du bist noch zu faul deinen verlausten Arsch zur Seite zu bewegen, wenn jemand durch will, weil du gerade voll cool breit bist und dann auch noch rummoserst wenn man dich zufällig tritt. Oh, ich höre euch schon schreihen: „Du intolerantes Arschloch! Spießer!" Jeder, der aber einigermaßen was im Kopf hat, müsste eigentlich raffen, daß es mir scheißegal ist, wenn jemand ab und zu raucht. Es gibt aber scheinbar einige Leute, für die es mit der Zeit zu ihrem Lebensinhalt geworden ist zu kiffen. Und das ist das einzige was da noch übrig geblieben ist. Kiffen, kiffen!! Jeden Tag. Bei A.M. die coolsten Kiffer- Shirts bestellen und wirklich jedem erzählen was man doch für eine scheißcoole Sau ist und wie breit man gestern, letzte Woche oder was weiß ich wann war. Zu unfähig sein irgendwas eigenes auf die Beine zu stellen, aber ständig über andere mosern, die es wenigstens versuchen...



PUNK LEKTÜRE

Diesmal geht es unalphabetisch sortiert querbeet durch die Fanzinewelt und ich habe nicht wirklich viel Bock diesen ganzen Haufen, der sich hier mit der Zeit angesammelt hat zu besprechen. Fangen wir einfach mit was gutem an, was Spaß macht, mal sehen... Jo, ein neues Heft ist das **NO DESIRE**, wo der Hendrik vom DELAYED REACTION mitschreibt. Größtenteils wird die 77 er Schiene gefahren, so gibt es zum Beispiel eine ADVERTS Bandhistory mit vielen Bildern, ein Interview mit den U.S. BOMBS, ein altes BRAVO Punk Special, was ja immer wieder zur Erheiterung führt, was über Bremen und RAZORS, das ganze Heft ist relativ flott durch aber empfehlenswert. 2,- plus Porto bei Hendrik Simon, Am Dobben 75, 28203 Bremen. Das wohl fetteste A5er Zine ist der **PANKERKNACKER #5**. Wahnsinn!!! Satte 100 Seiten zu sage und schreibe 1,50 DM. Wer da nicht zugreift soll echt mal ganz flott Kacken gehen. Nicht nur Layouttechnisch bestens. Übersichtlich aber dennoch kein 100% Computer Layout. Auch das geschriebene weis zu gefallen. Es wäre sicherlich zu viel jetzt alles hier aufzulisten, wer da noch überlegt ist selber schuld. Opa Knack, noch kurz was zu deinem Review. Das Vorwort habe ich nicht ohne Grund geschrieben, ich kenne solche Leute. Natürlich bekomme ich auch kiloweise Müll zum Besprechen, klar, ich kenne aber Leute, für die war das ein Grund und das ist Bullshit. Soviel dazu. So und jetzt wird bestellt bei: Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen.

Nejc meldet sich auch wieder mit dem **NJAM #10** und ich suche zwischen 90% Promozeug-abgefeiere und finde neben einem SCHROTTGRENZE, NULA (kroatien) sowie Me first & Gimme Gimmes Interviews noch Gespräche mit BETTER THAN A THOUSAND und DICKY B. HARDY. Interessant hier, daß man was über die kroatische Punkszene erfährt. Negativ und überaus nervig das ganze Promozeug! Gibt´s für 2,50 DM bei Nejc M. Jakopin, Postfach: 100726, 47007 Duisburg. **DER KATALOG #32** nennt sich dieses Teil. Das Layout stammt zu 100% aus dem Computer ist aber dennoch total chaotisch. Das Geschriebene interessiert wohl auch keinen. Da kann auch die eingepackte Barbie oder das super Katzenfoto der Ausgabe nichts mehr rausreissen. Gibt´s bei Sebastian Struchholz, Feldmannstr. 43, 66119 Saarbrücken. 2Maakfuffzisch. Was man sich da besser mal zulegen sollte wäre folgendes: **DER BLOCKWART** ist eine Debutausgabe, die der Schlagzeuger Caddy als Entschädigung für die DELIKATESSEN 500 Platte der W$K rausgebracht hat. Äußerst unpolitisch korrekt geht es hier layouttechnisch zu, bei dem man sich nicht besonders viel Zeit nahm. Äußerlich also nicht umbedingt eine Delikatesse, dafür aber inhaltlich bestgeschriebenste Schundliteratur, die absolut nicht P.C. ist. Neben einem guten Elfisch Interview viel persönliches aus dem Leben eines Psychopathen. Ich hab mich bestimmt 100 mal vor lachen bepisst. Cooles Heft! Mach weiter so, du Pimmel!!! Preis weis ich jetzt nicht, gibt´s aber bei DER BLOCKWART, Mittelbech 11, 51491 Overath. Eins der Besten meldet sich diesmal als **FAULE KUHFOTZE**, heißt aber eigentlich Hullaballoo. Tom schreibt darüber, welchen Einfluss ein MISFITS Konzert auf das Sexualleben haben kann, hat sich die alten Säcke von DICKIES angeguckt, stellt der TERRORGRUPPE 6 Seiten lang Fragen und beschäfftigt sich wie immer viel mit den Problemen dieser Welt (u.a. Alice Cooper, Jeff Dahl). Muß man! 2,50 p.P. bei Tom Tonk Vor dem Tore 33, 47279 Duisburg. Nicht erwähnenswert sollte eigentlich VERBOTENE FRÜCHTE #1 sein. Neben ein paar Pornobildchen und einer Hand voll APPD Gesülze gibt es die Anmeldung zur Mitfickzentrale. Na, wenn das mal nix ist. 80 Pfennig bei Karsten Conform, im Wietrog 20, 32683 Barntrup.

BATTROCK soll das auf dem Cover also heißen. Genial! Die totale Lachnummer. Hört euch das Review über meine Nummer 7 bitte an:

„Der Titel sagt schon alles, wobei das Heft eigentlich „is zum Kotzen" heißen müßte. Es ist ja immer mal schön wenn sich Leute hinsetzen und ein wenig was schreiben, aber müssen die unbedingt mich damit belästigen? Schickt mir also bitte nicht nochmal so einen Schrott. Das Heft ist auf jeden Fall im 0,8,15 Punkrockstile. 1 von 1.000.000. Es ist durchsäht mit **arrogantem Wichtigtuergelaber** und **Ideotenschrott**. Wer also auf Flachheit, **Ideotie**, Parolen, **Saufen, Ficken, Porno** und Peinlichkeiten steht, der soll es sich klaufen. Selber schuld. Ich frage mich nur wie die Jungs das bis zur Nummer 7 geschafft haben? Jedem und Jeder das seine/ihre."

Na, da weint aber jemand/In ganz gewaltig, weil ich die CD seiner/ihrer Band HANFFEGER UND KEHRBLECH verrissen hab. Belästigt habe ich euch mit meinem Pornoheft also aus dem Grunde des „BELEGEXEMPLARES". Die ParolInnen, die Du meintest waren wahrscheinlich „SAUFEN GEGEN RAUCHERBEIN", an welcher Stelle das Wort „Ficken" gefallen ist habe ich leider nicht mehr in Erinnerung, möchte mich aber in aller Form bei Dir dafür entschuldigen. Generell solltest Du wissen, daß Saufen und Ficken meine Hauptmessage ist. Aber kommen wir nun zur Besprechung des **BATTROCK**. Da verstehe ich dann auch, daß mensch nicht so auf Flachheit/innen steht, denn man findet Bands wie BIERSCHISS oder BILLIG - mit Texten wie „Monchichi macht Pipi" oder „Mösenpfurz" „trotz der Texte dennoch ganz witzig". Wer mit seiner Band Songs wie „SCHIEß DOCH BULLE!" macht, steht ganz und gar nicht auf Parolen und Flachheiten. Worum geht es in dem/der Heft/In denn noch. Kollege EMBE beschreibt das Leben eines Schnitzels und findet es gar nicht zum lachen, wenn man Fleisch ißt und erzählt Sachen über Tierhaltung und Getreideverbrauch, die ich erst 27 Mal gelesen habe. „Total witzig" sind die 2 Seiten, die mensch dafür benutzt uns 2 Fotos von einem umgestürzten Kran zu präsentieren. Das ist so witzig ich lach mich fast tot! Weniger zum lachen sind die 3 Seiten über die ERZIEHUNG, ein Thema, daß wir mal ganz besonders dringend ausdiskutieren sollten. Eine ganz wichtige Frage, denn Erziehung muß mensch grundsätzlich unterscheiden zwischen „Ergänzender Erziehung" und „Substantieller Erziehung". All das erfährt man/frau/mensch/tier hier. Richtig interessant wird es dann aber auf den 4 (!!!) Seiten, auf denen uns in langweiligster Form geschildert wird, was an einem Tag alles so im Fernsehen kommt. Wer wollte das nicht schon immer mal wissen. Außerdem hat mensch noch interessante Konzerte besucht. Bei I.H.SKA war leider die eine Gitarre erst zu laut, aber das Problem wurde gott sei Dank schnell behoben und das Lieblingslied vom Schreiber spielten die Boxhamsters zum Glück auch noch. Dann wär ja alles bestens und auch FRAU DOCTOR machten schönen Ska, der den BesucherInnen auch gleich in die Beine strömte. Der Rest des Platzes wird dann noch mit groß gedruckten Comics und veganen Rezepten verschwendet und fertig ist das Meisterwerk der anspruchsvollen Literatur. Großartig! Ach ja, fast vergessen. GRATIS! Ein Aufkleber von Hanffeger und Kehrblech!!! Natürlich 100% Computerlayout. Jetzt aber flott bestellen bei: Marcus Behrendt, Holwiesenweg 2, 32547 Bad Oeynhausen

Claus Kick vom **ROCKAWAY ZINE #3** sollte vielleicht die Hefte auch erstmal lesen, bevor er sie bespricht. Ich glaube ich habe in allen 8 Nummern nicht einmal das Wort Dackelblut erwähnt. In seiner Nummer 3 spricht er mit MARS MOLES, LOMBEGO SURFERS, RIFF RANDELL. Das Layout ist langweilig, aber übersichtlich. Sonst gibt´s noch was über PUBLIC IMAGE LIMITED zu lesen, paar Konzertberichte, was über WILD WEEKEND RECORDS, Reviews und fertig is. Der Macher ist übrigens riesiger RAMONES Fan und labert ziemlich viel darüber. Sonst ganz okay. Claus Kick, Vohenstraußerstr. 4, 92727 Waldthurn. 2 DM p.P.

FANZINES FANZINES FANZINES

Die Berufsschule kann manchmal schon ganz schön langweilig sein, da freut man sich doch, wenn man was nettes zu lesen hat. Mit dem **ENPUNKT #32** war ich da schon ganz gut bedient. Auch Klaus nutzt die Ausrede des Umzuges für seine riesen Verspätung. Ja, was soll ich zum ENPUNKT noch sagen. Klaus ist ein großartiger Schreiber und schreibt wieder allerhand aus seinem Leben, unter anderem über das ABBA Meeting und feiert das total ab, über die Popkomm 98 und was so anfällt: Reviews, Konzerte, Reisen... 68 A5 Seiten für 2 Mark, da sollte man dann doch mal zugreifen. Neue Adresse: Klaus N. Frick, Hirschstr. 63, 76133 Karlsruhe

Ein immer noch junges Fanzine ist das **FUCKHEAD,** welches vorher BRAVOPUNK hieß. Die Schreiber sind soweit ich das in Erinnerung habe noch ziemlich jung. Die Vorliebe gilt hier Bands wie VORSICHT GLAS!, MISSBRAUCH, DRITTE WAHL. Zum Thema TOTE HOSEN sollte man aber vielleicht ein paar Abstriche machen. Die HOSEN und die ONKELZ auf eine Stufe zu stellen halte ich doch für ein bißchen zu unüberlegt und das die HOSEN noch nie Punk gemacht haben würde ich so vielleicht auch nicht unbedingt stehen lassen. Ganz witzig ist, daß OST ATTACKE OI! musikalisch gut sind und BASH! scheiße. Ansonsten gibt es hier so ziemlich zu jedem Thema ein paar wenige Worte: Nazis, Bayern, MTV VIVA, AM und was einem noch so alles stinkt. Das Layout ist ein bißchen chaotisch. 2 DM bei ... Scheiße keine Ahnung, find die Adresse nicht..

12 Seiten Reviews sind auch für das 40 Seitige **AMBOSS #4** ein bißchen zu viel. Da möchte man doch ganz gerne ein bißchen mehr persönliches haben. Persönliches gibt es aber von Tuberkel, der schreibt nämlich über einen Sylvesterabend. Interviews mit Randy, Aurora, Eläkeläiset (Humppa kann gar nix), außerdem einen Bericht über die CDU in Aachen. Und fertig ist es auch schon. Wer sich für die Bands interessiert ist hier gut bedient. Okayes Computerlayout mit guten Fotos. Für 2 DM p.P. bei Alexander Plaum,, Rödgenerstr. 179, 52080 Aachen

BALDRIAN #7: Der gute Armin hat immer noch nichts besseres zu tun und schmeißt deshalb immernoch regelmäßig seine Zines auf den Markt. Vom Layout her geht es immer noch total chaotisch zu. Störend ist auch hier der Versuch der veganen Überzeugung. Ansonsten gibt es wieder viel Sperma in der Badewanne, die Klosprüche sind dann doch eher peinlich. Beispiel: Saufen ist mein Freund, Soldaten sind Mörder, Schwein: Mein Fleisch gehört mir.... usw. Das muß man wirklich nicht noch auflisten. Das STRAFE Interview ist irgendwie ein bißchen kurz, da fehlt doch was, oder? Sonst noch Geschichten, die das leben schreibt. Alles ziemlich nett geschrieben.2,80 p.P. bei Armin Dreier, Am Dreieck 23, 41564 Kaarst

Mein Lieblings- Ossi meldet sich wieder. Das freut mich aber! Und zwar mit der Nummer 10 der **PRAFO**. Die Nummer 9 liegt hier auch noch zum besprechen. Fangen wir damit also an. Monster machte seinen Zivi Job als Fahrer von wichtigen Medikamenten oder so und ist natürlich so verpeilt, daß er die Karre gegen die Wand setzt. Interviewt werden die PUCKS und die BULLOCKS aus D-Dorf, Monster war auf einigen Konzerten, feiert die VAGEENAS ab und war auf antifa demos. Gesunde Punkrockmischung aus dem Osten für vermutlich 2 (West-)Mark, steht nicht drauf. Wer das Heft bestellt, sollte direkt noch die Nummer 10 mitbestellen, hier werden nämlich mal kurz OST ATTACKE OI! abgefeiert. Gute Schreibe. Ein Kollege schneidet sich ein Stück Daumen ab, die genialen BRATBEATERS werden interviewt und mehr habe ich bis jetzt eigentlich noch nicht gelesen.

TURBONEGROS ass cobra läuft hier gerade, geniale Scheibe. Gute Gelegenheit um ein ausländisches Heft zu besprechen. **HUNDEROTZ #6** heißt das A4 Teil und kommt aus Bayern. 32 Seiten kosten 1 Mark. Deutschpunk ist angesagt und den Ärzten wird auch viel Platz gewidmet. Andere Interviews führte man mit den SKEPTIKERN, WOHLSTANDSKINDERN und den ganz großen DAILY TERROR und PUNKER LEWIS und FLUCHTWEG. Persönlichen Kram gibt´s gar nicht, dafür aber noch Konzertberichte und Reviews und Werbung. Nur interessant, wenn man sich brennend für die oben genannten Bands interessiert. Layout haut einen auch nicht um. Apropos Layout, lange nix mehr von den KRABBE UND EI Leuten gehört. Gutes handgemachtes Layout ist nämlich ziemlich selten geworden....

Zwar schon lange raus, aber dennoch ein zeitloses Heft ist der **BILDUNGSTEMPEL #77.** Ein Heft mit Konzept. Jede Ausgabe hat ein anderes Thema. Diesmal das Thema 1977. Inhaltlich kann wohl jeder was zum Heft beitragen, der schreiben kann und so findet man Kollegen vom ACH DU SCHEIßE, SIGI POP, KLAUS N. FRICK (Enpunkt), TUBERKEL (Ox, 1.Mai87), und viele viele andere, die sich über Punk in 77 ernst, albern oder witzig auslassen und natürlich ist die R.A.F. auch ein großes Thema. A4, gutes Schnibbel layout kostet 4 DM inkl. Sicherheitsnadel. Oliver Keuerleber, 07,29 68161 Mannheim ???? besser anrufen für richtige Adresse: 0621-23111

Sooo, ich komme gerade vom Scheißhaus, habe die Lasagne weggebracht und kann jetzt schon, obwohl ich noch nicht das ganze Heft gelesen habe sagen, daß die **#2** des **RIVERSIDE JUNIOR** ein äußerst amüsantes und empfehlenswertes Heft ist. Das Aachener A4er Zine bietet Punk Rock, Rock´n Roll und Psychobilly. Zwar werden größtenteils Bands interviewt, mit denen ich nicht besonders viel anfangen kann, das meiste aber auch gar nicht kenne aber alleine der Schreibstil ist ziemlich genial. Die Kolumnen, sowie die Story über PARTYSTURM ist ziemlich geil. Erinnert mich auch an so einige Partys, auf den man nicht gerade willkommen war, es aber trotzdem gut aushielt, oder versuchte, die Party unter Kontrolle zu kriegen. Getrunken wird auch ganz gerne und man sprach mit HEARTDROPS, SPECTRES, FIFTY FOOT COMBO, ANDREW SURFERS und und und. Außerdem war man auf ´ner RAMONES party. Sollte man sich mal zulegen. Preis kann ich mal wieder nicht entdecken. Ich denke mal, so 3 DM + Porto bei Carsten Bieler, Mühlenbachstr. 11, 52134 Herzogenrath

Jemand der die Fanzines wirklich liest bevor er sie bespricht ist der Torsten vom **ANTIPUNK.** Man merkt schon häufig, das Leute nur den Kram vom Cover abschreiben, oder aufgrund irgendwelcher Überschriften nur Scheiße über ein Heft schreiben. Torsten geht schön auf einige Sachen ein. Also auch hier meinerseits eine etwas ausführlichere Besprechung. Das ANTIPUNK ist ein Heft, was ich schon seit - lass mich nicht lügen, ich glaube der Nummer 3 kenne. Hier die aktuelle Nummer ist die **Nummer 6**. Das ANTIPUNK ist eines der politischen Hefte, das schon teilweise radikale Ansichten hat, aber nicht auf diese Zeigefingertour rüberkommt, außerdem schreiben die 5 Schreiber aus verschiedenen Städten größtenteils sehr persönlich und machen sich so allerhand Gedanken. Die Interviews im ANTIPUNK sind nicht der standartschrott mit den ewig gleichen Fragen und Bands, sondern es werden meist ziemlich unbekannte Bands, Labels etc. interviewt, wie zum Beispiel diesmal mit dem TRÜMMER POGO VERTRIEB. Viel wert wird hier auf jeden Fall auf unkommerzielles Zeug/ Bands etc. gelegt. Auch Sigi Pop kommt kurz zu Wort und erzählt über Mönsch sein. Ein weiteres Interview mit der Band STAGNATIONS END und ein paar Worte zur Antifademo in Rostock, zum Millenium und und und. Insgesamt satte 84 Seiten für gerade mal 3 Mark. Das Layout ist auch nicht langweilig, da passt doch alles. Bestellen bei: Torsten Krüger, Gartenstr. 59, 53229 Bonn

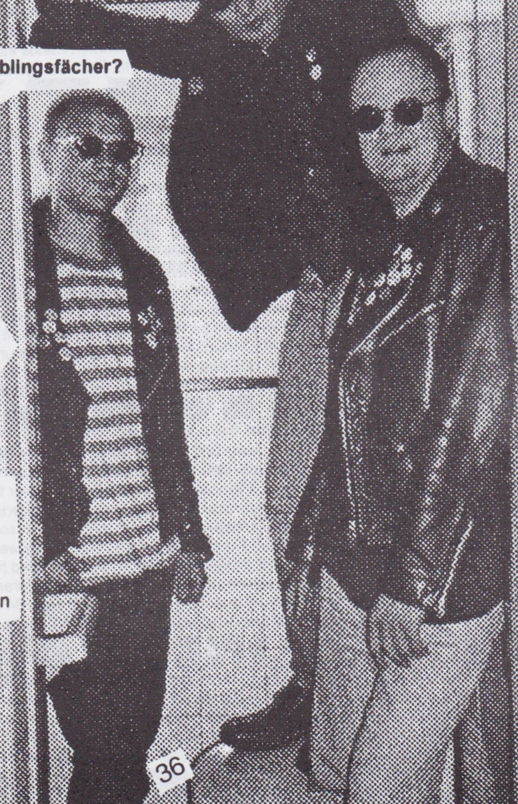
FANZINESFANZINESFANZINES

Nicht so fett und schon in einer halben Stunde hat man das **INSIDIAE #2** durch. Auf 24 A5er Seiten im Schnibbelpunkrocklayout bekommt man so einige lustige Geschichten erzählt. Michel war für die APPD unterwegs, was durchaus witzig war, kämpfte gegen den Castor, war beim Fußball, unterwegs gegen die Nazis, war auf Konzerten, trank Bier, feiert genau wie ich den Kulthit von SMEGMA ab, mag auch keine Straight Edger und interviewt eine Band namens PANKZERKROIZA POLPOTKIN. Alles schon ein paar Tage her, als ich das gelesen hab, war aber durchaus unterhaltsam. Für 1,50 + Porto bei Michel Boße, hermann-ehlers-weg 2, 48282 emsdetten



THE BRATBEATERS

THE BRATBEATERS sind eine der coolsten Livebands überhaupt. Schon die Longplayer der Band rocken und rollen was das Zeug hällt, aber live sind sie nicht zu stoppen. Schlagzeuger GG Stratos, der König der Schlagzeuger spielt wohl jeden Gig ab dem 2. oder 3. Stück nackt und bietet je nach Lust und Laune eine saugeile Show (auch schonmal im Latexrock). Bassist HöhNie, bekannt aus Funk und Fernsehen musiziert ebenfalls mit bei Rasta Knast, macht HöhNie Records und ist auch sonst ein sehr netter Zeitgenosse. Hilde versucht die Band zu leaden, was ihm aber nicht immer ganz gelingt, wie man neulich im AK 47 in Düsseldorf zu sehen bekam ließ so einige Zweifel aufkommen, ob er die Lage immer ganz im Griff hat. Mit reichlich Alkohol im Blut stand er bei fast jedem Stück breitbeinig am Mikro und spielte Gitarre. Als er bei einem Stück die Position wechselte und sich normal hinstellen wollte verlor er ein wenig das Gleichgewicht und kippte spielender Weise nach vorne von der Bühne, konnte sich aber gerade noch so halten, fand jedoch nicht den richtigen Punkt um gerade stehenzubleiben und kippte dann nach hinten und landete mit seiner Gitarre volle Breitseite im Schlagzeug. Der Schaden schien dem Trommler GG aber noch nicht groß genug zu sein und so begann er damit sein Schlagzeug kleinzuschlagen und zertrümmerte die Snare mit seinen Sticks. Mit den BRATBEATERS kann man immer eine gute Party feiern und wird live eigentlich auch nie enttäuscht. Höchste Zeit ein Interview zu starten. Die neue Platte ist gerade raus und sollte schnellstens auch in euren Plattenschrank wandern. Die folgenden Fragen sind zugegebener Maßen von der Konkurrenz geklaut. Ein kleines Mag, das sich BRAVO nennt. Wen interessiert schon die Bandstory oder der Musikgeschmack der Band. Hier sind THE BRATBEATERS unter 8 Augen, obwohl Höhnie beim beantworten der Fragen nicht anwesend war, wurden die Fragen beantwortet



1. Bist Du mal gebissen worden?
Hilde: Nein.
G.G.: Von Höhnie beinah.
Goofy: Von G.G. am Hals.
Höhnie: Ich weiß von nix.

2. Und was sind deine Lieblingsfächer?
G.G.: Mein Drogenfach.
Hilde: Mein Bierfach.
Höhnie: Plattenfach.
Goofy: Ficken.

3. Wärst du selbst gern Model oder Schauspielerin?
Goofy: Da fällt mir nix ein.
Hilde: Dasselbe.
G.G.: Das gleiche.
Höhnie: Schulmädchen wär´ich gern.

4. Ihr seid sehr religiös, lest regelmäßig die Bibel und betet vor dem Schlafengehen - seid Ihr auch sozial engagiert?
Alle: Antisozial unengagiert.
Goofy: Ich bin engagiert, weil ich den Bettler weggebracht habe.

5. Hand aufs Herz - habt ihr selbst schon mal geraucht oder Alkohol getrunken?
Goofy: 20 Uhr bis 8 Uhr morgens Cola-Whiskey, Mamaikuana usw.
G.G. : Beides gleichzeitig.
Hilde: Bitte sag mir, wie ich diese Fragen nüchtern beantworten soll.
Höhnie: Jö.

6. Gab es Situationen in eurem Leben, wo ihr in Lebensgefahr wart?
Goofy: Im Klo, Kunstverein Nürnberg.

G.G.: Ich wollte mich selbst erschiessen, aber es war keine Kugel in der Knarre.
Hilde: Er zielte auf mich.
Höhnie : Als das Schulmädchen...

7. Habt ihr schon mal eine ähnliche Situation erlebt?
Goofy: Nö.
Stratos: Als Hilde die Knarre auf mich gerichtet hat.
Hilde: Ja.
Höhnie: Ich weiß von nix.

8. Zum Thema Liebe: Auf welche Mädchen steht ihr?
Goofy: Bischen flexibel.
G.G.: Auf unflexible Mädchen (sie müssen im Bett stinken).
Hilde: Momentan auf keinem.
Höhnie: Schulmädchen.

9. Mal ehrlich - gibt es ein Girl, in das du verliebt bist?
G.G.: Ich weiß nicht, was Liebe ist.
Goofy: Verneinen.
Hilde: Das wird mir jetzt echt zu intim.
Höhnie: Schulmädchen.

10. Wann hast Du eigentlich angefangen Musik zu machen?
Goofy: Was ist Musik?
Hilde: Ich versteh´die Frage nicht. Meinst du jetzt spielen oder machen?
G.G.: Ich kann Musik nicht ab.
Höhnie: Als die Schulmädchen gestöhnt haben.

11. War das der Moment, in dem du gemerkt hast: Ich werde Musiker?
Goofy: Nachdem ich meine erste Michael Jackson-Platte gekauft habe.
G.G.: Als ich gemerkt habe, daß ich doch einen Schwanz habe, wollte ich Porno-Musiker werden.
Hilde: Und ich Porno-Darsteller.
Höhnie: Als die Schulmädchen mir die Gitarre gebracht haben, das muß so ´77 gewesen sein.

12. Bevor ihr 18 wart, seid ihr immer mit euren Eltern gereist. Mußten die nun aufpassen, daß ihr keinen Mist baut oder daß ihr wegen eures Mega-Erfolges nicht abhebt?
G.G.: Ich kann mich nicht erinnern, als ich abgehoben bin.
Goofy: Keine Eltern, da Gen-Experiment.
Hilde: Wir hoben uns von anderen Bands durch unsere unterdurchschnittlich miserablen Cover ab.
Höhnie: Ich mußte mich bücken.

13. Kritiker bescheinigen euch, mit der neuen Platte eine neue Qualitätsstufe erreicht zu haben. Wie siehst du heute im Rückblick eure ersten beiden Alben?
G.G.: Wie kommst du bloß auf diese Scheiß-Frage? Außerdem habe ich am Rücken keine Augen und kann deshalb gar nicht zurück sehen.
Höhnie: Welche beiden Alben meinst du eigentlich? Etwa mein Schulmädchen-Porno-Album?
Goofy: Si.
Hilde: Wie soll ich das beurteilen? Warum immer ich?

14. Was war das für eine Krise?
Goofy: Potenzprobleme inklusive Erektionsstörungen.
Höhnie: Ich hab´die Krise überwunden.
Hilde: Meine ganze Existenz ist ein Krisenherd.
G.G.: Ich stand unter Drogen und wußte nix von der Krise.

15. Stimmt es, daß du Eßstörungen hattest?
G.G.: Durch Elvis-Burger gibt es keine Eßstörungen.
Hilde: Es stimmt tatsächlich. Ich wurde mehrere Male beim Essen gestört. Woher wußtest du das?
Höhnie: Ein Döner reicht, die Eßstörung ist weg.
Goofy: Keine Eßstörungen, da siehe Antwort 5.

16. Wie hast du dann diese Krise bewältigt?
Goofy: Dank meiner Gummi-Puppe.
Höhnie: Döner und ein Schulmädchen hinterher.
Hilde: Viagra for Men.
G.G.: Ich nahm Höhnie die Schulmädchen weg.

17. Hilde, während G.G. und Höhnie zum surfen gingen und sich mit Mädchen trafen, saßt du zu Hause und hast Gedichte geschrieben?
Hilde: Das stimmt überhaupt nicht. G.G. und Höhnie waren nämlich gar nicht beim surfen, sondern zusammen im Bett und spielten miteinander in der 69 er- Stellung. Erst als ich ihnen dabei zusah, wurde mir klar, daß ich in meinem tiefsten Inneren ein Dichter bin.

18. Dein größter Traum für die Zukunft also?
Goofy: Eine neue Gummi-Puppe.
G.G.: Mit Jayne County im Bett spielen.
Hilde: Ein Drumcomputer.
Höhnie: Mehr Schulmädchen.

BUNT - SCHWARZ TREFFEN KÖLN 1999

Eines der Ereignisse auf die ich mich immer wieder freue ist das alljährlich zu Pfingsten auf der Kölner Domplatte stattfindende BUNT-SCHWARZ-TREFFEN. Leider wurde das Treffen im letzten Jahr von den Bullen auf eine beschissene Rheinwiese verlegt um dem Ansehen des Doms zur Jubiläumsfeier des Doms nicht zu schaden. Dieses Jahr sollte das Treffen aber am Dom wieder erlaubt sein. Wer nicht gerade den genialen Alternativen wie „Rock am Ring" oder „Dynamo" beiwohnte bewegte sich wohl nach Köln um dort gepflegt mit Punks und Schwarzen, oder wie ich liebevoll zu sagen pflege „Gruffties" zu saufen. „Gruffties" ist übrigens ein Schimpfwort habe ich mir mal sagen lassen, also aufgepasst, die gut gestylten Menschen in Schwarz und lila heißen „Gothics" oder „Schwarze". Seht Ihr, bei mir kann man sogar noch was lernen. Aber genug dazu. Die Sonne schien mal wieder genial am Pfingstsonntag und ich kaufte mein Flaschenbier bei Shell. Christoph und Ayleena warteten schon am Bahnhof auf mich und als ich etwa 500 Meter vom Bahnhof entfernt mit meinem Fahrrad und Biertüte rumgurkte sah ich auch schon den Zug in den Bahnhof einfahren. Scheiße, jedes

Stimme des Pöbels

Mal das gleiche. Also volles Rohr in die Pedalen. Ich und mein automatik Hollandrad gaben alles. Der Zug stand bereits auf Gleis 2 und Christoph und Ayleena warteten auf Gleis 1 und hatten mich wahrscheinlich schon abgeschrieben. Durch das klirren der Flaschen hörten mich die Beiden dann wohl doch noch und so ging die Hektik los. Ich entschied mich für die Abkürzung über die Gleise und im Gleichen moment sah ich auch schon wie Christoph sich weiter hinten über die Gleise hangelte und kurz darauf saßen wir keuschend und ohne Ticket im Zug. Ein Ausländer bat uns eines der Wochenendtickets, die er dabeihatte zum Preis von 25 DM an. Für 22 DM hätten wir es dann auch genommen, wenn es nicht verboten gewesen wäre (...).

Die Fahrt ging bis Köln und es passierte glaube ich nichts. Vor dem Kölner Bahnhof dann die üblichen Spässken mit dem bebärteten Frauen- Jesus Fanclub getrieben, die aber im Moment kein Bock auf Musik machen hatten und ihre Akkustikgitarren nur posermäßig festhielten. Also ging es weiter durch das Gedränge von schaulustigen Touristen, die ihr Geld für Erdbeereis mit Sahne und Dompostkarten ausgaben, den Fotoapparat immer griffbereit um die schönste Stelle des Doms zu fotografieren. Schreckliche Menschenmengen, die immer dann rauskommen, wenn die Sonne lacht und sich sonst in ihren hässlichen Häusern verstecken. Um den Dom rum und schon war man in dem Haufen zwischen Bunten und Schwarzen. Die Bunten kaputt wie immer, torkelnt, die Schwarzen mal wieder eindeutig besser gestylt und aus allen Rohren nach Tod stinkend. Die meisten der Schwarzen hatten eine etwas ungesunde Gesichtsfarbe. Kleiner Kalauer am Rande, der auch an diesem wunderschönen Tag nicht nur einmal zu hören war. Dann folgte das übliche. Nette Leute wurden begrüßt, man prostete sich zu oder lachte mit anderen über schon am frühen Nachmittag volllig breite Kollegen. Da war

zum Beispiel Herr Snoopy, der äußerst Schick geschminkt durch die Gegend eierte. Seine Lippen trugen dabei ein dezentes Knallrot, über seinem Mund prangte ein hässlicher Edding- Adolf- Bart und auf seiner linken Kopfhälfte ein Edding Windmühlen Tattoo. Der Tätowierer entschloß sich nachdem er ein Hackenkreuz malte, doch für die entschärfte Version und malte eine Windmühle. Sah auf jeden Fall schick aus und unser guter Snoopy hatte es noch nicht bemerkt, da er zur Zeit der Bemalung ein kleines Nickerchen machte...

So stand man also am Dom und quatschte mit einigen netten Leuten, die Polizei immer in Reichweite, die aufpasste, das nichts passierte. Mein Favorit des Nachmittags war aber ein netter „Punker", vermutlich schimpfte er sich so, der neben sportlichen, bemalten Gummistiefeln und zerfetzter „Kleidung" ein getrocknetes wurzelähnliches Gewächs auf dem Kopf trug, welches er

Die schwarz

vermutlich selbst als Iro bezeichnen würde. Bleiben wir also beim Begriff Iro. Das Teil war der schlechtest gestylte Iro unter der Sonne. Etwa 30 cm hoch und schlackerte hin und her. Also nix mit Exploited Wattie oder Oxymoron Sucker sein Dingen. Nach einem Nickerchen auf der Bank versuchte er aufzustehen und machte Bewegungen, die er wohl als „Gehen" bezeichnen würde. Ich würde es eher als „Tanz der Scheintoten" bezeichnen, er schwankte zuckender Weise von einem Bein auf das andere. Sein Ziel war die Mauer des Doms. Dort stoppte er um uns sein Kunststück zu zeigen. Er konnte nämlich etwas, was nicht jeder kann und so öffnete er seine Hose und holte etwas raus was jeder fähige Chirurg wohl zur Amputation freigeben würde und begann freihändig zu pinkeln. Das sah wahnsinnig stark aus. Mit beiden Armen in der Luft pinkelte unser netter Gleichgesinnter. Cool wie Sau! Als er zurücktaumelte... zuckte... was weiß ich denn... stieß sein bärtiger Mund einige unfreundliche Laute aus, die schnellstens Tabakko forderten, was in etwa wie folgt klang: „Ejjj waa tu ma eina Tabaak ejj...". Nun, leider gerade keinen Tabak für dich zur Hand, Schade... Worauf er mich und einige Bunthaarige an meiner Seite wie folgt beschimpfte: „Scheiß Grufties, Ej, verpisst euch, Grufftie-Arschlöcher!" Witzig!

Ansonsten war aber alles schön Sonnenschein, gute Laune und Touristenattraktion war heute nicht der Dom, sondern die hässlichen Gestalten davor, denn die meiste Zeit kam man sich vor wie im Zoo. Also wir die Tiere, die fotografiert werden wollen. Mit sicherem Abstand von etwa 7 Metern beobachtete Papa, Mama, Oma, Opa, Kind und Bulle das lustige Treiben. Zeitweise standen im sicheren Bogen etwa 100 bis 150 Leute vor uns und filmten und knipsten was das Zeug hielt. Süß waren auch die vereinzelt zwischen den Zuschauern stehenden SK- Babies, die mit Icecooler Fahrradsonnenbrille, gegeelten Haaren und starrem Blick auf den Pöbel starrten und mit einer kleinen Kamera filmten

Volker und Wolfgang Wendland als Betrüger in RTL-Talkshow:

oder Fotos für ihr Privatalbum schossen. Der Höhepunkt der „Show" für die Zuschauer war, als ein männliches Wesen als Frau angezogen und geschminkt auftauchte. Unglaublich... erstaunen... stures entsetzen in den Gesichtern. Mindestens 400 Augen auf dem Domplatz starrten nur diese eine Person an und schienen es scheinbar gar nicht fassen zu können. Die Fotoapparate liefen auf hochtouren. „Wenn ich das zu Hause erzähle, daß glaubt mir doch keiner!" Zwischen Jürgen Fliege und Glücksrad bei Kaffee und Kuchen werden die Bilder dann hervorgeholt und ungläubig angestarrt.

Hundekot

Erziehungsfrage

Als das mitlerweile leicht nervige Geglotze, was man sich in solch massiver Form wohl nicht getraut hätte, ständen nicht mindestens 4 Bullenwannen im Rücken und liefen überall gepanzerte Beschützer durch die Gegend- kein Ende zu nehmen schien begann der junge Herr/Dame mit Stöckelschuhen damit mit seinem/Ihrem Hut rumzugehen um von den Zuschauern eine kleine Spende zu bekommen. Als auf einmal wirklich eine Dame ihr Porte- monaie zückt und Geld rausholen will beginnt auf unserer Seite ein riesen Gegrölle und ein riesiger Applaus, den die gaffende Menge nicht versteht und die Frau mittleren Alters rot anlaufen lässt.

ze Serie

Die Biervorräte gehen langsam zu Ende und die Abenddämmerung beginnt. Wir werden von Meike unter Androhung und gleichzeitiger ausübung körperlicher Gewalt dazu gezwungen zu irgendeinem Park mitzukommen, wo sich wohl alle treffen um weiterem unnützen Alkoholkonsum zu fröhnen. Mit einer Bahn geht es in irgendeine Richtung und wir kommen an einem riesigen Park an wo Menschen fröhlich grillen, Ballspielen und auf der Wiese liegen. Doch die Idylle täuscht. Geht man einige hundert Meter durch den Park steigt einem ein ungewaschener verlauster Geruch in

Vorbildlich: Das Einsammeln der Hinterlassenschaft.

die Nase und man trifft die alten Kollegen vom Dom wieder. Meine beiden troilen Begleiter aus Erkelenz entscheiden sich nach einiger Zeit den Rest des Abends in einer Kneipe zu verbringen, wogegen ich es vorziehe im Park zu bleiben. Weil is mehr Punk! Wir verabreden uns für 23:20 Uhr am Hauptbahnhof. Um diese Uhrzeit fährt unser letzter Zug gen Heimat. Ich habe das Ticket. Um 10 vor elf entscheide ich mich schweren Herzens zum Aufbruch. Leider habe ich gar keinen Plan wo ich mich in Köln befinde und wie ich zum Bahnhof komme. Ich werde einem Skinhead zugewiesen, der mir den Weg zur nächsten S-Bahn Stelle zeigen soll. Zwar sagt mir der junge Herr, daß ich das locker bis 23:20 zum Bahnhof schaffe, als sein Anhang nach einigem Warten immer noch nicht aufgestanden ist und er nicht den Anschein macht, als ob er sonderlich nüchtern und imstande wäre zu gehen, frage ich ihn nach dem Weg und nachdem ich etwa 30 Meter gegangen bin habe ich ihn schon wieder vergessen. Macht nix. Ich gehe immer gerade aus. Nach kurzer Zeit kommt mir die Idee vielleicht doch besser zu joggen. So laufe ich also - sportlich wie ich halt bin- galant und nüchtern die Straße entlang und frage jeden, der mir entgegen komme nach Bahnhof. Mir wird die Haltestelle „Barbarossaplatz" genannt. Ich frage trotzdem jeden der wenigen Leute, die mir entgegenkommen, um es dann ein paar Meter weiter schon wieder vergessen zu haben. Ein Typ, etwa 37 Jahre alt auf den ich zuschreite zuckt zusammen springt einen Meter weg und sagt: „Hey! Ich hab´ kein Geld!" Ich denke: „Häähl" und erkundige mich nach dem Weg. Irgendwann sitze ich in einer S- Bahn und um genau 23:17 Uhr bin ich im Hauptbahnhof. Gleis gesucht. Gefunden und Ayleena und Christoph sind ziemlich froh, daß ich doch noch gekommen bin. Christoph will einem Fußballproll ans Leder oder andersrum. Wir verarschen den Deppen und der Schaffner ist ganz schön nervös und muß die Zwischentüre abschließen.

Auf jeden Fall war das Treffen wiedermal saugeil. Ich hoffe, daß dieser Sommer noch mehr davon zu bieten hat und hoffe auch euch nächstes Jahr wieder zahlreich am Dom zu treffen, aber lasst Eure Hundis zu Hause wegen den Scherben, ihr wisst schon!

Wirklich ein ganz toller Antifaschist ist mir vor wenigen Tagen begegnet. Bringt seine Sippe von Gleichgesinnten mit, insgesamt 5 Leute, jeder einen Hund, jeder zerfetzte Lappen am Körper und ungewaschen. Alle tragen Iros (oder haben wenigstens versucht sich welche zu schneiden) die fettig auf dem Kopf runterhängen. Die netten Jungs von Nebenan lassen sich erstmal mit ihren Hunden nieder und erwähnen etwas von einer Demo am Vortag. Als jemand irgendwie nachfragt fängt der Oberassi an in voller Lautstärke alle anderen etwa 40 Punks anzubrüllen: „Ej, genau auf der Demo gestern gegen die scheiß Nazis wo ihr alle nicht da wart ihr feigen Schweine. Habt den Schwanz eingezogen!". Alles in einem Tonfall, daß man ihm ohne lange zu fragen seine GEGEN NAZIS Aufnäher in sein Maul stopfen könnte. Es ist schon wahnsinnig toll, was sich Mutanten wie diese einfallen lassen. Man war also auf einer Anti-Nazi-Demo und lässt das alle Anwesenden wissen. Ich kann mir das ganz gut vorstellen. Die 5 Asseln mit Waldi und Bierrucksack kommen schon stinkebreit bei der Demo an und saufen dann auch weiter und schreien dabei irgendwelche NIE WIEDER.... BLA BLA NAZIS RAUS! und warten darauf, daß die Bullen die Demo stoppen oder irgendwas passiert. Dann schmeißt man Flaschen oder Steine und fühlt sich wie der größte Antifaschist. Wenn der Alkoholpegel nach der Demo überhaupt noch Erinnerungen zulässt, prahlt man danach rum wie toll man wieder war. Und danach werden alle anderen, die nicht auf der Demo waren angesaugt, weil sie ja „immer groß gegen Nazis labern, aber dann nicht zu Demos gehen". Nur weil solche Pissbirnen einmal den Arsch aus der Fußgängerzone hochbekommen haben und ihre Köter besoffener Weise ein paar Kilometer durch die Gegend schleifen, sich weiter besaufen und danach Randale machen, meinen sie die Fresse aufreissen zu können und andere anzuprollen. Wenn dann gerade mal keine Demo ist, macht man halt wie gewohnt weiter Randale auf Punkkonzerten. Aber das Thema hatten wir ja auch schonmal...

„Es ist immer ein Spaß" **Polizeieinsatz gegen Hip Hopper*:** *Knüppel gegen Bürgerkinder*